



universität
wien

MASTERARBEIT

Titel der Masterarbeit

"Terminologische Untersuchungen der G20-
Gipfeldokumente des Zeitraums 2011-2012 für das
Sprachenpaar Englisch-Deutsch"

Verfasserin

Magdalena Dum, Bakk.phil.

angestrebter akademischer Grad

Master of Arts (MA)

Wien, im September 2013

Studienkennzahl lt. Studienblatt:

A 060 342 378

Studienrichtung lt. Studienblatt:

Masterstudium Übersetzen (Deutsch/Englisch/Japanisch)

Betreuer:

Univ.-Prof. Dr. Gerhard Budin

Inhaltsverzeichnis

Danksagung.....	5
Abkürzungsverzeichnis.....	6
1 Einleitung.....	7
1.1 Zielsetzung.....	7
1.2 Forschungsinteresse.....	8
1.3 Gliederung der Arbeit.....	8
1.4 Zielgruppe.....	9
1.5 Wichtige Hinweise.....	9
2 Projektbeschreibung.....	10
2.1 Konferenz der Übersetzungsdienste europäischer Staaten (KÜDES).....	10
2.1.1 Ziele und Aufgaben.....	11
2.1.2 Organe.....	11
2.1.3 Sprachpolitik.....	11
2.2 Gruppe der Zwanzig (G20).....	11
2.2.1 Entstehungsgeschichte.....	11
2.2.2 Mitglieder und Hauptthemenfelder.....	13
2.2.3 Sprachpolitik.....	15
3 Terminologearbeit und ihre Produkte.....	16
3.1 Terminologearbeit.....	16
3.1.1 Feststellende / deskriptive Terminologearbeit.....	16
3.1.2 Festlegende / normende Terminologearbeit.....	16
3.2 Produkte der Terminologearbeit.....	17
3.2.1 Wörterbuch.....	18
3.2.1.1 Fachwörterbuch.....	18
3.2.1.1.1 Systematisches Fachwörterbuch.....	18
3.2.1.1.2 Alphabetisches Fachwörterbuch.....	18
3.2.1.2 Glossar.....	19
3.2.2 Begriffsnorm.....	19
3.2.3 Terminologie-Datenbank.....	19
3.2.3.1 Sprachorientierte Terminologie-Datenbank.....	20
3.2.3.2 Sachorientierte Terminologie-Datenbank.....	20
3.2.4 Textkorpus.....	20
3.2.5 Konkordanz.....	20
4 Terminologiebestände.....	21
4.1 G20.....	21
4.1.1 Klassifizierung, Umfang und Sprachen.....	22
4.2 Mexiko.....	22
4.2.1 Klassifizierung, Umfang und Sprachen.....	23
4.3 Kanada.....	23
4.3.1 Termium.....	23
4.3.1.1 Klassifizierung, Umfang und Sprachen.....	23
4.3.2 „Lexique de la terminologie du G8 et du G20. G8 and G20 Terminology Glossary“.....	25
4.3.2.1 Klassifizierung, Umfang und Sprachen.....	25
4.3.3 G8/G20 Information Centre.....	26
4.3.3.1 Klassifizierung, Umfang und Sprachen.....	26
4.4 Großbritannien.....	26
4.5 Deutschland.....	26

4.5.1	Arbeitsübersetzungen.....	27
4.5.1.1	Klassifizierung, Umfang und Sprachen.....	27
4.5.2	Glossar des G8-Gipfels 2007 in Heiligendamm.....	27
4.5.2.1	Klassifizierung, Umfang und Sprachen.....	27
4.6	Europäische Union.....	29
4.6.1	Inter-Active Terminology for Europe (IATE).....	29
4.6.1.1	Klassifizierung, Umfang und Sprachen.....	29
4.7	Indien.....	32
4.7.1	Klassifizierung, Umfang und Sprachen.....	32
5	Terminologierstellung.....	33
5.1	Auswahl der Termini.....	33
5.2	Terminologische Daten der Einträge.....	33
5.2.1	Benennungsbezogene Datenkategorien.....	34
5.2.1.1	Benennung.....	34
5.2.1.2	Kurzform.....	35
5.2.1.3	Synonym.....	35
5.2.1.4	Kontext.....	35
5.2.2	Begriffsbezogene Datenkategorien.....	35
5.2.2.1	Definition.....	35
5.2.2.2	Organisation.....	36
5.2.2.3	Fachgebiet.....	36
5.2.2.4	Anmerkung.....	37
5.2.3	Verwaltungsbezogene Datenkategorien.....	37
5.2.3.1	Quellen.....	37
5.2.3.2	Sprachenkennung.....	37
5.3	Struktur der terminologischen Einträge.....	37
6	Glossar.....	39
6.1	Akronymverzeichnis.....	39
6.2	Fachgebietskodierung.....	42
6.3	Terminologische Einträge.....	42
6.4	Reflexion.....	142
6.4.1	Systematische Erarbeitung von Terminologien nach Arntz/Picht/Mayer.....	142
6.4.1.1	Organisatorische Vorüberlegungen.....	142
6.4.1.2	Abgrenzung des Fachgebietes.....	143
6.4.1.3	Aufteilung des Fachgebietes.....	143
6.4.1.4	Dokumentationsmaterial.....	143
6.4.1.5	Terminologieerfassung.....	144
6.4.1.6	Erarbeitung von Begriffssystemen.....	144
6.4.1.7	Bereitstellung der Daten.....	144
7	Resümee und Ausblick.....	145
8	Anhang.....	147
8.1	Bibliographie.....	147
8.2	Abstract (deutsch).....	172
8.3	Abstract (englisch).....	173
8.4	Lebenslauf.....	174

Danksagung

Am Entstehen dieser Masterarbeit waren viele Personen beteiligt, bei denen ich mich an dieser Stelle bedanken möchte:

Ich möchte Herrn Univ.-Prof. Dr. Gerhard Budin dafür danken, dass er in diversen Lehrveranstaltungen mein Interesse für die Terminologiarbeit geweckt und gefördert, und die Betreuung dieser Masterarbeit übernommen hat.

Mein aufrichtiger Dank gilt vor allem Frau Dr. Annelies Glander, durch die meine Mitarbeit am G8/G20-Projekt überhaupt erst möglich geworden ist, die mir durch ihre unermüdliche Unterstützung über fachliche und moralische Schwierigkeiten hinweg geholfen hat, und durch die ich wertvolle Einblicke in die praktische Terminologiarbeit gewinnen konnte.

Ich bedanke mich auch bei meiner Kollegin Christina Steiner für die ausgezeichnete Kooperation am G8/G20-Projekt – es war eine Freude, mit dir zusammenzuarbeiten!

Ein besonderes Dankeschön darf ich meinem Freund Mag. Andreas Reiff aussprechen, der in allen Entstehungsphasen dieser Arbeit mein Fels in der Brandung war und immer an mich geglaubt hat.

Abschließend möchte ich mich ganz herzlich bei meiner Familie bedanken, die mich in meiner gesamten Studienzeit in jeder Hinsicht unterstützt und stets dazu ermutigt hat, meinen Weg zu gehen, ohne mich von jeglichen Hindernissen aufhalten zu lassen.

Abkürzungsverzeichnis

BIP – Bruttoinlandsprodukt

bzw. – beziehungsweise

DIN – Deutsches Institut für Normung

etc. – et cetera

EU – Europäische Union

f.c. – formerly called

FSB – Finanzstabilitätsrat

G5 – Gruppe der Fünf

G7 – Gruppe der Sieben

G8 – Gruppe der Acht

G20 – Gruppe der Zwanzig

IAO/ILO – Internationale Arbeitsorganisation

IATE – Inter-Active Terminology for Europe

IWF/IMF – Internationaler Währungsfonds

KÜDES – Konferenz der Übersetzungsdienste europäischer Staaten

KÜWES – Konferenz der Übersetzungsdienste westeuropäischer Staaten

obs. – obsolet

OECD – Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

u.a. – unter anderem

USA – Vereinigte Staaten von Amerika

vgl. – vergleiche

VN/UN – Vereinte Nationen

WB – Weltbank

WTO – Welthandelsorganisation

z.B. – zum Beispiel

ZTW – Zentrum für Translationswissenschaft

1 Einleitung

Durch die zunehmende Globalisierung und den rasanten technologischen Fortschritt in nahezu allen Bereichen menschlichen Handelns ist auch die internationale Kooperation u.a. in den Gebieten der Wirtschaft, der Umweltpolitik und der Kriminalitätsbekämpfung in stetigem Wandel begriffen. Die globale Vernetzung stärkt zwar einerseits die Positionen einzelner Unternehmen, Finanzinstitutionen und ganzer Länder, kann diese aber auch kollektiv schwächen, was beispielsweise durch die im Jahr 2008 entstandene Weltwirtschaftskrise erst wieder deutlich wurde. Solche globalen Probleme können nur in globaler Zusammenarbeit bewältigt werden, für die widerspruchsfreie interkulturelle Fachkommunikation unabdingbar ist.

Globalisierung und internationale Zusammenarbeit auch über die Grenzen der EU hinweg, sowie die Relevanz der Terminologearbeit zu deren Optimierung, sind Themengebiete, die mich besonders im Laufe meines Studiums immer mehr beschäftigt haben. Umso mehr freut es mich, an dem von der KÜDES in Auftrag gegebenen G8/G20-Terminologieprojekt, in dessen Rahmen auch diese Arbeit entstanden ist, mitwirken zu dürfen.

1.1 Zielsetzung

Die vorliegende Masterarbeit verfolgt zwei Ziele: Einerseits soll dem Auftrag der KÜDES nachgekommen werden und, basierend auf dem englisch-französischen Glossar „*Lexique de la terminologie du G8 et du G20. G8 and G20 Terminology Glossary*“ (Halde 2012), ein englisch-deutsches Glossar erstellt werden, das den Anforderungen der “Empfehlungen für die Terminologearbeit” (KÜDES 2002) gerecht wird.

Zu diesem Zweck muss zuvor eine ausführliche Recherche betrieben werden, um etwaige in diesem Bereich bereits bestehende Terminologiesammlungen ausfindig zu machen und nach terminologischen Kriterien zu analysieren, um anschließend in vorrangig deskriptiver Terminologearbeit¹ (vgl. Arntz/Picht/Mayer 2009:4) das geforderte Glossar erstellen zu können.

Die Zielsetzung der Arbeit liegt demnach in der Analyse und dem Aufbau von G20-relevanter Fachterminologie mit besonderem Schwerpunkt auf dem Sprachenpaar Englisch-Deutsch.

¹ Felber/Budin sprechen in diesem Zusammenhang auch von „feststellender Terminologearbeit“ (Felber/Budin 1989:214f.).

1.2 Forschungsinteresse

Die vorliegende Arbeit sucht folgende Forschungsfragen zu beantworten:

- Existieren bereits offizielle Terminologiebestände der bzw. über die G20? Wie sind solche Terminologiebestände aufgebaut?
- Worauf ist bei der Erstellung einer G20-Terminologiedatenbank zu achten? Welche terminologischen Datenkategorien bzw. Termini sollte sie umfassen?

1.3 Gliederung der Arbeit

Die vorliegende Arbeit unterteilt sich in acht Kapitel:

Im ersten Kapitel wird einleitend auf die Zielsetzung, Forschungsfrage und Zielgruppe der Masterarbeit eingegangen, bevor im zweiten Kapitel das im Rahmen dieser Arbeit durchgeführte G20-Terminologieprojekt und die KÜDES als Auftraggeberin vorgestellt, sowie ein kurzer Überblick über die Entstehungsgeschichte, Hauptthemenfelder und Sprachpolitik der G20 gegeben wird.

Im dritten Kapitel werden für die vorliegende Arbeit wichtige Begriffsklärungen vorgenommen und verschiedene Dokumentationsformen von Terminologiesammlungen nach DIN 2342 (2011) präsentiert, die im vierten Kapitel durch G20-relevante, bereits existierende Terminologiesammlungen praktisch exemplifiziert werden. Die Terminologiebestände werden den in Kapitel 3 definierten Dokumentationsformen zugeteilt und hinsichtlich ihres Aufbaus, Umfangs sowie ihrer Sprachen genauer untersucht.

Nach dieser Kompilation und Analyse der bereits vorhandenen G20-Terminologiesammlungen werden in Kapitel 5 die gemeinsam mit Projektmitarbeiterin Christina Steiner gewählten und auf den „Empfehlungen für die Terminologiearbeit“ (KÜDES 2002) der KÜDES basierenden terminologischen Daten und auch die Struktur der zu erstellenden Glossareinträge erläutert.

Kapitel 6 beinhaltet schließlich die terminologischen Einträge selbst sowie eine Reflexion über den durchgeführten Arbeitsprozess in Anlehnung an das von Arntz/Picht/Mayer formulierte Modell der systematischen Erarbeitung von Terminologien (vgl. Arntz/Picht/Mayer 2009:219ff.)

Im siebenten Kapitel werden die gewonnenen Erkenntnisse zusammengefasst und Empfehlungen für die weitere Vorgehensweise bezüglich systematischer Erstellung und Wartung einer G20-Terminologiesammlung gegeben, und das abschließende achte Kapitel umfasst das Literaturverzeichnis und den Anhang.

1.4 Zielgruppe

Die vorliegende Masterarbeit im Allgemeinen, insbesondere das in deren Rahmen erstellte Glossar, richtet sich vorrangig an ÜbersetzerInnen und DolmetscherInnen, die für die G20 bzw. die G8² tätig sind, speziell Mitglieder der KÜDES. Hinsichtlich des großen Umfangs der Fachbereiche, in denen die Gruppen der Acht/Zwanzig agieren, und der wirtschaftspolitischen bzw. gesetzlichen Unterschiede der Mitgliedsstaaten soll dieses Glossar als wertvolles Hilfsmittel für die Harmonisierung der Übersetzungen und Dolmetschungen ins Deutsche dienen.

Da das erstellte Glossar selbst Teil eines internationalen Projekts ist und im Internet veröffentlicht werden soll, um die Vereinheitlichung der G20-Terminologie im größtmöglichen Rahmen zu fördern und sie breitesten Anwenderkreisen zugänglich zu machen, muss jedoch von einer weit größeren Zielgruppe ausgegangen werden. Diese kann Fachleute, die sich aus beruflichen Gründen mit Aspekten der G8/G20 beschäftigen, aber auch nicht fachlich betroffene Personen, die unübersetzte Gipfeldokumente verstehen oder sich einfach über die betreffenden Fachbereiche informieren möchten, umfassen.

1.5 Wichtige Hinweise

Ich habe mich bemüht, stets die aktuellsten Daten zu ermitteln, da die G20 aber ein Forum ist, das sich ständig weiterentwickelt und in dessen Rahmen laufend neue Beschlüsse in Treffen auf verschiedenen Ebenen gefasst werden, wird, soweit nicht anders gekennzeichnet, der Informationsstand zu Recherchebeginn für die vorliegende Masterarbeit im März 2013 präsentiert.

„Aus Gründen der Lesbarkeit wurde häufig auf eine umfassende Doppelnennung von männlichen und weiblichen Formen verzichtet. Wird nur die grammatikalisch männliche Form verwendet, sind damit beide Geschlechter gemeint.“

„Ich habe mich bemüht, sämtliche Inhaber der Bildrechte ausfindig zu machen und ihre Zustimmung zur Verwendung der Bilder in dieser Arbeit eingeholt. Sollte dennoch eine Urheberrechtsverletzung bekannt werden, ersuche ich um Meldung bei mir.“

² Aufgrund der geringen bzw. nicht vorhandenen Unterschiede der G8/G20-Terminologien (vgl. Steiner 2013) und der Tatsache, dass für beide Gruppen ein gemeinsames Glossar erstellt werden soll, ist auch dessen Verwendung für beide zulässig.

2 Projektbeschreibung³

Im Zuge der Mitarbeit des *Zentrums für Translationswissenschaft (ZTW)* der Universität Wien bei der *Konferenz der Übersetzungsdienste europäischer Staaten (KÜDES)* wurde auf einer Konferenz im Frühjahr 2013 angeboten, für das vom Übersetzungsdienst der kanadischen Regierung veröffentlichte englisch-französische Glossar „*Lexique de la terminologie du G8 et du G20. G8 and G20 Terminology Glossary*“ (Halde 2012) eine deutsche Version anzufertigen, was nun im Rahmen eines Praktikums für Fachübersetzen realisiert wird.

Im Hinblick auf den Umfang des Ausgangsglossars wurde beschlossen, das Projekt auf sechs Masterarbeiten aufzuteilen. Von den daran beteiligten MitarbeiterInnen erstellten eingangs die Kolleginnen Magdalena Dum und Christina Steiner in Zusammenarbeit Glossarmodell und Eintragsmaske, nach deren Struktur alle terminologischen Einträge angelegt werden sollen.

Frau Dr. Annelies Glander hat es übernommen, die Arbeiten zu koordinieren und sicherzustellen, dass die Übersetzungen der englischen bzw. französischen Termini ins Deutsche als solche KÜDES zur Verfügung gestellt werden können.

Im Folgenden sollen die Projektakteure KÜDES und G20 in Kürze vorgestellt werden, bevor besonders auf die Sprachpolitik und Terminologiearbeit der G20 näher eingegangen wird.

2.1 Konferenz der Übersetzungsdienste europäischer Staaten (KÜDES)

Die Konferenz wurde 1982 in Bern, Schweiz, als „Konferenz der Übersetzungsdienste westeuropäischer Staaten“ (KÜWES) gegründet und in späterer Folge in KÜDES umbenannt. Derzeit besteht sie aus 36 Terminologie-, Übersetzungs- und Dolmetschdiensten der Zentralverwaltungen 17 europäischer Länder⁴. Die bei der Gründung 1982 verabschiedete Geschäftsordnung wurde 2008 überarbeitet und ist auf der KÜDES-Website⁵ in allen drei Arbeitssprachen verfügbar.

³ Die Arbeiten an dem in diesem Kapitel vorgestellten Terminologieprojekt werden im Rahmen von sechs Masterarbeiten von den jeweiligen VerfasserInnen eigenständig durchgeführt. Da es sich jedoch um ein gemeinsames Projekt handelt, zu dem es einen einzigen Auftrag gibt, ist der Inhalt der Projektbeschreibung in sehr ähnlichem Wortlaut in allen Komplementär-Masterarbeiten (vgl. Steiner 2013) wiederzufinden, doch handelt es sich bei jeder einzelnen Masterarbeit auch um eine eigenständige Forschungsarbeit.

⁴ Belgien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Irland, Island, Italien, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Schweden, Schweiz, Spanien. (vgl. Website der KÜDES)

⁵ Dreisprachige (de-en-fr) Website der KÜDES: <http://www.cotsoes.org/> [28.08.2013]

2.1.1 Ziele und Aufgaben

Das übergeordnete Ziel der KÜDES ist es, eine effektive Zusammenarbeit zwischen ihren Mitgliedsdiensten zu ermöglichen. Konkret fördert die Konferenz:

- a) „den Informations- und Erfahrungsaustausch im Bereich der Übersetzung, der Terminologie und des Dolmetschens sowie der zugehörigen Dokumentation;
- b) die gegenseitige Unterstützung im Bereich der Übersetzung, der Terminologie und des Dolmetschens sowie der zugehörigen Dokumentation;
- c) die Koordinierung und Verwirklichung von Programmen und Projekten, die sich auf Übersetzung, Terminologie und Dolmetschen beziehen; [und]
- d) die Zusammenarbeit im Bereich der beruflichen Aus- und Fortbildung und in allen anderen Bereichen, die für die im öffentlichen Dienst tätigen Übersetzer, Terminologen und Dolmetscher von Interesse sind.“ (KÜDES 2008:1)

Zu diesem Zweck sind vier Arbeitsgruppen eingerichtet, deren Arbeitsbereiche sich auf die Themengebiete *Geschäftsordnung*, *Menschliche Ressourcen*, *Neue Technologien* sowie *Terminologie und Dokumentation* konzentrieren (vgl. KÜDES 2012).

2.1.2 Organe

Die beiden Organe der Konferenz sind die jeweils im Abstand von zwei Jahren zu einer ordentlichen Tagung zusammen tretende Versammlung einerseits und der von ihr für zwei Jahre gewählte Vorstand andererseits. In den Jahren 2013-2014 wird der Vorstand von der schweizerischen Bundeskanzlei, insbesondere den Zentralen Sprachendiensten, Sektion Terminologie, geführt. (vgl. KÜDES 2012)

2.1.3 Sprachpolitik

Die in der Geschäftsordnung für die Akten sowie die Tätigkeiten der Arbeitsgruppen und der Versammlung der KÜDES festgelegten, gleichwertigen Arbeitssprachen sind Deutsch, Englisch und Französisch. Anderssprachige Beiträge auf den Tagungen der Versammlung sind möglich, müssen aber (auf eigene Kosten) in mindestens eine der Arbeitssprachen verdolmetscht werden. (vgl. KÜDES 2008:4)

2.2 Gruppe der Zwanzig (G20)

2.2.1 Entstehungsgeschichte

Schon früh wurde erkannt, dass globale wirtschaftliche Krisen nicht von einzelnen Ländern allein bewältigbar sind, und so fand vor dem Hintergrund des Zusammenbruchs des Währungssystems von Bretton Woods und der Ölkrise in den 1970er Jahren, die die Weltwirtschaft beträchtlich schwächten, 1973 ein erstes informelles Treffen der damaligen Finanzminister und Zentralbankgouverneure Deutschlands, Frankreichs, Großbritanniens, Japans und

der USA statt, um die ökonomischen Entwicklungen zu diskutieren. Die Gruppe der Fünf (G5) war geboren. (vgl. Hajnal 2007:11ff.)

Regelmäßige Zusammenkünfte mündeten 1975 in den ersten Gipfel der Staats- und Regierungschefs in Rambouillet, Frankreich, bei dem die G5-Länder plus Italien vertreten waren, was die Gründung der G6 bedeutete. In weiterer Folge wurde der Akteurskreis 1976 durch Kanada zur G7 und 1998 durch Russland zur G8 erweitert, deren Gipfeln auch die EU seit 1977 als ständiger Gast beiwohnt. Neben der Mitgliederzahl ist auch die Agenda gewachsen und umfasst nun, abgesehen von wirtschaftlichen Fragen, hauptsächlich die Themenkreise „Außen- und Sicherheitspolitik, Entwicklungspolitik und Ernährungssicherung [sowie] Klima und Energie“ (BPA 2013b).⁶

Im Zuge der Finanzkrise in den späten 1990er Jahren wurde 1999 schließlich die G20 gegründet, um auch die wirtschaftlich immer wichtiger werdenden Schwellenländer besser in Entscheidungsprozesse einbinden zu können (vgl. G20 2013b). Die G20 ist, wie die G8, ein informelles Forum ohne eigenen Verwaltungsapparat oder permanente Vertretung der Mitgliedsstaaten (vgl. BPA 3013d) und kann so auch keine rechtlich bindenden Beschlüsse fassen.

In den Anfängen fanden jährliche Treffen der Finanzminister und Notenbankengouverneure statt, die stets in einem der G20-Mitgliedsstaaten abgehalten wurden:

Year	Host Country
2000	 Canada
2001	 Canada
2002	 India
2003	 Mexico
2004	 Germany
2005	 China
2006	 Australia
2007	 South Africa
2008	 Brazil

Abbildung 1: Gastländer der Treffen der G20-Finanzminister und Notenbankengouverneure (Quelle: G20 2013c)

⁶ Für ausführlichere Informationen zur G8 sei an dieser Stelle auf die Komplementär-Masterarbeit von Steiner (2013) verwiesen.

Im Jahr 2008 gewann die G20 durch die entstandene Weltwirtschaftskrise schlagartig an Bedeutung und etablierte sich durch den ersten G20-Gipfel der Staats- und Regierungschefs als „zentrale[s] Forum für die internationale wirtschaftliche Zusammenarbeit der bedeutendsten Industrie- und Schwellenländer“ (BPA 2013d). Die Gipfel werden stets von Sherpas (vgl. Glossareintrag *Sherpa*) vorbereitet und organisiert, und jeweils in einem anderen G20-Mitgliedsstaat abgehalten. Bislang (Stand: 31.08.2013) fanden sieben G20-Gipfel statt:

Date	Venue
November 2008	Washington D.C., United States
April 2009	London, United Kingdom
September 2009	Pittsburgh, United States
June 2010	Toronto, Canada
November 2010	Seoul, Republic of Korea
November 2011	Cannes, France
June 2012	Los Cabos, Mexico

Abbildung 2: G20-Gipfel der Staats- und Regierungschefs (Quelle: G20 2013c)

2.2.2 Mitglieder und Hauptthemenfelder

Die G20 besteht aus den G8-Ländern (vgl. Kapitel 2.2.1), der EU sowie den Ländern Argentinien, Australien, Brasilien, China, Indien, Indonesien, Mexiko, Saudi-Arabien, Südafrika, Südkorea und Türkei (vgl. Abbildung 3). Darüber hinaus sind an den G20-Gipfeln auf Einladung des Gastlandes auch die folgenden internationalen Organisationen vertreten: Vereinte Nationen (VN/UN), Internationale Arbeitsorganisation (IAO/ILO), Internationaler Währungsfonds (IWF/IMF), Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), Welthandelsorganisation (WTO), Finanzstabilitätsrat (FSB) und Weltbank (WB). Außerdem steht es dem Präsidenschaftsland frei, Vertreter von bis zu fünf Nichtmitgliedern der G20 als Gäste zum Gipfeltreffen einzuladen, wovon Spanien ständiger Gast sein soll (vgl. G20 2013d).

Vom Präsidenschaftsland wird für die Zeit seines Vorsitzes ein temporäres Sekretariat eingerichtet, das von einer *Troika*, bestehend aus dem aktuellen, dem vorherigen und dem folgenden G20-Präsidenten, verwaltet wird (vgl. G20 2013c).



Abbildung 3: Mitglieder der G20 (Foto: REGIERUNGonline; Quelle: BPA 2013d)

Als Repräsentantin von „knapp über 80 Prozent des weltweiten Bruttoinlandsprodukts (BIP), drei Viertel des Welthandels und rund zwei Drittel der Weltbevölkerung“ (BPA 2013d) sieht sich die G20 in der Lage, Großes zu bewegen und identifiziert als die drei wichtigsten Ziele ihrer Tätigkeiten:

1. “Policy coordination between its members in order to achieve global economic stability, sustainable growth;
2. Promoting financial regulations that reduce risks and prevent future financial crises;
3. Modernizing international financial architecture.“ (G20 2013c)

Eine ausführliche Zusammenstellung der Themenkomplexe, mit denen sich die G20 befasst, hat die deutsche Bundesregierung veröffentlicht, die zeigt, dass neben wirtschaftlichen Fragen auch die Gebiete Entwicklungspolitik, Korruptionsbekämpfung sowie Energie und Klima behandelt werden (vgl. BPA 2013c).

2.2.3 Sprachpolitik

Da die G20 eine informelle Gruppierung ohne eigene Geschäftsordnung ist, sind auch keine offiziellen Arbeitssprachen festgelegt. Im Sinne einer *lingua franca*⁷ werden jedoch sämtliche Dokumente ausschließlich auf Englisch angefertigt, Übersetzungen in die jeweiligen Amtssprachen der Mitgliedsstaaten sind nicht verpflichtend vorgeschrieben. Demnach liegt es einzig und allein im Ermessen der einzelnen Länder, ob und in welcher Qualität Übersetzungen angefertigt werden.

Für den deutschen Sprachraum wurden von den Abschlusserklärungen aller G20-Gipfeltreffen der Staats- und Regierungschefs (mit Ausnahme des Jahres 2008; Stand: 30.08.2013) Arbeitsübersetzungen angefertigt und vom deutschen Presse- und Informationsamt der Öffentlichkeit im Internet frei zur Verfügung gestellt (vgl. BPA 2013a).

⁷ Nach Crystal wird einer Sprache dann der Status einer *lingua franca* oder “common language” (Crystal 2003:11) zugesprochen, wenn Länder oder Organisationen beschließen, “to give it a special place within their communities, even though they may have few (or no) mother-tongue speakers” (Crystal 2003:4). Der Einsatz solch einer *lingua franca* als Verständigungsmittel ist vor allem in Situationen notwendig, wo mehr als zwei oder drei Sprachen aufeinander treffen und so Bi- oder Trilingualismus keine mögliche Lösung mehr darstellt (vgl. Crystal 2003:11).

Insbesondere seit der Entstehung der Vereinten Nationen und anderer internationaler Organisationen im 20. Jahrhundert ist die Einführung einer *lingua franca* auch auf globaler Ebene erforderlich geworden, da noch nie zuvor so viele Länder – und Sprachen – an einem Ort vertreten waren (vgl. Crystal 2003:12). “The pressure to adopt a single lingua franca, to facilitate communication in such contexts, is considerable, the alternative being expensive and impracticable multi-way translation facilities” (Crystal 2003:12). In den meisten Fällen legen internationale Organisationen offizielle Arbeitssprachen für ihre Tätigkeiten fest (z.B. VN: Arabisch, Chinesisch, Englisch, Französisch, Russisch und Spanisch). Generell ist die Frage, welche Sprache als *lingua franca* auserkoren wird, jedoch ein sehr sensibles Thema, da eine Sprache stets auch historische, politische und wirtschaftliche Machtgefüge repräsentiert, und somit Anlass zu Konflikten sein kann. Crystal (2003) beschreibt als mittlerweile häufig werdende Vorgehensweise für die Auswahl der englischen Sprache:

“The common situation is one” (...) “where all the participants at an international meeting automatically use a single language, as a utilitarian measure (a 'working language'), because it is one which they have all come to learn for separate reasons. This situation seems to be slowly becoming a reality in meetings around the world, as general competence in English grows.” (Crystal 2003:12f.)

3 Terminologiearbeit und ihre Produkte

Um das in Kapitel 2 beschriebene Terminologieprojekt so ausführen zu können, dass das zu erstellende Glossar auch terminologiewissenschaftlichen Ansprüchen gerecht werden kann, ist es zu allererst vonnöten, die für die vorliegende Arbeit wichtigsten Begriffe der Terminologielehre näher zu betrachten und zu definieren.

3.1 Terminologiearbeit

In der DIN-Norm 2342 wird Terminologiearbeit als „Erarbeitung, Bearbeitung oder Verarbeitung, Darstellung oder Verbreitung von Terminologie“ (DIN 2342:2011-08/6.2) festgelegt, die in einer oder mehreren Sprachen statt finden und eines oder mehrere Fachgebiete umfassen kann. Ebenfalls inkludiert sind „die Extraktion von Terminologie aus Texten sowie die Einarbeitung von Terminologie in Texte“ (DIN 2342:2011-08/6.2).

Felber/Budin sehen das Hauptziel der Terminologiearbeit in der Erarbeitung terminographischer Sammlungen, basierend auf „terminologische[n] Richtlinien in Form von Grundsätzen und Methoden“ (Felber/Budin 1989:206), und identifizieren im Wesentlichen zwei Arten der Terminologiearbeit: die feststellende und die festlegende (vgl. Felber/Budin 1989:214ff.).

3.1.1 Feststellende / deskriptive Terminologiearbeit

Was Felber/Budin als „feststellende Terminologiearbeit“ (Felber/Budin 1989:214f.) bezeichnen, nennen Arntz/Picht/Mayer „deskriptive Terminologiearbeit“ (Arntz/Picht/Mayer 2009:227), beiden Konzepten liegt jedoch „die Erfassung des bestehenden Sprachzustandes“ (Arntz/Picht/Mayer 2009:227) zugrunde, die Felber/Budin weiter spezifizieren als „fachsprachliche Lexikographie oder“ (...) „terminographische Stufe der Terminologiegestaltung“ (Felber/Budin 1989:214).

Diese Kategorie der Terminologiearbeit ist vorwiegend übersetzungs- bzw. zielsprachenbezogen (vgl. Arntz/Picht/Mayer 2009:227) und kann entweder für sich selbst oder als Vorstufe für die festlegende Terminologiearbeit betrieben werden (vgl. Felber/Budin 1989:214).

3.1.2 Festlegende / normende Terminologiearbeit

Im Gegensatz zur feststellenden bzw. deskriptiven Terminologiearbeit strebt die „festlegende“ (Felber/Budin 1989:216) bzw. „normende“ (Arntz/Picht/Mayer 2009:227) Terminologiearbeit danach, „Definitionen und Benennungen festzulegen und so die einheitliche Verwendung von Terminologie zu sichern“ (Arntz/Picht/Mayer 2009:227). Der Begriff *normende Terminologiearbeit* darf jedoch nicht mit dem Begriff *Terminologienormung* gleichgesetzt

werden, der enger gefasst ist und ausschließlich die Tätigkeit von Normungsgremien und ähnlichen Institutionen beschreibt, während *normende Terminologiearbeit* auch von größeren Unternehmen, Übersetzungsdiensten etc. geleistet werden kann, um beispielsweise betriebs-eigene Terminologie oder Bezeichnungen von Ministerien, Behörden etc. verbindlich festzulegen (vgl. Arntz/Picht/Mayer 2009:227).

Während deskriptive Terminologiearbeit eine Vorstufe für normende Terminologiearbeit sein kann, muss jeglicher Form von normender Terminologiearbeit jedenfalls eine deskriptive Erfassung der bestehenden Terminologie des betreffenden Arbeitsgebietes vorausgegangen sein (vgl. Arntz/Picht/Mayer 2009:227).

3.2 Produkte der Terminologiearbeit

Da die G20 eine noch relativ junge Gruppierung ist, die erst vor allem seit der 2008 entstandenen Weltwirtschaftskrise aktiv versucht, sich in globale Prozesse einzubringen und zu diesem Zwecke laufend neue Arbeitsgruppen gründet bzw. Konzepte, Aktionspläne etc. erarbeitet, ist auch ihre Terminologie dynamischer Natur und entwickelt sich laufend weiter. Dies, gemeinsam mit der Tatsache, dass die Akteure aus so vielen verschiedenen Ländern stammen bzw. in so mannigfaltigen Fachkreisen angesiedelt sind, schlägt sich darin nieder, dass die Terminologiebestände kaum in gedruckter Form vorhanden sind, sondern hauptsächlich im Internet zu finden sind.

Bevor diese Datensammlungen jedoch genauer analysiert werden können, müssen sie zuerst klassifiziert werden, da ihre tatsächlichen Benennungen oft sehr willkürlich gewählt sind. Nach DIN-Norm 2342 (2011) können u.a. folgende, für die vorliegende Arbeit relevante Produkte der Terminologiearbeit⁸ identifiziert werden:

- Wörterbuch
- Begriffsnorm
- Terminologie-Datenbank
- Textkorpus
- Konkordanz

⁸ Auf weitere Darstellungsmöglichkeiten terminologischer Datensammlungen, wie z.B. Thesauren, wird hier nicht näher eingegangen, da sie sich für die Erstellung der vorliegenden Arbeit als nicht relevant erwiesen haben.

3.2.1 Wörterbuch

Wörterbücher⁹ werden in der DIN-Norm 2342 als „geordnete Sammlung von Wortschatzelementen einer Sprache oder mehrerer Sprachen einschließlich der zugeordneten Eintragsinformationen“ (DIN 2342:2011-08/8.2) definiert. Zwei in der Terminologiearbeit häufig anzutreffende Wörterbuchformen¹⁰ sind das Fachwörterbuch und das Glossar.

3.2.1.1 Fachwörterbuch

Ein Fachwörterbuch wird als Wörterbuch festgelegt, „das Elemente einer oder mehrerer Terminologien“¹¹ (...) „enthält“ (DIN 2342:2011-08/8.2.1), d.h. es beinhaltet keine allgemeinsprachlichen Wortschatzelemente einer Sprache, sondern die Einträge wurden bereits im Vorfeld einem oder mehreren klar abgegrenzten Fachgebieten zugeordnet. Wüster betonte schon 1979, dass „[h]ochwertige Fachwörterbücher“ (...) „Begriffserklärungen enthalten [müssen]“ (Wüster 1979:104f.), da sonst die begriffliche Genauigkeit zu leiden hätte; dieses Postulat wird allerdings bedauerlicherweise auch heute noch nicht durchgängig erfüllt. Je nach Anordnung der Einträge lassen sich Fachwörterbücher nach Felber/Budin in systematische und alphabetische unterteilen (vgl. Felber/Budin 1989:148f.).

3.2.1.1.1 Systematisches Fachwörterbuch

Felber/Budin beschreiben systematische Fachwörterbücher bzw. Definitionswörterbücher als die „wichtigste Art terminographischer Datensammlung[en]“ (Felber/Budin 1989:148). Die Wörterbucheinträge sind begriffsorientiert und entsprechend ihrer Zugehörigkeit zu Begriffssystemen angeordnet („*onomasiologische Ordnung*“ DIN 2342:2011-08/8.9.1). Solcherweise werden Begriffe eines Fachgebiets mit ihren jeweiligen Definitionen angeführt. Zwecks Übersicht enthalten jedoch auch systematische Fachwörterbücher alphabetische Verzeichnisse aller verwendeten Benennungen (vgl. Felber/Budin 1989:148).

3.2.1.1.2 Alphabetisches Fachwörterbuch

Die Einträge alphabetischer Fachwörterbücher sind im Gegensatz zu denen systematischer Fachwörterbücher nicht begriffs- sondern begriffszeichenorientiert, was bedeutet, dass sie entsprechend der alphabetischen Folge („*semasiologische Ordnung*“ DIN 2342:2011-08/8.9.3) ihrer Benennungen gereiht sind (vgl. Felber/Budin 1989:148). Zusätzlich zu den Benennungen können die Einträge auch Erklärungen enthalten (*Erklärungswörterbücher*),

⁹ *Lexikon* und *Enzyklopädie* sind als Benennung für diese Art der Terminologiesammlung abzulehnen (vgl. DIN 2342:2011-08/8.2).

¹⁰ Für eine systematische Klassifizierung der diversen Wörterbucharten vgl. z.B. Wüster (1979:98ff.)

¹¹ Terminologie wird als ein- oder mehrsprachiger „Gesamtbestand der Begriffe“ (...) „und ihrer Bezeichnungen“ (...) „in einem Fachgebiet“ (DIN 2342:2011-08/8.1) verstanden.

die ebenso durch Bilder ersetzt sein können (*Bildwörterbücher*); sind ausschließlich die Benennungen in einer oder mehreren Sprachen angeführt, spricht man von Gleichsetzungswörterbüchern (*Synonymwörterbücher* oder *Übersetzungswörterbücher*) (vgl. Felber/Budin 1989:148f.).

3.2.1.2 Glossar

Ein Glossar wird als ein Wörterbuch verstanden, das für gewöhnlich zwar weniger umfangreich ist, dessen Einträge allerdings auch Definitionen oder Erklärungen als Datenkategorien aufweisen (vgl. DIN 2342:2011-08/8.4). Hohnhold (1990) geht auf die eben erwähnte Umfangskomponente näher ein und betont, dass Glossare nicht Gesamtbestände gespeicherten Materials darstellen, sondern bloß Teile davon, die alle notwendigen Informationen für einen bestimmten Nutzungszweck enthalten; die nicht benötigten Informationen allerdings nicht anzeigen (vgl. Hohnhold 1990:203). Glossare können also Auszüge aus Terminologie-Datenbanken sein, die je nach gewünschten Datenkategorien selektiert und verknüpft sind (vgl. Hohnhold 1990:203).

3.2.2 Begriffsnorm

Begriffsnormen (auch: *Normwörterbücher*) sind Normen, die ausschließlich verbindliche Vereinbarungen von Begriffen und Benennungen enthalten (vgl. DIN 2342:2011-08/8.3; DIN 2342:2011-08/7.3.1), wie z.B. die in diesem Kapitel oft zitierte DIN-Norm 2342 mit Titel „Begriffe der Terminologielehre“ (DIN 2342:2011-08).

3.2.3 Terminologie-Datenbank

Terminologische Datenbanken verknüpfen elektronische Sammlungen „von Daten zu Begriffen“ (...) „bestimmter Fachgebiete“ (DIN 2342:2011-08/8.6) mit dem Einsatz geeigneter Software zu ihrer Verwaltung. Nach Hohnhold (1990) wurden Terminologie-Datenbanken in ihren Anfängen¹² zu Unrecht als *elektronische Wörterbücher* bezeichnet, da sie neben Terminologiebeständen ja auch Dokumentationssysteme und Programme zur Datenanzeige enthalten und so vielmehr als *Fachwörterbuchbibliothek* eingestuft werden müssten (vgl. Hohnhold 1990:216). Allerdings können Teilbestände einer Terminologie-Datenbank jederzeit in Form von Glossaren ausgegeben werden, die ihrerseits, wie oben erwähnt, als spezielle Form von Wörterbüchern gelten. Je nach ihrem Aufbau unterscheiden Felber/Budin sprach- und sachorientierte Terminologie-Datenbanken, allerdings werden in der Praxis hauptsächlich Mischformen gefunden (vgl. Felber/Budin 1989:194f.).

¹² Einen Einblick in die Geschichte terminologischer Datenbanken geben beispielsweise Felber/Budin (1989:38f.).

3.2.3.1 Sprachorientierte Terminologie-Datenbank

Der Fokus von sprachorientierten Banken liegt vorrangig auf den linguistischen Daten, womit sie vor allem für Übersetzer, Dolmetscher und Terminologieplaner von großer Bedeutung sind (vgl. Felber/Budin 1989:194). Neben einzelnen Termini sind für diese Berufsgruppen phraseologische Einheiten gleichermaßen signifikant, weshalb in diese Rubrik der Datenbanken auch jene fallen, „die fachsprachliche Lexikographie¹³ betreiben“ (Felber/Budin 1989:194).

3.2.3.2 Sachorientierte Terminologie-Datenbank

Bei sachorientierten Terminologie-Datenbanken ist der Fokus auf die begriffsbezogenen Datenkategorien gerichtet, insbesondere Definitionen und Begriffssysteme (vgl. Felber/Budin 1989:195). Diese Kategorie der Terminologie-Datenbanken stellen reine Fachgebietsbanken dar und enthalten demnach ausschließlich Fachterminologien einzelner Fachgebiete, was sie zur wertvollen „Grundlage für Wissensbasen und Expertensysteme“ (Felber/Budin 1989:195) macht.

3.2.4 Textkorpus

Als Textkorpus wird eine Sammlung von Texten oder Textelementen bezeichnet, die im Rahmen u.a. der Terminologiarbeit weiter bearbeitet werden soll (vgl. DIN 2342:2011-08/8.12).

Zahlreiche Autoren beschäftigen sich mit der Frage, wie Texte zu definieren seien, Hoffmann beispielsweise sieht einen Text als „thematisch relativ geschlossene, gegliederte, strukturierte, in sich kohärente, komplexe sprachliche Einheit“ (Trumpp 1998:8, zit. nach: Hoffmann 1992:143), die zur Kommunikation dient. Laut des pragmatisch-kommunikativen Ansatzes von Beaugrande/Dressler manifestiert sich die Texthaftigkeit u.a. durch die Erfüllung der sieben Kriterien „*cohesion, coherence, intentionality, acceptability, informativity, situationality, intertextuality*“ (vgl. Beaugrande/Dressler 1988:3ff.). Um Texte von Fachtexten zu unterscheiden, spezifiziert Schröder, dass Fachtexte „sich durch einen bestimmten fachlichen Spezialisierungsgrad aus[zeichnen]“ (Schröder 1987:80) und die Inhaltsebene deshalb wichtiger sei, als die sprachlichen Mittel um diese auszudrücken (vgl. Schröder 1987:80).

3.2.5 Konkordanz

Konkordanz ist die Bezeichnung für eine „aus einem Korpus“ (...) „extrahierte, alphabetisch geordnete Liste von Wortformen“ (vgl. DIN 2342:2011-08/8.13).

¹³ *Lexikographie* ist die geordnete Darstellung eines Wortschatzes (vgl. DIN 2342:2011-08/6.5).

4 Terminologiebestände

Nach u.a. KÜDES (2002) soll im Prozess der Terminologearbeit stets darauf geachtet werden, bereits existierende bzw. allgemein anerkannte Benennungen, Definitionen etc. der Termini zu verwenden, soweit diese vorhanden sind (vgl. KÜDES 2002:33). Die im Zuge der Recherchearbeit gefundenen und als nützlich eingestuften Terminologiebestände, mit Schwerpunkt auf den Sprachen Englisch und Deutsch, werden nun vorgestellt, nach der in Kapitel 3 präsentierten Klassifizierung kategorisiert, und, soweit möglich, hinsichtlich ihres Aufbaus und Umfangs analysiert.

Da die Terminologiebestände oft keinem konkreten Autor bzw. Herausgeber zugeordnet werden können, werden sie nach Herausgeberland geordnet. Zuerst werden Datensammlungen der G20 als Gruppe betrachtet, gefolgt von den Gastländern der G20-Gipfel in chronologischer Reihenfolge¹⁴, begonnen mit Mexiko als jüngsten Gastgeber (2012). Im Anschluss daran werden Terminologiesammlungen von G20-Mitgliedern behandelt, die noch keinen G20-Gipfel ausgerichtet haben.

4.1 G20

Dem schon eingangs besprochenen, nicht permanent zentral organisierten Charakter der G20 entsprechend, präsentiert sich die Gruppierung auch nicht gemeinsam mittels eines dauerhaften Internetauftritts. Es existiert zwar eine offizielle G20-Website, die auch unter einer festen Internetadresse¹⁵ aufgerufen werden kann, allerdings wird diese nicht zentral gewartet, sondern stets ein Jahr lang vom jeweiligen Präsidentschaftsland (d.h. Gastgeberland des G20-Gipfels; im Jahr 2013: Russland), betreut.

Die Website ist zweisprachig gestaltet und bietet die Informationen stets auf Englisch und in der/n Amtssprache/n des Präsidentschaftslandes (derzeit: Russisch). Die Daten sind in sechs Rubriken unterteilt, die nun kurz erläutert werden sollen:

- *News*: Artikel über aktuelle Entwicklungen und Veranstaltungen
- *Program*: Termine und kurze Berichterstattung über alle Treffen der jeweiligen Arbeitsgruppen, Sherpas, Sous-Sherpas, Minister etc.
- *Russia in G20*: Informationen über Russland im Allgemeinen, aber auch über die Prioritäten und Ziele Russlands in seiner Funktion als G20-Präsidentschaftsland
- *G20*: Vorstellung der G20 und ihrer Mitglieder, Überblick über die Entstehung

¹⁴ Präsidentschaftsländer, denen keine Terminologiebestände zugeschrieben werden können, scheinen in der Reihung nicht auf, an ihre Stelle rückt das Gastgeberland des vorhergehenden Gipfels.

¹⁵ <http://www.g20.org/> [27.08.2013]

bzw. Ergebnisse der vergangenen G20-Gipfel, Archiv aller bis dato erstellten G20-Dokumente

- *Summit 2013*: Erklärung des aktuellen Gipfel-Logos und Informationen über den Veranstaltungsort des Gipfels im Jahr 2013
- *For Media*: Übersicht aller Veranstaltungstermine mit Vermerken, wann mediale Berichtersteller zugelassen sind

Mit Präsidentschaftsende werden alle aktuellen Informationen von der Website genommen, Layout und Logo den Vorstellungen des neuen Präsidentschaftslandes angepasst und auch die Spracheinstellungen je nach Amtssprache(n) des Präsidentschaftsnachfolgers verändert. Die einzigen Daten, die erhalten bleiben, sind die allgemeinen Informationen über die G20 und das Archiv der bis dahin erstellten G20-Dokumente, das demnach als für die Terminologiarbeit relevante Datensammlung eingestuft und im Folgenden näher untersucht werden soll.

4.1.1 Klassifizierung, Umfang und Sprachen

Die von der G20 erstellte Datensammlung kann eindeutig als Textkorpus identifiziert werden, der ausschließlich englische Dokumente umfasst. Da es keine Gesamtübersicht des Korpus gibt, und je nach Suchart unterschiedliche Ergebnisanzahlen angezeigt werden, deren Inhalte einander teilweise auch überschneiden, kann bedauerlicherweise kein genauer Umfang der Texte genannt werden. Die Suche nach konkreten Dokumenten geschieht mittels einer Suchmaske, die folgende Kriterien und deren Kombination gestattet:

- Dokumentenname
- Präsidentschaftsland bzw. der Zeitraum vor 2008¹⁶
- Dokumentenart (*Annex, Communiqué, Declaration, Report* oder *Statement*)
- Datum der Dokumentenerstellung

Die Ergebnisse werden unter Angabe des Erstellungsdatums und des Dokumentennamens angezeigt und die einzelnen Texte können als PDF-Dateien herunter geladen werden.

4.2 Mexiko

Mexiko war das G20-Gastgeberland im Jahr 2012, dessen Höhepunkt der Gipfel der Staats- und Regierungschefs am 18.-19. Juni 2012 in Los Cabos darstellte. Die zu diesem Zweck erstellte Website ist bis dato im Internet verfügbar¹⁷, wird aber seit 2012 nicht mehr

¹⁶ Obwohl die Gründung der G20 im Jahr 1999 erfolgte, wurde das Konzept einer Präsidentschaft erst mit dem ersten Gipfel der Staats- und Regierungschefs im Jahr 2008 eingeführt.

¹⁷ <http://g20mexico.org/> [30.08.2013]

aktualisiert.

4.2.1 Klassifizierung, Umfang und Sprachen

Die Website ist ebenfalls zweisprachig gehalten (englisch-spanisch) und verfügt über ähnliche Informationen, wie die aktuelle G20-Website Russlands. Auch hier findet sich keine eigens der Terminologie gewidmete Rubrik, die einzigen relevanten Datenbestände sind wiederum in einem Textkorpus angelegt, der aus sämtlichen Arbeitsgruppen- und Gipfeldokumenten besteht, die unter Mexikos G20-Präsidentschaft angefertigt wurden. Da diese Texte Teil des vorhin analysierten G20-Textkorpus darstellen, wird im Rahmen dieser Arbeit nicht näher darauf eingegangen.

4.3 Kanada

Kanada hatte im Jahr 2010 die G20-Präsidentschaft inne und war Gastgeber des G20-Gipfels in Toronto am 26.-27. Juni 2010. Systematische Terminologiearbeit hat im bilingualen Kanada schon jahrzehntelange Tradition, da aufgrund der beiden offiziellen Amtssprachen Englisch und Französisch die Verwendung korrekter Terminologie in beiden Sprachen von höchster Bedeutung ist.

4.3.1 Termium

Der Übersetzungsdienst der Regierung (*Translation Bureau* bzw. *Bureau de la traduction*) hat im Jahr 1975 das Terminologie-Managementsystem TERMIUM[®] von der *University of Montreal* erworben, um es als Terminologie-Datenbank der kanadischen Regierung zu etablieren und so die Harmonisierung der verwendeten Terminologie in allen Ministerien und Abteilungen zu fördern (vgl. Hutcheson 2001:666f.). Die Datenbank wurde seitdem stetig aktualisiert und erweitert, und steht seit 1999 als TERMIUM Plus[®] auch der Öffentlichkeit im Internet¹⁸ zur Verfügung (vgl. Hutcheson 2001:666f.), ab 2009 überdies kostenfrei. Seit 2012 kann die Datenbank auch als *App* für mobile Geräte wie Smartphones, Tablets etc. heruntergeladen werden (vgl. PWGSC 2013a).

4.3.1.1 Klassifizierung, Umfang und Sprachen

TERMIUM Plus[®] ist eine Terminologie-Datenbank, die laut eigener Angaben beinahe vier Millionen Termini in den beiden kanadischen Amtssprachen Englisch und Französisch, sowie über 18.000 portugiesische und über 200.000 spanische Termini umfasst (vgl. PWGSC 2013b).

Zur Abfrage muss ein bestimmter Terminus ins Suchfeld eingegeben werden, die Ergeb-

¹⁸ <http://www.btb.termiumplus.gc.ca/> [31.08.2013]

nisse können anschließend durch die Filterung nach bestimmten Fachgebieten eingegrenzt werden. Wie in Abbildung 4 ersichtlich, werden die Ergebnisse zweisprachig gleichberechtigt nebeneinander angezeigt und sind folgendermaßen gegliedert, wobei die Datenkategorien (bis auf *Subject Domain*) als Abkürzungen angegeben werden:

Der Eintragskopf enthält:

- Nummerierung der Suchergebnisse
- Fachgebietsangaben
- Datum der Eintragserstellung bzw. der letzten Änderung

Im Hauptteil des Eintrags sind erfasst:

- Terminus (inklusive Synonyme und Abkürzungen) samt Quellenverweis
- Qualitätsstatus (*CORRECT*, *PROPOSAL* oder keine Angabe) und grammatikalische Angaben
- Definition samt Quellenverweis
- Kontext samt Quellenverweis
- Anmerkung samt Quellenverweis

Nicht alle Einträge enthalten zwingenderweise alle oben angegebenen Datenkategorien, überall zu finden sind allerdings zumindest Eintragskopf und Terminus samt Quellenverweis.

The screenshot displays the TERMIUM Plus search interface. At the top, there are two search bars: 'Search' on the left and 'Subject' on the right. The 'Search' bar contains the text 'accounting standard'. Below the search bars, the results are presented in a bilingual format with columns for 'English' and 'French'. The English column shows a subject field '1. Subject Field(s)' with sub-fields 'Accounting', 'Auditing (Accounting)', and 'Government Accounting'. It includes a date '2006-10-05' and a 'Save Record 1' button. The main entry is 'accounting principles' with a 'Source' link, followed by 'accounting standards' with a 'Source' link. Below these are definitions (DEF) and observations (OBS) with 'Source' links. The 'KEY TERM(S)' section lists 'accounting principle' and 'accounting standard'. The French column shows 'Domaine(s)' with sub-fields 'Comptabilité', 'Vérification (Comptabilité)', and 'Comptabilité publique'. It also includes a date '2006-10-05' and a 'Save Record 1' button. The main entry is 'principes comptables' with a 'Source' link. Below are definitions (DEF) and observations (OBS) with 'Source' links. The 'KEY TERM(S)' section lists 'principe comptable'. At the bottom of the page, there is a 'Top of Page' link.

Abbildung 4: Terminologischer Eintrag in TERMIUM Plus® (Quelle: PWGSC 2013c)

Bemerkenswert ist, dass der in der Terminologiearbeit so versierte Übersetzungsdienst der kanadischen Regierung selber TERMIUM Plus[®] nicht als Datenbank, sondern als elektronisches Wörterbuch bezeichnet, in weiterer Folge aber erklärt, dass TERMIUM Plus[®] aus einem dreisprachigen Englisch-Französisch-Spanisch Wörterbuch, einem einsprachigen Wörterbuch, das auch Erklärungen von Fachtermini enthält, und einem sprachorientierten *Writing Tool* besteht (vgl. PWGSC 2013d), was nach Hohnhold einer *Fachwörterbuchbibliothek* entspricht (vgl. Hohnhold 1990:216) und sich daher eindeutig als Terminologie-Datenbank qualifiziert. Neben der gesamten Terminologie-Datenbank können auf TERMIUM Plus[®] allerdings auch Teilbestände der Datensammlung in Form von Glossaren abgerufen werden, die wiederum nach DIN 2342 als spezielle Wörterbücher gelten (vgl. DIN 2342:2011-08/8.4). Auf das Glossar „*Lexique de la terminologie du G8 et du G20. G8 and G20 Terminology Glossary*“ (Halde 2012), das auch als wichtiges Ausgangsmaterial für das im Rahmen der vorliegenden Arbeit erstellte Glossar dient, soll nun ein wenig genauer eingegangen werden.

4.3.2 „Lexique de la terminologie du G8 et du G20. G8 and G20 Terminology Glossary“

Die Fachwortsammlung „*Lexique de la terminologie du G8 et du G20. G8 and G20 Terminology Glossary*“ (Halde 2012) wurde 2012 vom Übersetzungsdienst der kanadischen Regierung als *Terminology Bulletin 283* angefertigt und wurde auch in die TERMIUM Plus[®]-Datenbank eingespeist.

4.3.2.1 Klassifizierung, Umfang und Sprachen

Wie schon im Titel darauf hingewiesen, handelt es sich bei dieser Ressource um ein zweisprachig englisch-französisches Glossar, das, wie zumindest für die englische Sprache vermutet werden darf, als Konkordanz der G20-Gipfeldokumente und Sitzungsprotokolle entstanden ist. Es umfasst rund 680 Einträge in Form einer Wortliste, wobei die englischen und französischen Äquivalente stets in zwei Spalten nebeneinander zu finden sind. Die Datenkategorien sind auf vier reduziert:

- Benennungen in englischer und französischer Sprache;
- Synonyme in beiden Sprachen, soweit vorhanden;
- grammatikalische Angaben für die französischen Benennungen;
- Anmerkungen in beiden Sprachen, um auf internationale Organisationen hinzuweisen, die für die betroffenen Termini von besonderer Relevanz sind.

Obleich der Anhang des Glossars ein beinahe zehnsseitiges Literaturverzeichnis enthält, wird auf Quellenangaben innerhalb des Glossars verzichtet und auch bei den jeweiligen Ein-

trägen der TERMIUM Plus®-Datenbank wird als Quelle ausschließlich das Glossar selbst genannt.

4.3.3 G8/G20 Information Centre

Von der *Munk School of Global Affairs* der *University of Toronto* wurde ein *G8/G20 Information Centre*¹⁹ eingerichtet, das von der G8/G20-Forschungsgruppe der Universität betrieben wird. Die Forschungsgruppe wurde 1987 von Professor John Kirton ins Leben gerufen und besteht aus einem globalen Netzwerk von Wissenschaftern, Fachleuten aus den Bereichen Medien, Industrie, Politik etc. und Studierenden mit dem Ziel G8/G20-Dokumente zu sammeln, zu veröffentlichen und zu analysieren sowie Symposien, Konferenzen und Studien zu sämtlichen mit der G8/G20 verbundenen Entwicklungen und Ereignissen durchzuführen und darüber zu berichten (vgl. utoronto 2013).

4.3.3.1 Klassifizierung, Umfang und Sprachen

Das *Information Centre* stellt einen umfangreichen Textkorpus zur Verfügung, bestehend aus Gipfel- und Arbeitsdokumenten der G20, sowie von der G8/G20-Forschungsgruppe erstellten bzw. kompilierten Berichten, Analysen und sonstigen Forschungsartikeln. Der multilinguale Textkorpus umfasst Beiträge in den Sprachen Englisch, Französisch, Deutsch, Italienisch, Portugiesisch, Japanisch, Chinesisch, Koreanisch und Indonesisch, die Rubrik der deutschen Texte befindet sich allerdings noch im Aufbau und enthält deshalb noch keine Dokumente (Stand: 30.08.2013). Wieviele Texte auf der Website tatsächlich bereitgestellt werden, lässt sich nicht genau eruieren, da es einerseits keine einheitliche Suchmaske gibt und andererseits die Inhalte auch stetig aktualisiert und erweitert werden.

4.4 Großbritannien

Es darf vermutet werden, dass es zu einem früheren Zeitpunkt auch seitens Großbritanniens eine gewisse G20-Terminologiesammlung gab²⁰, die laut IATE-Terminologiedatenbank der Europäischen Union als *Glossar* bezeichnet wurde (vgl. IATE ID 3518117). Die Richtigkeit dieser Angaben kann bedauerlicherweise jedoch weder verifiziert, noch etwaige Terminologiebestände genauer untersucht werden, da die genannte Website im gesamten Recherchezeitraum der vorliegenden Masterarbeit nicht (mehr) verfügbar war.

4.5 Deutschland

Deutschland ist zwar Mitglied sowohl der G8 als auch der G20, war allerdings noch nicht

¹⁹ <http://www.g8g20.utoronto.ca/> [31.08.2013]

²⁰ Abrufbar unter: <http://www.londonsummit.gov.uk/en/glossary> [27.08.2013; nicht mehr verfügbar]

Gastgeberland eines G20-Gipfels²¹. Das Presse- und Informationsamt der deutschen Bundesregierung bemüht sich, im Internet ausgiebig über die Mitglieder, Hauptthemenfelder und Ziele der G20 zu informieren (vgl. BPA 2013c), und bietet auch deutsche Arbeitsübersetzungen der G20-Gipfeldokumente seit 2009 (vgl. BPA 2013a).

4.5.1 Arbeitsübersetzungen

Auf der Website der deutschen Bundesregierung (vgl. BPA 2013a) wird ein Überblick über die G20-Gipfeldokumente und deren Anhänge gegeben, die teilweise auch ins Deutsche übersetzt wurden.

4.5.1.1 Klassifizierung, Umfang und Sprachen

Auch bei dieser Ressource handelt es sich um einen zweisprachigen Textkorpus, der konkret aus 22 originalsprachlich englischen Texten und 10 deutschen Arbeitsübersetzungen (Stand: 29.08.2013) besteht. Da diese Arbeitsübersetzungen großteils die einzigen vertrauenswürdigen G20-Terminologiebestände in deutscher Sprache darstellen, dienten sie auch bei der im Rahmen der vorliegenden Arbeit erfolgten Terminologieerstellung als wichtigste Quelle der deutschen Benennungen, die in den einzelnen Glossareinträgen in deskriptiver Weise dokumentiert wurden.

4.5.2 Glossar des G8-Gipfels 2007 in Heiligendamm

Die im Zuge der G8-Präsidentschaft Deutschlands im Jahr 2007 erstellte deutsch-englische Website²² ist bis dato online und beinhaltet auch ein G8-Glossar. Da die G8 und G20 zwar mit unterschiedlichen Schwerpunkten, aber doch in ähnlichen Fachgebieten tätig sind und kaum bis gar keine Unterschiede zwischen den G8- bzw. G20-Terminologien bestehen (vgl. Steiner 2013), darf das Glossar auch als für die G20 relevanter Terminologiebestand gewertet werden und soll nun näher vorgestellt werden.

4.5.2.1 Klassifizierung, Umfang und Sprachen

Der Terminologiebestand der deutschen G8-Website ist als Glossar betitelt und kann auch als solches identifiziert werden. Konkret handelt es sich hierbei um ein elektronisches Glossar, das die Termini nicht in Form einer Liste anzeigt, sondern in jeweils 24 deutsche und englische Datenbank ähnliche Einträge strukturiert ist. Die Einträge werden stets nur in einer Sprache angezeigt, um den äquivalenten Begriff in der jeweils anderen Sprache zu sehen,

²¹ Deutschland fungierte zwar als Gastgeber der Treffen der G20-Finanzminister und Notenbankengouverneure in den Jahren 1999 und 2004, seit Einführung der G20-Gipfel der Staats- und Regierungschefs im Jahr 2008 hatte Deutschland allerdings noch keine G20-Präsidentschaft inne.

²² www.g-8.de/ [30.08.2013]

muss die Sprachauswahl der gesamten Website geändert werden und das Glossar erneut aufgerufen werden. Auf die Termini kann nicht mittels einer zentralen Suchmaske zugegriffen werden, sondern sie sind unter ihren jeweiligen Anfangsbuchstaben aufgelistet und müssen manuell ausgewählt werden. Wie durch die Abbildungen 5 und 6 veranschaulicht, enthält jeder Eintrag zwei Datenkategorien: Benennung und Definition.



Abbildung 5: Terminologischer Eintrag (deutsch) G8-Glossar 2007 (Quelle: BPA 2009a)



Abbildung 6: Terminologischer Eintrag (englisch) G8-Glossar 2007 (Quelle: BPA 2009b)

Dadurch, dass stets nur ein einziger Eintrag angezeigt wird, ist das Glossar an sich dynamisch konzipiert und wäre derart theoretisch permanent aktualisierbar, die letzte Änderung wurde laut Impressum der Website allerdings schon im Jahr 2009 durchgeführt.

4.6 Europäische Union

Die EU als Mitglied der G20 hatte zwar bis dato noch keinen Gipfelvorsitz über, ihr *Auswärtiger Dienst* berichtet allerdings auf englisch und (teilweise auch) französisch über Neuigkeiten und Entwicklungen der G20-Tätigkeiten²³. Die EU unterhält keine eigene G20-Terminologieressource, eine Großzahl der relevanten Termini ist jedoch in der Terminologiedatenbank der EU namens *Inter-Active Terminology for Europe (IATE)* eingebettet, die deshalb genauer durchleuchtet werden soll.

4.6.1 Inter-Active Terminology for Europe (IATE)

Die IATE-Datenbank²⁴ ist das Ergebnis eines 1999 initiierten Projekts der EU-Institutionen, die beschlossen, eine gänzlich neue Terminologie-Datenbank aufzubauen, die sämtliche Informationen der damals bereits bestehenden Datenbanken²⁵ zusammenführen sollte, um die interinstitutionelle Zusammenarbeit und Kommunikation zu fördern (vgl. European Community 1:1). 2004 wurde die „vom Übersetzungszentrum für die Einrichtungen der EU in Luxemburg im Namen der Partner des Projekts verwaltet[e]“ (European Community 1:1) IATE-Datenbank institutionsintern in Betrieb genommen und 2007 auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

4.6.1.1 Klassifizierung, Umfang und Sprachen

IATE ist eine Terminologie-Datenbank, die laut eigener Informationsbroschüre mehr als 8,4 Millionen Termini umfasst, wovon ca. 540.000 als Abkürzungen und ca. 130.000 als Satzfragmente identifiziert werden können (vgl. European Community 1:1). Nicht jeder Eintrag steht in allen 24 Amtssprachen der EU²⁶ zur Verfügung, grundsätzlich kommen aber alle zum Einsatz.

Bei der Suche nach bestimmten Termini sind in der dafür eingerichteten Suchmaske (vgl. Abbildung 7) obligatorisch der Suchbegriff einzugeben sowie eine Ausgangssprache und eine oder mehrere Zielsprachen auszuwählen; optional können zusätzlich auch noch die Art der Suche (*Terminus*, *Abkürzung* oder *Alles*) und/oder das gewünschte Fachgebiet ausgewählt werden (vgl. European Community 2). Die in der IATE-Datenbank erfassten Fachgebiete sind entsprechend dem im mehrsprachigen EU-Thesaurus EuroVoc verwendeten Klassifikationssystem (vgl. Europäische Union 2013) eingeteilt, das aus 21 Bereichen besteht, die ihrer-

²³ http://eeas.europa.eu/g20/news/index_en.htm [31.08.2013]

²⁴ <http://iate.europa.eu/> [31.08.2013]

²⁵ TIS (Rat), EUTERPE (Parlament), EURODICAUTOM (Kommission)

²⁶ bulgarisch, dänisch, deutsch, englisch, estnisch, finnisch, französisch, griechisch, irisch, italienisch, kroatisch, lettisch, litauisch, maltesisch, niederländisch, polnisch, portugiesisch, rumänisch, schwedisch, slowakisch, slowenisch, spanisch, tschechisch, ungarisch (Stand: 31.08.2013)

- Sprachgebrauchshinweis
- Kontext

Verwaltungsbezogene Datenkategorien:

- Sprachkennung
- Quellenangaben
- Datum
- Zuverlässigkeitsstatus (1 *Zuverlässigkeit nicht überprüft* - 4 *sehr zuverlässig*)
- EU-Institution verantwortlich für die Erstellung des Eintrags
- Kennnummer (IATE ID)

Fachgebiet	INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN, INTERNATIONALE ORGANISATION
en	
Definition	Proposal by President Obama adopted by the G-20 at the Pittsburgh Summit (September 24-25 2009). It outlines a process for economic cooperation and coordination to help ensure that post-crisis policies avoid a return to dangerous imbalances that undermine long-term economic growth. The G20 have agreed to work together to assess each others' economic plans, reach consensus on best practices for needed reforms, and adopt policies to support the necessary rebalancing of global demand to ensure strong growth for all.
Quelle	The Pittsburgh Summit: Key Accomplishments http://www.pittsburghsummit... (10.06.2010)
Terminus	Framework for Strong, Sustainable and Balanced Growth
Zuverlässigkeit	3 (Zuverlässig)
Quelle	Leaders' Statement: The Pittsburgh Summit http://www.pittsburghsummit... (10.06.2010)
Datum	10/06/2010
de	
Definition	neuer globaler Koordinationsrahmen für die Weltwirtschaftspolitik, der u.a. den Abbau der Ungleichgewichte bei den Leistungsbilanzen zum Ziel hat
Quelle	BM Finanzen (DE): Ergebnisse der Treffens der G20-Staats- und Regierungschefs sowie der Jahrestagung von IWF und Weltbank und des G7-Finanzminister-Treffens http://www.bundesfinanzminis...
Anmerkung	Vorschlag von US-Präsident Obama auf dem G20-Gipfeltreffen in Pittsburgh (Sept.2009); DIV: RSZ, 11.6.10
Terminus	Rahmen für starkes, nachhaltiges und ausgewogenes Wachstum
Zuverlässigkeit	3 (Zuverlässig)
Quelle	Presseerklärung Bundesregierung (DE) http://www.bundesregierung.d... (11.6.10)
Sprachgebrauch	auch: "Rahmen für ein robustes, nachhaltiges und ausgewogenes Wachstum"
Datum	12/06/2010

Quelle: Council

IATE ID: 3522500

Abbildung 8: Zweisprachiger IATE-Eintrag (Quelle: European Community 3)

In den Einträgen selber werden zuerst die begriffs- und danach die benennungsbezogenen Datenkategorien in der oben angegebenen Reihenfolge präsentiert. Die verwaltungsbezogenen Angaben umrahmen den Eintrag, d.h. die Sprachkennung ist im Eintragskopf, Quellen-, Datums- und Zuverlässigkeitsangaben sind an mehreren Stellen (z.B. Definition, Terminus, Kontext), und EU-Institution sowie ID-Nummer sind am Ende aller ausgewählten Spracheinträge eines Begriffs zu finden. (vgl. Abbildung 8)

Nicht jeder Eintrag beinhaltet alle oben angeführten Datenkategorien, obligatorisch anzugeben sind jedoch offensichtlich: Fachgebiet, Sprachkennung, Terminus, Zuverlässigkeit, Quelle, Datum, EU-Institution und ID-Nummer.

4.7 Indien

Mit einer der „am stärksten expandierenden Volkswirtschaften der Welt (Stelle 10 weltweit)“ (Auswärtiges Amt 2013) ist Indien bestrebt, sein Wirtschaftswachstum auch weiterhin auszubauen, und nimmt seine G20-Mitgliedschaft daher sehr ernst. Einer der Hinweise darauf ist das Bestehen einer auf Englisch und Hindi verfügbaren, sehr ausführlichen G20-Website²⁷, die seit dem indischen G20-Vorsitz im Jahr 2002 stetig aktualisiert wird. Die Informationen sind ähnlich der (derzeit russischen) offiziellen G20-Website angeordnet, allerdings verfügt die indische Website über ein *G20 Resource Center*, das alle verfügbaren Dokumente übersichtlich nach Entstehungsjahren, Verfassern und Themengebieten auflistet, was die offizielle G20-Website vermissen lässt.

4.7.1 Klassifizierung, Umfang und Sprachen

Der Datenbestand kann eindeutig als Textkorpus identifiziert werden, der aktuell (Stand: 31.08.2013) 179 Einzeltex te in ausschließlich englischer Sprache umfasst.

²⁷ <http://www.g20india.gov.in/> [31.08.2013]

5 Terminologieerstellung

Das Glossar dieser Arbeit umfasst 112 alphabetisch geordnete Einträge G20-relevanter Terminologie basierend auf der zweisprachigen englisch-französischen Fachwortsammlung „*Lexique de la terminologie du G8 et du G20. G8 and G20 Terminology Glossary*“ (Halde 2012), veröffentlicht vom Übersetzungsdienst der kanadischen Regierung.

5.1 Auswahl der Termini

Die Auswahl der in dieser Arbeit behandelten Termini wurde mittels eines Terminologieabgleichs des oben genannten Ausgangsglossars mit den G20-Gipfeldokumenten der Jahre 2011-2012 (vgl. BPA 2013a) getroffen. Termini, die in G8-Gipfeldokumenten desselben Zeitraumes verwendet wurden, werden aus organisatorischen Gründen in der Komplementär-Masterarbeit „Terminologische Untersuchungen der G8-Gipfeldokumente des Zeitraums 2011-2012 für das Sprachenpaar Englisch-Deutsch“ (Steiner 2013) behandelt.

5.2 Terminologische Daten der Einträge²⁸

Aus der großen Fülle an existierenden, in der Literatur mehrfach diskutierten Eintragsmodellen (vgl. Mayer 1998:92ff.), wurde für diese Arbeit der sprachendienstorientierte Ansatz der KÜDES gewählt, nicht zuletzt deswegen, da das vorliegende Glossar von dieser in Auftrag gegeben wurde. Die Grundlage für die Struktur der Glossareinträge bilden die KÜDES-Empfehlungen für anzuführende terminologische Daten (vgl. KÜDES 2002:27ff.), aus denen eine für die Benutzerschaft dieses Glossars sinnvolle Auswahl an Kategorien getroffen bzw. mitunter auch erweitert wurde.

Von den in den KÜDES-Empfehlungen vorgeschlagenen Datenkategorien (vgl. KÜDES 2002:27) wurden folgende ausgewählt:

- Benennung
- Quelle
- Fachgebiet
- Definition
- Synonym

²⁸ Die Abschnitte „Terminologische Daten der Einträge“ bzw. „Struktur der terminologischen Einträge“ sind in Zusammenarbeit mit Christina Steiner erstellt worden und finden sich daher in gleicher Form und sehr ähnlichem Wortlaut in der von ihr verfassten Komplementär-Masterarbeit (Steiner 2013) wieder. Sie sollen weiters von allen anderen ProjektmitarbeiterInnen, die zur Erstellung des englisch-deutschen G8/G20-Glossars beitragen, in dieser Form übernommen und befolgt werden.

- Kurzform
- Bemerkung
- Kontext
- Schreibvarianten

und zusätzlich um die Kategorie *Organisation* ergänzt; die Kategorie *Sprachenkennung* ist in der Kategorie *Benennung* impliziert. Im Anschluss sollen die gewählten Datenkategorien, nach Arntz/Picht/Mayer in benennungs-, begriffs- und verwaltungsbezogene Kategorien gegliedert (vgl. Arntz/Picht/Mayer 2009:232ff.) und näher vorgestellt werden.

5.2.1 Benennungsbezogene Datenkategorien

5.2.1.1 Benennung

Die englischen Benennungen sind in der Weise angegeben, wie sie aus dem englisch-französischen Ausgangsglossar (Halde 2012) entnommen wurden, was großteils der von der KÜDES vorgeschlagenen „Grundform ([z.B.] Substantive im Nominativ Singular, Verben im Infinitiv)“ (KÜDES 2002:27f.) entspricht.

Da diese Arbeit auf Benennungsebene vorrangig eine Dokumentation schon bestehender Terminologiebestände darstellt (*deskriptive Terminologiearbeit* (vgl. Arntz/Picht/Mayer 2009:4)), wurden die deutschen Benennungen, soweit vorhanden, aus den deutschen Arbeitsübersetzungen der G20-Gipfeldokumente extrahiert, allerdings entsprechend ihrer äquivalenten englischen Benennungen gegebenenfalls in die Grundform gesetzt. Ausnahmen hierzu stellen Benennungen dar, die nur im Singular bzw. Plural existieren, oder die in der jeweils anderen Form ihre Bedeutung ändern würden.

Der Forderung von Arntz/Picht/Mayer, dass pro Eintrag jeweils nur eine Benennung angeführt werden sollte (vgl. Arntz/Picht/Mayer 2009:222), wird insofern nachgekommen, als in Fällen, wo in den Arbeitsübersetzungen unterschiedliche deutsche Benennungen verwendet werden sollten, die den aktuellsten Dokumenten entnommenen als Vorzugsbenennung geführt und die alternativen als Synonyme angegeben werden.

Es wurde ebenfalls darauf geachtet, bereits festgelegte bzw. definierte Benennungen zu verwenden, soweit diese vorhanden waren (vgl. KÜDES 2002:33). Wo dies aufgrund terminologischer Lücken nicht möglich war, wurden eigene Übersetzungsvorschläge eingebracht, die durch das Kürzel ÜV als Quellenangabe kenntlich gemacht sind.

5.2.1.2 Kurzform

Kurzformen einer Benennung können in der Regel in dreierlei Form gebildet werden: Abkürzungen, Initialwörter oder Silbenkurzwörter (vgl. KÜDES 2002:36f.). Für die Erstellung des vorliegenden Glossars sind hiervon die Initialwörter bzw. Akronyme von größter Bedeutung, die im Folgenden etwas genauer erläutert werden sollen.

In der Literatur wird der Begriff *Akronym* definiert als ein Initialwort bestehend aus den Anfangsbuchstaben jedes Benennungselements eines Terminus (vgl. KÜDES 2002:37; Arntz/Picht/Mayer 2009:121). Ist die Verwendung eines englischen Akronyms auch im Deutschen üblich, so wird dieses im Glossar ebenfalls – wenn nötig auch zusätzlich zum deutschen Akronym – angeführt.

5.2.1.3 Synonym

Diese Datenkategorie enthält in G20-Publikationen gefundene, alternative englische bzw. deutsche Benennungen, sowie etwaige alternierende Schreibweisen. Sollten Zweifel ob der tatsächlichen Identität des Begriffsinhalts²⁹ zweier Benennungen bestehen, so wird dies in einer Anmerkung näher erläutert. In diesem Datenfeld werden des Weiteren in Terminologiebeständen internationaler Organisationen (IWF, OECD, ILO, etc.) gefundene Alternativbenennungen angegeben.

5.2.1.4 Kontext

Der Kontextsatz soll die Einbettung des Terminus in seiner „typischen syntaktischen Umgebung“ (Arntz/Picht/Mayer 2009:233) demonstrieren und ist deshalb, soweit möglich, stets dem Originaltext der G20-Gipfeldokumente bzw. deren deutschen Arbeitsübersetzungen unverändert entnommen. Generell soll der Kontextsatz im vorliegenden Glossar sprachliche Funktionen erfüllen, ist in gewissen Einträgen jedoch durchaus auch definitorischer Natur (vgl. KÜDES 2002:39). Besteht der Kontextsatz im Quelldokument aus mehreren semantischen Einheiten, von denen einige für die Verwendung des zu behandelnden Terminus irrelevant sind, werden unwesentliche Aussagen unter Kennzeichnung ausgelassen.

5.2.2 Begriffsbezogene Datenkategorien

5.2.2.1 Definition

Unter einer Definition wird die „Begriffsbestimmung mit sprachlichen Mitteln“ (DIN 2342:2011-08/4.7.1) verstanden, d.h. die eindeutige Abgrenzung des zu behandelnden Begriffs

²⁹ Für Informationen bezüglich des Grades der Äquivalenz und Synonymie vgl. KÜDES (2002:38f.).

fes von anderen Begriffen durch dessen sprachliche Umschreibung „nach Inhalt oder Umfang“ (KÜDES 2012:30). Die in diesem Glossar bevorzugt verwendete Definitionsart³⁰, ist die Inhaltsdefinition, bei der ausgehend vom Oberbegriff einschränkende Merkmale des zu definierenden Begriffes angegeben werden, um ihn zu kennzeichnen und von Nebenbegriffen abzugrenzen (vgl. KÜDES 2002:30f.). Wo zum besseren Verständnis eines Begriffes dessen Umschreibung durch seine Unterbegriffe bzw. Bestandteile vonnöten ist, wird dies getan, und die Inhaltsdefinition somit durch eine Umfangsdefinition ergänzt oder gar ersetzt (vgl. KÜDES 2002:31).

Im Zuge der Glossarerstellung wurde stets versucht, entsprechend den KÜDES-Anforderungen an Definitionen (vgl. KÜDES 2002:31ff.) zu arbeiten und besonders dem Postulat nachzukommen, bereits vorhandene Definitionen zu verwenden, sofern diese als vertrauenswürdig eingestuft werden können. Ist dies – beim vorliegenden Glossar insbesondere im Deutschen – aufgrund terminologischer Lücken nicht möglich, werden je nach Begriff die bestehenden englischen Definitionen von der Verfasserin selber ins Deutsche übersetzt bzw. eigene Definitionsvorschläge verfasst, welche mit dem Kürzel „DEFV“ bzw. der Angabe „DEVF; basierend auf“ gekennzeichnet sind.

5.2.2.2 Organisation

Aufgrund des international vernetzten Charakters der G8 bzw. G20 notwendige Erweiterung des KÜDES-Modells durch die Angabe der Organisation bzw. Institution, die eine Benennung/einen Begriff initiiert, geprägt oder allgemein anerkannt definiert hat. Die Organisation wird stets mit ihrem Akronym angegeben, dessen Langform in einem dem Glossar vorangestellten Akronymverzeichnis angegeben wird.

5.2.2.3 Fachgebiet

Obleich der Titel des Ausgangsglossars darauf schließen lässt, dass es sich bei den Einträgen ausschließlich um Termini einer G8/G20-Fachsprache³¹ handelt, ist dies beim vorliegenden Projekt nicht der Fall. Naturgemäß existieren die G8 bzw. G20 nicht isoliert, ihre Tätigkeiten erstrecken sich vielmehr auf mehrere unterschiedliche Fachgebiete, u.a. Wirtschaft und Finanzen, Arbeits- und Sozialpolitik, Umwelt und Energie etc. Neben einem geringen Anteil tatsächlicher G8/G20-spezifischer Terminologie (z.B. Bezeichnungen verschiedener von der G8/G20 initiierten Arbeitsgruppen, Aktionsplänen etc.), ist der Großteil der im Glossar verwendeten Fachwörter daher anderen Fachgebieten zuordenbar. Die jeweiligen Fachgebiete werden im Glossar in kodierter Form angegeben und im Anschluss an das Akro-

³⁰ Für eine umfangreiche Zusammenstellung von Definitionsarten vgl. Besse (1997); vgl. Arntz/Picht/Mayer (2009:60ff) zit. nach Mönke (1978) etc.

³¹ Für Definitionen von *Fachsprache* vgl. KÜDES (2002:14ff.); vgl. Arntz/Picht/Mayer (2009:10ff.) etc.

nymverzeichnis aufgeschlüsselt.

5.2.2.4 Anmerkung

Diese Datenkategorie wird für jegliche Zusatzinformationen zur Verwendung des Terminus genützt, die in den anderen Datenkategorien keinen Platz fanden. Die KÜDES empfiehlt in erster Linie „Angaben über geographische Einschränkungen und regionale Besonderheiten des Gebrauchs sowie Bemerkungen zum Status der Benennung“ (KÜDES 2002:37).

5.2.3 Verwaltungsbezogene Datenkategorien

5.2.3.1 Quellen

Quellenangaben werden innerhalb eines Eintrags an verschiedenen Stellen gemacht, um die konkreten Fundorte der Inhalte der Datenkategorien *Benennung*, *Synonym*, *Definition*, *Kontext* oder *Anmerkung* zu dokumentieren. Da sie also stets in Verbindung mit einer anderen Datenkategorie zu finden sind, werden sie nach Arntz/Picht/Mayer auch als „unselbständige Datenkategorie[n]“ (Arntz/Picht/Mayer 2009:236) bezeichnet, sind aber von immenser Bedeutung, um die Fachlichkeit, Zuverlässigkeit und Aktualität der zitierten Informationen zu überprüfen (vgl. KÜDES 2002:28).

Generell sollen die Quellenangaben zwar einheitlich gestaltet werden (vgl. KÜDES 2002:28), was sich jedoch beim vorliegenden Glossar durch die Vielfalt der benötigten Quellen als äußerst schwierig erwies. Da aufgrund der Aktualität der in dieser Arbeit behandelten Fachgebiete und des damit verbundenen stetigen Wandels und der Erweiterung der Inhalte eine Großzahl der Termini (noch) nicht in gedruckter Form dokumentiert sind, ist der Großteil der Quellen im Internet zu finden. Für die Angabe dieser Quellen wurden Kurztitel verwendet, deren Aufschlüsselung in der Literaturliste mit Angabe des jeweiligen Links zu finden ist. Buchquellen wurden ebenfalls in Kurzformen angeführt, wofür die herkömmliche Zitierweise (Autor, Erscheinungsjahr, Seitenangabe) gewählt wurde.

5.2.3.2 Sprachenkennung

Die Kennzeichnung der Eintragungssprachen erfolgt nach „einschlägigen Normen (DIN 2335, ISO 639)“ (Arntz/Picht/Mayer 2009:237) in den Codes *en* für *English* und *de* für *deutsch*, und wird als Kürzel für die jeweiligen Benennungen verwendet.

5.3 Struktur der terminologischen Einträge

Das Glossar besteht aus terminologischen Einträgen in den Sprachen Englisch und Deutsch, wobei der deutsche Eintrag stets auf den englischen folgt. Alle Einträge sind in der

Form und Anordnung aufgebaut, wie im untenstehenden Mustereintrag demonstriert wird, allerdings müssen nicht alle Datenkategorien zwingend in jedem Eintrag enthalten sein. Obligatorisch anzuführen sind:

1. Benennung
2. Definition
3. Kontext
4. Fachgebiet
5. Quellen

Die restlichen im Mustereintrag aufscheinenden Datenkategorien werden nur bei den Einträgen verwendet, für die sie als relevant erachtet werden.

en	englische Benennung
QUE en	Quelle der englischen Benennung
KF	Kurzform
SYN	Synonym
QUE SYN	Quelle des Synonyms
ORG	Organisation
DEF	Definition
QUE DEF	Quelle der Definition; selbst erstellte Definitionen mit „DEFV“ gekennzeichnet; eigene Übersetzungen deutscher Definitionen mit „DEFV“ basierend auf [Quelle der deutschen Definition]“ gekennzeichnet
KON	Kontext
QUE KON	Quelle des Kontextes
FACH	Fachgebiet
ANM	Anmerkung

de	deutsche Benennung
QUE de	Quelle der deutschen Benennung; eigene Übersetzungsvorschläge mit „ÜV“ gekennzeichnet
KF	Kurzform
SYN	Synonym
QUE SYN	Quelle des Synonyms
ORG	Organisation
DEF	Definition
QUE DEF	Quelle der Definition;

	selbst erstellte Definitionen mit „DEFV“ gekennzeichnet; eigene Übersetzungen englischer Definitionen mit „DEFV; basierend auf [Quelle der englischen Definition]“ gekennzeichnet
KON	Kontext
QUE KON	Quelle des Kontextes
FACH	Fachgebiet
ANM	Anmerkung

6 Glossar

6.1 Akronymverzeichnis

- ACWG – Anti-Corruption Working Group
- AFI – Alliance for Financial Inclusion
- AMIS – Agricultural Market Information System; Agrarmarktinformationssystem
- AML – anti-money laundering; Geldwäschebekämpfung
- BCBS – Basel Committee on Banking Supervision; Basler Ausschuss für Bankenaufsicht
- BIP – Bruttoinlandsprodukt
- BIS – Bank for International Settlements
- BIZ – Bank für Internationalen Zahlungsausgleich
- BNE – Bruttonationaleinkommen
- CCP – central counterparty; zentrale Gegenpartei
- CFS – Committee on World Food Security
- CFT – combating the financing of terrorism
- CGAP – Consultative Group to Assist the Poor
- CPSS – Committee on Payment and Settlement Systems
- DAC – Development Assistance Committee
- DDA – Doha Development Agenda; Entwicklungsagenda von Doha
- EU – European Union; Europäische Union
- EZB – Europäische Zentralbank
- FAO – Food and Agricultural Organization

FATF – Financial Action Task Force; Aktionsgruppe zur Bekämpfung der Geldwäsche

FIEG – Financial Inclusion Experts Group

FCL – Flexible Credit Line

FSB – Financial Stability Board; Finanzstabilitätsrat

FSF (f.c.) - Financial Stability Forum (f.c.); Forum für Finanzstabilität (obs.)

FTS – Finanztransaktionssteuer

FTT – financial transaction tax

G7 – Group of Seven; Gruppe der Sieben

G10 – Group of Ten; Gruppe der Zehn

G20 – Group of Twenty; Gruppe der Zwanzig

GDP – Gross Domestic Product

GIZ – Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit

GMEP – Global Marine Environment Protection

GNI – Gross National Income

GPAFSN – Global Partnership for Agriculture, Food Security and Nutrition

GPFI – Global Partnership for Financial Inclusion

GuV – Gewinn- und Verlustrechnung

HDI – Human Development Index

Hong Kong SAR – Hong Kong Special Administrative Region

HVPI – Harmonisierter Verbraucherpreisindex

IAO – Internationale Arbeitsorganisation

IEA – International Energy Agency

IFC – International Finance Corporation

ILO – International Labour Organization

IMF – International Monetary Fund

IOSCO – International Organization of Securities Commissions

IWF – Internationaler Währungsfonds

KKMU – kleinste, kleine und mittlere Unternehmen

KMU – kleine und mittlere Unternehmen

LEI – legal entity identifier

LIC – low-income country

MAP – mutual assessment process

MDB – Multilateral Development Bank; multilaterale Entwicklungsbank

MDGs – Millennium Development Goals

MSMEs – micro-, small and medium-sized enterprises

ODA – official development assistance

OECD – Organisation for Economic Co-operation and Development

OTC – over-the-counter

PPP – Public-Private-Partnership

PPP – purchasing power parity

RER – real exchange rate

RFA – regional financial arrangement; regionaler Finanzierungsverbund

RMB – Remnimbi

SDR – special drawing right

SIFI – systemically important financial institution

SLF – Short-Term Liquidity Facility

SMEs – small and medium enterprises

SVR Hongkong – Sonderverwaltungsregion Hongkong

SZR – Sonderziehungsrecht

TBTF – too big to fail

TR – trade repository

UN – United Nations

UNCAC – United Nations Convention against Corruption

UNECE – United Nations Economic Commission for Europe

UNCTAD – United Nations Conference on Development and Trade

WEO – World Economic Outlook

WTO – World Trade Organization; Welthandelsorganisation

6.2 Fachgebietskodierung

Die Termini des vorliegenden Glossars sind den nachstehenden Fachgebieten zugeordnet und folgendermaßen kodiert:

WIF – Wirtschaft und Finanzwesen

UME – Umwelt und Energie

ASO – Arbeits- und Sozialpolitik

GEN – Generelles

6.3 Terminologische Einträge

en	accounting standard
QUE en	Halde (2012)
SYN 1	accounting principle
QUE SYN 1	IMF (2013a)
SYN 2	accounting rule
QUE SYN 2	IMF (2013a)
DEF	“Regulation(s) governing the way in which certain transactions are reported within the accounts of companies and other entities. Originally issued on a national basis, and usually by the professional bodies of accountants within each country, they are now being supplanted by International Financial Reporting Standards issued by the International Accounting Standards Board.”
QUE DEF	TJN (1:2)
KON	“We support continuing work to achieve convergence to a single set of high-quality accounting standards.”
QUE KON	G20 (2012a:7)
FACH	WIF
ANM	Term usually used in plural.

de	Rechnungslegungsstandard
QUE de	G20 (2012b:13); IMF (2013a); Doralt (2012)
SYN 1	Bilanzierungsstandard
QUE SYN 1	G20 (2011c:11); G20 (2010b:7)
SYN 2	Bilanzierungsrichtlinie

QUE SYN 2	G20 (2009d:5)
SYN 3	Rechnungslegungsvorschrift
QUE SYN 3	G20 (2009h:15)
SYN 4	Grundsatz des Rechnungswesens
QUE SYN 4	IMF (2013a)
SYN 5	Grundsatz ordnungsgemäßer Buchführung
QUE SYN 5	IMF (2013a)
DEF	„Richtlinie(n), die bei der Aufstellung des Jahresabschlusses und damit auch der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) und des Anhangs eingehalten werden m[uss].“
QUE DEF	Arentzen (2006:152f.)
KON	„Wir unterstützen die laufenden Arbeiten mit dem Ziel, Konvergenz hin zu einem einheitlichen Paket von Rechnungslegungsstandards hoher Qualität zu erreichen.“
QUE KON	G20 (2012b:13)
FACH	WIF
ANM	Terminus in der Regel im Plural.

en	Action Plan to Implement Principles for Reform
QUE en	Halde (2012)
SYN	Washington Action Plan
QUE SYN	G20 (2009e:1)
ORG	G20
DEF	Work plan developed at the G20 Washington Summit in 2008 to be put into effect by the G20 Finance Ministers, comprising 47 measures “to implement the five agreed principles for reform” (G20 2008:6): <ul style="list-style-type: none"> ➤ “Strengthening Transparency and Accountability” (G20 2008:3) ➤ “Enhancing Sound Regulation” (G20 2008:3) ➤ “Promoting Integrity in Financial Markets” (G20 2008:3) ➤ “Reinforcing International Cooperation” (G20 2008:3) ➤ “Reforming International Financial Institutions” (G20 2008:3)
QUE DEF	vgl. G20 (2008:3); vgl. G20 (2008:6)
KON	“We took our first step at the Washington Summit, where we developed the Action Plan to Implement Principles for Reform.“
QUE KON	G20 (2010f:7)
FACH	WIF
ANM	Document available at: http://www.bundesregierung.de/Content/DE/StatischeSeiten/Breg/G8G20/Anlagen/G20-erklaerung-washington-2008-en.pdf?__blob=publicationFile&v=2 [27.08.2013]

de	Aktionsplan für die Umsetzung der Reformgrundsätze
QUE de	G20 (2010j:14)
SYN	Aktionsplan von Washington
QUE SYN	G20 (2009f:1)
ORG	G20
DEF	Am G20-Gipfel in Washington 2008 für die G20 FinanzministerInnen erstellter Arbeitsplan, der 47 Maßnahmen zur Umsetzung der fünf vereinbarten Reformgrundsätze umfasst, d.h.: <ul style="list-style-type: none"> ➤ „Verstärkung der Transparenz und Rechenschaftspflicht“ (Stark 2009) ➤ „Verbesserung der Regulierung“ (Stark 2009) ➤ „Förderung der Funktionsweise von Finanzmärkten“ (Stark 2009) ➤ „Verstärkung der internationalen Zusammenarbeit“ (Stark 2009) ➤ „Reformierung der supranationalen Finanzinstitutionen“ (Stark 2009)
QUE DEF	vgl. Stark (2009)
KON	„Unsere ersten Schritte haben wir auf dem Gipfeltreffen in Washington unternommen, auf dem wir den Aktionsplan für die Umsetzung der Reformgrundsätze entwickelt haben.“
QUE KON	G20 (2010j:14)
FACH	WIF

en	advanced economy
QUE en	Halde (2012)
SYN	developed economy
QUE SYN	Halde (2012)
ORG	IMF
DEF	One of the two major groups of the country classification in the IMF's <i>World Economic Outlook</i> with the key indicators being e.g. high levels of “GDP valued by PPP, total exports of goods and services, and population” (IMF-WEO 2013:137) and a HDI score of equal to or more than 0.9. As of April 2013, the IMF lists 35 countries as advanced economies, divided into 3 subgroups: <ul style="list-style-type: none"> ➤ <i>major advanced economies</i>: “The seven largest [economies] in terms of GDP – the United States, Japan, Germany, France, Italy, the United Kingdom, and Canada” (...) “often referred to as the Group of Seven (G7)” (IMF-WEO 2013:137) ➤ members of the <i>euro area</i> ➤ <i>other advanced economies</i> consisting of countries not being members of the other two subgroups: Australia, Czech Republic, Denmark, Hong Kong SAR, Iceland, Israel, Korea, New Zealand, Norway, Singapore, San Marino, Sweden, Switzerland, Taiwan Province of China (vgl. IMF-WEO 2013:140)
QUE DEF	vgl. IMF-WEO (2013:137ff.)
KON	“Advanced economies will ensure that the pace of fiscal consolidation is appropriate to support the recovery, taking country-specific circumstances into account and, in

	line with the Toronto commitments, address concerns about medium term fiscal sustainability.”
QUE KON	G20 (2012a:2)
FACH	WIF
ANM	HDI (human development index): (...) “composite indicator using health (life expectancy), real purchasing power and education (adult literacy and mean years of schooling) to give a more comprehensive measure of development and human progress than GNP” (...) “figures” (UNTERM 1)
QUE ANM	UNTERM 1

de	fortgeschrittene Volkswirtschaft
QUE de	G20 (2012b:3ff.); G20 (2010f:4); IMF (2013)
SYN 1	Industrieland
QUE SYN 1	G20 (2011b:1); G20 (2010j:2)
SYN 2	Industriestaat
QUE SYN 2	G20 (2011b:25); G20 (2011c:1)
SYN 3	entwickelte Volkswirtschaft
QUE SYN 3	G20 (2010b:4); G20 (2009h:5); OENB 2b
DEF	„Wirtschaftlich weit entwickelter Staat, ausgezeichnet durch einen relativ hohen Anteil des verarbeitenden Gewerbes am Bruttonationaleinkommen, ein relativ hohes Pro-Kopf-Einkommen und eine relativ hohe Funktionsfähigkeit des Wirtschaftssystems.“
QUE DEF	Arentzen (2006:170)
KON	„Die fortgeschrittenen Volkswirtschaften werden ein angemessenes Tempo ihrer Haushaltskonsolidierung sicherstellen, um die wirtschaftliche Erholung zu unterstützen, wobei sie länderspezifische Gegebenheiten berücksichtigen” (...)
QUE KON	G20 (2012b:3)
FACH	WIF

en	Agricultural Market Information System
QUE en	Halde (2012); G20 (2012a:10)
KF	AMIS
ORG	G20
DEF	G20 initiative launched in 2011 to “enhance the quality, reliability, accuracy, timeliness and comparability of food market outlook information” (G20 2011a:10) with an initial focus “on four major crops: wheat, maize, rice and soybeans” (G20 2011a:10); “managed by a secretariat located in FAO” (G20 2011a:10).
QUE DEF	vgl. G20 (2011a:10)
KON	“Recognizing the important contribution of greater transparency to reducing food

	price volatility, we welcome the progress made in the implementation of the Agricultural Market Information System (AMIS).“
QUE KON	G20 (2012a:10)
FACH	UME
ANM	Official website available at: http://www.amis-outlook.org/ [28.08.2013]

de	Agrarmarktinformationssystem
QUE de	G20 (2012b:17)
KF	AMIS
SYN	Agrarmarkt-Informationssystem
QUE SYN	BMELV (2011)
ORG	G20
DEF	2011 beschlossene G20-Initiative zur Verbesserung der „Qualität, Zuverlässigkeit, Genauigkeit, Aktualität und Vergleichbarkeit der Informationen für Prognosen über Nahrungsmittelmärkte“ (G20 2011b:15) mit Schwerpunkt auf den „vier wichtigen Hauptanbauprodukte[n] Weizen, Mais, Reis und Sojabohnen“ (G20 2011b:15); verwaltet durch ein Sekretariat mit Sitz im Hauptquartier der FAO der Vereinten Nationen in Rom (vgl. G20 2011b:15).
QUE DEF	vgl. G20 (2011b:15)
KON	„Im Bewusstsein des wichtigen Beitrags, den größere Transparenz zur Verringerung der Schwankungen von Nahrungsmittelpreisen leistet, begrüßen wir die Fortschritte bei der Umsetzung des Agrarmarktinformationssystems (AMIS).“
QUE KON	G20 (2012b:17)
FACH	UME

en	Alliance for Financial Inclusion
QUE en	Halde (2012); G20 (2010f:14)
KF	AFI
DEF	Global knowledge-sharing network of financial policymakers founded in 2008 (vgl. AFI 1) as a Bill & Melinda Gates Foundation-funded project administered by GIZ (vgl. AFI 2), providing “central banks and other financial regulatory institutions from developing countries” (AFI 3) “with the tools and resources to share and implement their knowledge of policies that increase access to financial services for the poor” (...) “by administering several types of financial inclusion policy related activities, including: a membership program; working groups; grants; and peer-exchange platforms such as the yearly Global Policy Forum” (AFI 2).
QUE DEF	vgl. AFI 1; vgl. AFI 2; vgl. AFI 3
KON	“Working with the Alliance for Financial Inclusion, the Consultative Group to Assist the Poor and the International Finance Corporation, we commit to launch the Global Partnership for Financial Inclusion (GPMI) as an inclusive platform for all G20 coun-

	tries, interested non-G20 countries and relevant stakeholders to carry forward our work on financial inclusion, including implementation of the Financial Inclusion Action Plan.“
QUE KON	G20 (2010f:14)
FA CH	WIF
ANM	Official website available at: http://www.afi-global.org/ [28.08.2013]

de	Alliance for Financial Inclusion
QUE de	G20 (2012b:16)
KF	AFI
SYN 1	Bündnis für finanzielle Teilhabe
QUE SYN 1	G20 (2010j:24)
SYN 2	Allianz für finanzielle Inklusion
QUE SYN 2	GIZ (2013:21ff.)
DEF	2009 gegründetes, von „der Bill & Melinda Gates Stiftung und de[m] BMZ“ (GIZ 2013:21) finanziertes und von der GIZ verwaltetes globales Wissensnetzwerk bestehend aus „Entscheidungsträger[n] aus Regulierungsbehörden und Finanzministerien von mehr als 80 Entwicklungs- und Schwellenländern“ (Bauer 2012:20f.) mit dem Ziel, „Menschen besseren Zugang zu formellen Finanzdienstleistungen zu verschaffen“ (Bauer 2012:20f).
QUE DEF	vgl. GIZ (2013:21); vgl. Bauer (2012:20f.)
KON	„Wir verpflichten uns, in Zusammenarbeit mit dem Bündnis für finanzielle Teilhabe (Alliance for Financial Inclusion), der Beratungsgruppe zur Unterstützung der Ärmsten und der Internationalen Finanz-Corporation (IFC) die Globale Partnerschaft für finanzielle Teilhabe (Global Partnership for Financial Inclusion - GPFI) als Plattform, die alle G20-Mitglieder, interessierte Nichtmitglieder und andere interessierte Kreise einbezieht, ins Leben zu rufen, um unsere Arbeit im Bereich der finanziellen Teilhabe einschließlich der Umsetzung des Aktionsplans für finanzielle Teilhabe voranzubringen.“
QUE KON	G20 (2010j:24)
FACH	WIF

en	Anti-Corruption Action Plan
QUE en	Halde (2012), G20 (2012a:13)
ORG	G20
DEF	Nine-point “G20 Agenda for Action on Combating Corruption, Promoting Market Integrity, and Supporting a Clean Business Environment” (G20 2010i:1), developed at the G20 Seoul Summit in 2010, building on “existing global mechanisms, i.e. the” (...) “UNCAC” (...) “[and] the OECD Convention on Combating Bribery” (G20 2010i:1).

QUE DEF	vgl. G20 (2010i:1)
KON	“Closing the implementation and enforcement gap remains an important priority, and we continue to make significant progress towards the full implementation of the Seoul G20 Anti-Corruption Action Plan, and the commitments made in the Cannes Monitoring Report.“
QUE KON	G20 (2012a:13)
FACH	WIF
ANM 1	Document available at: www.g20.org/load/781360448 [28.08.2013]
ANM 2	“Anti-Corruption Action Plan 2013-2014“: Fourteen-point revised Seoul Anti-Corruption Action Plan with “an emphasis on identifying obstacles to implementation of anti-corruption measures and sharing best practices as well as increasing international cooperation and information-sharing” (Labelle 2013).
QUE ANM 2	vgl. Labelle (2013)
ANM 3	“Anti-Corruption Action Plan 2013-2014“ available at: www.g20.org/load/781360452 [28.08.2013]

de	Aktionsplan zur Korruptionsbekämpfung
QUE de	G20 (2012b:24)
ORG	G20
DEF	Neun Punkte umfassende, am G20-Gipfel in Seoul 2010 entwickelte, und auf bereits existierende globale Mechanismen (z.B. UNCAC bzw. OECD-Übereinkommen gegen Bestechung) aufbauende G20-Agenda zur Korruptionsbekämpfung, Förderung der Marktintegrität und Unterstützung sauberer wirtschaftlicher Rahmenbedingungen (vgl. G20 2010i:1).
QUE DEF	DEFV; basierend auf G20 (2010i:1)
KON	„Das Schließen der Umsetzungs- und Durchsetzungslücke bleibt eine wichtige Priorität, und wir machen auch weiterhin wesentliche Fortschritte in Richtung auf die vollständige Umsetzung des Aktionsplans der G20 von Seoul zur Korruptionsbekämpfung und der im Monitoring-Bericht von Cannes eingegangenen Verpflichtungen.“
QUE KON	G20 (2012b:24)
FACH	WIF
ANM	Über den Aktionsplan für die Jahre 2013-2014 sind noch keine Informationen in deutscher Sprache verfügbar.

en	Anti-Corruption Working Group
QUE en	Halde (2012); G20 (2012a:13)
KF	ACWG
ORG	G20

DEF	G20 working group established at the G20 Toronto Summit in 2010 to make comprehensive recommendations on how the G20 could contribute “to international efforts to combat corruption” (...) “[by e.g.] adopting and enforcing strong and effective anti-bribery rules, fighting corruption in the public and private sectors, preventing access of corrupt persons to global financial systems, cooperation in visa denial, extradition and asset recovery, and protecting whistleblowers who stand up against corruption” (G20 2010a:7f.).
QUE DEF	vgl. G20 (2010a:7f.)
KON	“We extend the mandate of the Anti-Corruption Working Group for two years to the end of 2014 and request the Working Group to prepare a comprehensive action plan, as well as a second Working Group Monitoring Report, both to be presented for consideration and adoption by Sherpas by the end of 2012.“
QUE KON	G20 (2012a:13)
FACH	WIF

de	Arbeitsgruppe Korruptionsbekämpfung
QUE de	G20 (2012b:24f.)
SYN 1	Arbeitsgruppe gegen Korruption
QUE SYN 1	G20 (2010b:12)
SYN 2	Arbeitsgruppe zu Antikorruption
QUE SYN 2	BMZ (2013a)
SYN 3	Arbeitsgruppe „Antikorruption“
QUE SYN 3	BMF (2012)
SYN 4	Arbeitsgruppe Antikorruption
QUE SYN 4	BuReg (2012)
ORG	G20
DEF	Am G20-Gipfel in Toronto 2010 ins Leben gerufene Arbeitsgruppe, eingerichtet um umfassende Empfehlungen zu geben, wie die G20 „Beiträge zu den internationalen Anstrengungen zur Bekämpfung der Korruption leisten“ (...) „kann, zu denen unter anderem die Verabschiedung und Durchsetzung entschlossener und effektiver Regelungen zur Bekämpfung von Bestechung, die Bekämpfung der Korruption im öffentlichen und privaten Sektor, die Zusammenarbeit durch Verweigerung der Einreiseerlaubnis, die Auslieferung und die Einziehung von Vermögensgegenständen sowie der Schutz von Informanten, die Korruption nicht hinnehmen wollen, [gehören]“ (G20 2010b:12).
QUE DEF	vgl. G20 (2010b:12)
KON	„Wir verlängern das Mandat der Arbeitsgruppe Korruptionsbekämpfung um zwei weitere Jahre bis Ende 2014 und ersuchen sie, einen umfassenden Aktionsplan sowie einen zweiten Monitoring-Bericht zu erarbeiten, die beide bis Ende 2012 den Sherpas zur Prüfung und Annahme vorgelegt werden sollen.“
QUE KON	G20 (2012b:24f.)
FACH	WIF

en	anti-money laundering
QUE en	Halde (2012); G20 (2012a:8)
KF	AML
DEF	National and international policies to prevent and combat “process[es] by which the illicit source of assets obtained or generated by criminal activity is concealed to obscure the link between the funds and the original criminal activity” (IMF 2013b).
QUE DEF	vgl. IMF (2013b)
KON	“We welcome the progress made by FATF in identifying and monitoring high-risk jurisdictions with strategic Anti-Money Laundering/Counter-Terrorist Financing (AML/CFT) deficiencies, using AML/CFT tools in the fight against corruption, improving transparency of corporate vehicles and increasing cooperation against tax crimes, addressing the risks posed by tax havens, as well as in increasing the reach and the effectiveness of AML/CFT measures by also considering financial inclusion efforts.“
QUE KON	G20 (2012a:8)
FACH	WIF
ANM	An international AML standard has been developed by the FATF, laid out in 40 recommendations as last revised in 2012; available at: www.fatf-gafi.org/media/fatf/documents/recommendations/pdfs/FATF_Recommendations.pdf [28.08.2013]

de	Geldwäschebekämpfung
QUE de	G20 (2012b:15); G20 (2011b:13)
KF	AML
SYN	Bekämpfung der Geldwäsche
QUE SYN	G20 (2011b:26); G20 (2010b:12); IMF (2013a)
DEF	Nationale und internationale Maßnahmen zur Vorbeugung und Verhinderung der Geldwäsche, d.h. dem „Einschleusen kriminell erworbener Gelder in den legalen Finanz- und Wirtschaftskreislauf mit dem Ziel, die wahre Herkunft zu verschleiern“ (BMF 2013a), wozu eine effektive Geldwäschegesetzgebung aufgrund der zunehmenden Globalisierung der Finanzwirtschaft „in einem harmonisierten, auf allgemein anerkannte globale Standards aufbauenden und abgestimmten Konzept erfolgen [muss]“ (BMF 2013a), wie z.B. den 40 Empfehlungen der FATF.
QUE DEF	vgl. BMF (2013a)
KON	„Wir begrüßen die von der FATF erzielten Fortschritte bei der Identifizierung und Überwachung von Staaten und Gebieten mit hohem Risiko und strategischen Defiziten auf dem Gebiet der Geldwäschebekämpfung und im Kampf gegen die Finanzierung des Terrorismus (AML/CFT), bei der Nutzung von AML/CFT-Maßnahmen zur Bekämpfung der Korruption, bei der Verbesserung der Transparenz von allen Rechtsformen bei Unternehmen und der Stärkung der Zusammenarbeit bei Steuerstraftaten, der Bekämpfung der Risiken, die von Steueroasen ausgehen, sowie der

	Verbesserung der Reichweite und Wirksamkeit von AML/CFT-Maßnahmen durch Berücksichtigung von Maßnahmen zu (sic!) Steigerung der finanziellen Teilhabe.“
QUE KON	G20 (2012b:15)
FACH	WIF

en	appropriate oversight
QUE en	Halde (2012)
DEF	(...) “public policy activity principally intended to promote the safety and efficiency of payment and securities settlement systems and in particular to reduce systemic risk”
QUE DEF	CPSS (2003:37)
KON	“We have agreed that all systemically important financial institutions, markets, and instruments should be subject to an appropriate degree of regulation and oversight.“
QUE KON	G20 (2009e:3)
FACH	WIF
ANM 1	Definition originally only for the term <i>oversight</i> as the term <i>appropriate</i> is used without being officially defined.
ANM 2	Other definitions of the term <i>oversight</i> are provided in the 2005 <i>CPSS Oversight report</i> available at: http://www.bis.org/publ/cpss68.pdf [28.08.2013]

de	angemessene Aufsicht
QUE de	G20 (2009f:4)
DEF	Maßnahmen von Aufsichtsbehörden, um Sicherheit und Effizienz der „Finanzinstitute, -märkte und -instrumente“ (G20 2009f:4) zu fördern und systemische Risiken zu reduzieren (vgl. CPSS 2003:37).
QUE DEF	vgl. G20 (2009f:4); vgl. CPSS (2003:37)
KON	„Wir sind übereingekommen, dass alle systemrelevanten Finanzinstitute, -märkte und -instrumente einem angemessenen Grad von Regulierung und Aufsicht unterliegen müssen.“
QUE KON	G20 (2009f:4)
FACH	WIF
ANM	Obwohl vor allem seit dem G20-Gipfel in Cannes, Frankreich, 2011 vermehrt von <i>angemessener</i> Aufsicht gesprochen wird, wurde dieser Terminus bis dato nicht offiziell definiert.

en	Bank for International Settlements
QUE en	Halde (2012); G20 (2004a:6)
KF	BIS

DEF	International financial organization established in 1930, headquartered in Basel, Switzerland, with two “representative offices in Hong Kong SAR [set up in 1998] and in Mexico City [set up in 2002]” (BIS 2004a:1), “foster[ing] international monetary and financial cooperation and serv[ing] as a bank for central banks” (...) “by acting as: <ul style="list-style-type: none"> ➤ a forum to promote discussion and facilitate decision-making processes among central banks and within the international financial and supervisory community; ➤ a centre for economic and monetary research; ➤ a prime counterparty for central banks in their financial transactions; and ➤ agent or trustee in connection with international financial operations” (BIS 2004a:1).
QUE DEF	vgl. BIS (2004a:1)
KON	“We welcome the interim progress report and look forward to the joint annual progress report to support the development of local currency bond markets to be prepared by the World Bank, Regional Development Banks, IMF, OECD and the Bank of International Settlements (BIS).“
QUE KON	G20 (2012a:6)
FACH	WIF

de	Bank für Internationalen Zahlungsausgleich
QUE de	G20 (2012b:1); BIS (2004b:1)
KF	BIZ
DEF	1930 gegründete, weltweit älteste internationale Finanzorganisation mit „Hauptsitz in Basel, Schweiz, und je eine[r] Repräsentanz in der SVR Hongkong [seit 1998] und in Mexiko-Stadt [seit 2002]“ (BIS 2004b:1) mit den Schwerpunkten, die „internationale Zusammenarbeit im Währungs- und Finanzbereich [zu] förder[n] und Zentralbanken als Bank [zu] dien[en]“ (BIS 2004b:1), durch die Erfüllung ihrer Aufgaben als: <ul style="list-style-type: none"> ➤ „Forum, das Diskussionen unter Zentralbanken und in internationalen Finanz- und Aufsichtskreisen den Austausch fördert und die Entscheidungsfindung erleichtert ➤ Zentrum für Währungs- und Wirtschaftsforschung ➤ erste Adresse für die Finanzgeschäfte von Zentralbanken und ➤ Agent oder Treuhänder im Zusammenhang mit internationalen Finanztransaktionen“ (BIS 2004b:1)
QUE DEF	vgl. BIS (2004b:1)
KON	„Wir begrüßen den Zwischenbericht über den Stand der Arbeiten und sehen dem gemeinsamen jährlichen Fortschrittsbericht zur Unterstützung der Entwicklung lokaler Fremdwährungsanleihemärkte erwartungsvoll entgegen, der von der Weltbank, den regionalen Entwicklungsbanken, dem IWF, der OECD und der Bank für internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) erarbeitet wird.“
QUE KON	G20 (2012b:11)
FACH	WIF

en	banking supervision
QUE en	Halde (2012); G20 (2012a:2)
DEF	(...) “act of monitoring the financial performance and operations of banks” (IATE ID 1104193) by governmental regulators, “in order to ensure that they are operating safely and soundly” (...) “following rules and regulations,” (...) “[and] to prevent bank failures“ (IATE ID 1104193).
QUE DEF	vgl. IATE (ID: 1104193)
KON	(...) “we support the intention to consider concrete steps towards a more integrated financial architecture, encompassing banking supervision, resolution and recapitalization, and deposit insurance.“
QUE KON	G20 (2012a:2)
FACH	WIF
ANM	“BCBS Core Principles for Effective Banking Supervision“ available at: http://www.bis.org/publ/bcbs230.pdf [29.08.2013]

de	Bankenaufsicht
QUE de	G20 (2012b:3)
DEF	Überwachung der Geschäftstätigkeit der Finanzinstitute „im öffentlichen Auftrag und Interesse“ (Bbk 2012a) zur Gewährleistung der „Sicherheit der den Banken anvertrauten Einlagen“ (Bbk 2012a) und zur Verhinderung von Banken Krisen, „die die Funktionsfähigkeit der gesamten Wirtschaft in Mitleidenschaft ziehen“ (Bbk 2012a).
QUE DEF	vgl. Bbk (2012a)
KON	(...) „unterstützen wir die Absicht, konkrete Schritte in Richtung auf eine besser integrierte Finanzarchitektur zu prüfen, wozu Bankenaufsicht, -abwicklung/-umstrukturierung und -rekapitalisierung sowie Einlagensicherung gehören.“
QUE KON	G20 (2012b:3)
FACH	WIF
ANM	„BCBS-Grundsätze für eine wirksame Bankenaufsicht“ verfügbar unter: http://www.bis.org/publ/bcbs230_de.pdf [29.08.2013]

en	banking system
QUE en	Halde (2012); G20 (2009c:2)
DEF	(...) “network of institutions responsible for providing banking services” (Black/Hashimzade/Myles 2012:27) consisting of “the actual banks providing services to the general public” (...) “[and] higher-level institutions” (...) “not involved in direct contact with the general public” (Black/Hashimzade/Myles 2012:27).
QUE DEF	vgl. Black/Hashimzade/Myles (2012:27)
KON	“We have provided significant and comprehensive support to our banking systems to provide liquidity, recapitalize financial institutions, and address decisively the problem of impaired assets.“
QUE KON	G20 (2009c:2)

FACH	WIF
-------------	-----

de	Bankensektor
QUE de	G20 (2012b:3)
SYN 1	Bankensystem
QUE SYN 1	G20 (2011c:1); G20 (2010b:6); G20 (2010d:1f.); G20 (2009d:3)
SYN 2	Banksystem
QUE SYN 2	G20 (2009f:3)
SYN 3	Bankenwesen
QUE SYN 3	G20 (2009h:15)
DEF	Netzwerk bestehend aus Zentralbanken und Geschäftsbanken, die entsprechend ihrer konkreten Aufgaben als Spezial- oder Universalbanken arbeiten (vgl. Bbk 2012b).
QUE DEF	vgl. Bbk (2012b)
KON	„Wir haben unserem Bankensystem wesentliche und umfassende Unterstützung gewährt, um Liquidität zur Verfügung zu stellen, Finanzinstitutionen zu rekapitalisieren und das Problem wertgeminderter Aktiva entschieden anzugehen.“
QUE KON	G20 (2009d:3)
FACH	WIF

en	bank recapitalization
QUE en	Halde (2012)
SYN 1	recapitalization of banks
QUE SYN 1	Halde (2012)
SYN 2	recapitalization of financial institutions
QUE SYN 2	ESM (2013)
DEF	“Strengthening the capital position of financial institutions through capital injections in return for the acquisition of a capital claim on the institutions concerned,” (...) “often accompanied by additional measures, such as restructuring, raising capital privately (issuing securities), the sale of assets, or segregating impaired assets into an asset management agency (‘bad bank’).“
QUE DEF	ESM (2013)
KON	(...) “we support the intention to consider concrete steps towards a more integrated financial architecture, encompassing banking supervision, resolution and recapitalization, and deposit insurance.“
QUE KON	G20 (2012a:2)
FACH	WIF

de	Bankenrekapitalisierung
QUE de	G20 (2012b:3)

DEF	Eigenkapitalstärkung von Finanzinstituten durch Finanzspritzen des jeweiligen Staates bzw. eigens eingerichteter Hilfsfonds (z.B. ESM), oft einhergehend mit zusätzlichen Maßnahmen wie Umstrukturierung, Kapitalbeschaffung durch Wertpapieremission, Verkauf von Vermögenswerten, oder Auslagerung wertgeminderter Aktiva in eine Abwicklungsbank (Bad Bank) (vgl. ESM 2013).
QUE DEF	DEFV; basierend auf: ESM (2013)
KON	(...) „unterstützen wir die Absicht, konkrete Schritte in Richtung auf eine besser integrierte Finanzarchitektur zu prüfen, wozu Bankenaufsicht, -abwicklung/ -umstrukturierung und -rekapitalisierung sowie Einlagensicherung gehören.“
QUE KON	G20 (2012b:3)
FACH	WIF

en	Basel II
QUE en	Halde (2012); G20 (2012a:7)
SYN	New Basel Capital Accord
QUE SYN	BCBS (2003a:1)
ORG	BCBS
DEF	(...) “revised version of the Basel Capital Adequacy Framework [Basel I]” (...) “issued [by the BCBS] in 2004,” (...) “aimed” (...) “at making the capital adequacy rules more sensitive to risk” (SNB 2013a) by having established two new pillars supplementing “the first ‘pillar’ of minimum capital requirements” (...): “one relating to the supervisory review process and the other to disclosure obligations for the purpose of strengthening market discipline” (SNB 2013a).
QUE DEF	vgl. SNB (2013a)
KON	“We welcome progress in implementing Basel II, 2.5 and III and urge jurisdictions to fully implement the standards according to the agreed timelines.”
QUE KON	G20 (2012a:7)
FACH	WIF
ANM 1	Full Basel II document available at: http://www.bis.org/publ/bcbs128.pdf [29.08.2013]
ANM 2	Although the term could also be found in the variant spelling <i>Basle II</i> , it is only referred to as <i>Basel II</i> in Basel documents and other BIS publications.

de	Basel II
QUE de	G20 (2012b:12)
SYN	Neue Basler Eigenkapitalvereinbarung
QUE SYN	BCBS (2003b:1)
ORG	BCBS
DEF	(...) „2004 veröffentlichte erste Revision der [vom BCBS erlassenen] Basler Eigenkapitalvereinbarung [Basel I]“ (SNB 2013b) mit dem Ziel einer risikosensitiveren

	Gestaltung der Eigenmittelvorschriften durch die Ergänzung der „Säule der minimalen Eigenmittelanforderungen durch zwei weitere“ (...): „aufsichtsrechtliche“ (...) „Überprüfungsverfahren sowie“ (...) „Offenlegungspflichten zur Stärkung der Marktdisziplin“ (SNB 2013b).
QUE DEF	vgl. SNB (2013b)
KON	„Wir begrüßen die Fortschritte bei der Umsetzung von Basel II, 2.5 und III und fordern die Staaten und Gebiete dringend auf, die Standards entsprechend der vereinbarten Zeitpläne uneingeschränkt umzusetzen.“
QUE KON	G20 (2012b:12)
FACH	WIF
ANM 1	Vollständiges Basel II Dokument verfügbar unter: http://www.bis.org/publ/bcbs128ger.pdf [29.08.2013]
ANM 2	In Erwähnungen des Dokuments im deutschen Sprachraum außerhalb der Schweiz, u.a. in den deutschen Arbeitsübersetzungen der G20-Dokumente, ist auch die Schreibung <i>Baseler</i> zu finden, obgleich in der offiziellen deutschen Übersetzung des Dokuments und anderen Publikationen der BIZ stets das helvetische <i>Basler</i> verwendet wird.

en	Basel III
QUE en	Halde (2012); G20 (2012b:12); G20 (2011a:5)
ORG	BCBS
DEF	BCBS reform of Basel II, issued in 2010 and revised in 2011, containing “stricter, risk-based capital requirements with a countercyclical effect,” (...) “set[ting] limits on leverage” (...) “[and] aim[ing] for a global minimum liquidity standard“ (SNB 2013a).
QUE DEF	vgl. SNB (2013a)
KON	“Building on progress made to date, we call on jurisdictions to meet their commitment to implement fully and consistently the Basel II risk-based framework as well as the Basel II-5 additional requirements on market activities and securitization by end 2011 and the Basel III capital and liquidity standards, while respecting observation periods and review clauses, starting in 2013 and completing full implementation by 1 January 2019.”
QUE KON	G20 (2011a:5)
FACH	WIF
ANM 1	Full Basel III document (in its revised version from June 2011) available at: http://www.bis.org/publ/bcbs189.pdf [29.08.2013]
ANM 2	Although the term could also be found in the variant spelling <i>Basle III</i> , it is only referred to as <i>Basel III</i> in the original Basel documents and other BIS publications.

de	Basel III
QUE de	G20 (2011b:7)
ORG	BCBS

DEF	Vom BCBS 2010 veröffentlichte und 2011 überarbeitete Reform von Basel II mit „strengeren und antizyklisch wirkenden, risikobasierten Eigenkapitalanforderungen“ (...), „eine[r] Begrenzung der Verschuldung“ (...) „[und] ein[em] weltweite[n] Minimalstandard für Liquidität“ (SNB 2013b).
QUE DEF	vgl. SNB (2013b)
KON	„Aufbauend auf den bisher erreichten Fortschritten rufen wir Staaten und Gebiete auf, ihre Verpflichtung zur vollständigen und konsequenten Umsetzung des risikobasierten Basel-II-Rahmens sowie der Zusatzerfordernisse nach Basel II-5 betreffend Marktaktivitäten und Verbriefungen bis Ende 2011 zu erfüllen; gleiches gilt, beginnend im Jahr 2013 bis zur vollständigen Umsetzung am 1. Januar 2019, für die Kapital- und Liquiditätsstandards nach Basel III unter Beachtung der Beobachtungszeiträume und Überprüfungsklauseln.“
QUE KON	G20 (2011b:7)
FACH	WIF
ANM	Vollständiges Basel III Dokument (in der revidierten Fassung von Juni 2011) verfügbar unter: http://www.bis.org/publ/bcbs189_de.pdf [29.08.2013]

en	Basel Committee on Banking Supervision
QUE en	Halde (2012); G20 (2011a:5)
SYN	Basel Committee
QUE SYN	Halde (2012)
KF	BCBS
ORG	BIS
DEF	Forum “established in 1974 by the” (...) “BIS,” (...) “made up of representatives of central banks and banking supervisory authorities” (...) “[with the] main objectives” (...) “to promote the exchange of information between national supervisory authorities, to enhance supervisory techniques and to issue recommendations for regulatory minimum standards“ (SNB 2013a).
QUE DEF	vgl. SNB (2013a)
KON	“We call on the Basel Committee on Banking Supervision (BCBS), the International Organization for Securities Commission (IOSCO) together with other relevant organizations to develop for consultation standards on margining for non-centrally cleared OTC derivatives by June 2012, and on the FSB to continue to report on progress towards meeting our commitments on OTC derivatives.“
QUE KON	G20 (2011a:5)
FACH	WIF
ANM 1	Official website available at: http://www.bis.org/bcbs/index.htm [29.08.2013]

de	Baseler Ausschuss für Bankenaufsicht
QUE de	G20 (2011b:8)

SYN 1	Baseler Ausschuss
QUE SYN 1	G20 (2012b:12)
SYN 2	Basler Ausschuss für Bankenaufsicht
QUE SYN 2	SNB (2013b)
SYN 3	Basler Ausschuss
QUE SYN 3	SNB (2013b)
KF	BCBS
ORG	BIZ
DEF	1974 von der BIZ gegründetes, „aus Vertretern von Zentralbanken und Bankenaufsichtsbehörden von insgesamt 27 Ländern“ (SNB 2013b) bestehendes Forum mit den Hauptzielen der „Förderung des Informationsaustausches zwischen den nationalen Aufsichtsbehörden, d[er] Verbesserung der Aufsichtstechniken sowie d[er] Empfehlung von aufsichtsrechtlichen Mindeststandards“ (SNB 2013b).
QUE DEF	vgl. SNB (2013b)
KON	„Wir fordern den Baseler Ausschuss für Bankenaufsicht (BCBS), die IOSCO und andere einschlägige Organisationen auf, zwecks Konsultation bis Juni 2012 Standards zu Marginzahlungen für nicht zentral abgewickelte OTC-Derivaten zu entwickeln, und appellieren an den FSB, auch weiterhin über Fortschritte bei der Erfüllung unserer Verpflichtungen im Zusammenhang mit OTC-Derivaten zu berichten.“
QUE KON	G20 (2011b:8)
FACH	WIF
ANM	In Erwähnungen des Ausschusses im deutschen Sprachraum außerhalb der Schweiz, u.a. in den deutschen Arbeitsübersetzungen der G20-Dokumente, ist die Schreibung <i>Baseler</i> zu finden, obgleich in deutschen Publikationen der BIZ und des Ausschusses selbst stets das helvetische <i>Basler</i> verwendet wird.

en	bond market
QUE en	Halde (2012); G20 (2011a:2)
SYN	fixed-income market
QUE SYN	IMF (2013a)
DEF	(...) “market for interest-bearing securities (with either a fixed or a floating rate and with a maturity of at least one year) that companies and governments issue to raise capital for investment. Fixed-rate bonds account for the largest share of this market.”
QUE DEF	ECB 1
KON	(...) “we adopted an action plan to support the development and deepening of local currency bond markets, scaling up technical assistance from different international institutions, improving the data base and preparing joint annual progress reports to the G20.“
QUE KON	G20 (2011a:2)
FACH	WIF

de	Anleihemarkt
QUE de	G20 (2011b:3)
SYN	Rentenmarkt
QUE SYN	IMF (2013a)
DEF	„Teil des Kapitalmarkts“ (...) „für den Handel mit festverzinslichen Wertpapieren, insbesondere Staats- und Kommunalanleihen, Pfandbriefe, Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute und Industrieschuldverschreibungen.“
QUE DEF	Arentzen (2006:293)
KON	(...) „haben wir einen Aktionsplan zur Entwicklung und Vertiefung lokaler Anleihemärkte verabschiedet, der eine Verbesserung der technischen Zusammenarbeit seitens verschiedener internationaler Institutionen, eine Verbesserung der Datenbasis und die Erstellung gemeinsamer jährlicher Fortschrittsberichte an die G20 beinhaltet.“
QUE KON	G20 (2011b:3)
FACH	WIF
ANM	Kapitalmarkt: „Markt für langfristige Kredite und Kapitalanlagen; im engeren Sinne Markt für langfristige Wertpapiere (= Wertpapiermarkt).“
QUE ANM	Brockhaus (2008:319)

en	capital flow
QUE en	Halde (2012); G20 (2012a:3)
SYN 1	capital movement
QUE SYN 1	Halde (2012)
SYN 2	movement of capital
QUE SYN 2	Halde (2012)
SYN 3	flow of capital
QUE SYN 3	Halde (2012)
DEF	(...) “movements of money and assets around world markets.“
QUE DEF	UNTERM 2
KON	“While capital flows can be beneficial to recipient economies, we reiterate that excess volatility of financial flows and disorderly movements in exchange rates have adverse implications for economic and financial stability.“
QUE KON	G20 (2012a:3)
FACH	WIF

de	Kapitalfluss
QUE de	G20 (2012b:5); G20 (2009h:26); IMF (2013a)
SYN 1	Kapitalstrom

QUE SYN	G20 (2012b:10); G20 (2011c:5); G20 (2009d:3); G20 (2009h:1); IMF (2013a)
SYN 2	Kapitalverkehr
QUE SYN 2	IMF (2013a)
SYN 3	Kapitalbewegung
QUE SYN 3	IMF (2013a)
DEF	„Gesamtheit aller finanziellen Transaktionen entweder als Gegenleistung für den Bezug von Waren und Dienstleistungen oder für die Änderung von Forderungen (Kapitalexport) und Verbindlichkeiten (Kapitalimport) zwischen Ländern mit verschiedenen Währungen.“
QUE DEF	BPB (2013c)
KON	„Zwar können sich Kapitalflüsse auf die Empfängervolkswirtschaften nützlich auswirken, doch bekräftigen wir, dass eine übermäßige Volatilität von Finanzströmen und ungeordnete Wechselkursbewegungen negative Auswirkungen auf die wirtschaftliche und finanzielle Stabilität haben.“
QUE KON	G20 (2012b:5f.)
FACH	WIF

en	capital requirement
QUE en	Halde (2012); G20 (2012a:6)
DEF 1	(...) “amount of money” (...) “a company needs in order to operate” (...)
QUE DEF 1	CBED (2011:111)
DEF 2	(...) “amount of capital a bank or other financial institution is required to hold as a buffer against possible losses” (...) “usually imposed by law [e.g. based on the Basel Accords published by the BCBS] or by a regulatory agency.“
QUE DEF 2	IMF (2013c:128)
KON	“We reaffirm our commitment that all standardized OTC derivative contracts should be traded on exchanges or electronic trading platforms, where appropriate, and cleared through central counterparties by end-2012, OTC derivative contracts should be reported to trade repositories and non-centrally cleared contracts should be subject to higher capital requirements.“
QUE KON	G20 (2012a:6)
FACH	WIF

de	Kapitalanforderung
QUE de	G20 (2012b:11f.)
SYN 1	Eigenkapitalanforderung
QUE SYN	IMF (2013a)
SYN 2	Eigenkapitalbedarf
QUE SYN 2	IMF (2013a)

SYN 3	Eigenkapitalunterlegung
QUE SYN 3	IMF (2013a)
DEF 1	„Summe der lang- und kurzfristigen Finanzmittel, die die Unternehmung zur Verwirklichung ihrer Zielsetzung benötigt, wobei zwischen einem lang- und kurzfristigen Kapitalbedarf unterschieden wird.“
QUE DEF 1	Bestmann (2013:416)
DEF 2	Vom BCBS in den Basel-Dokumenten I-III festgelegter Bedarf an finanziellen Eigenmitteln einer Bank oder anderen Finanzinstituts zur Abfederung möglicher Verluste (vgl. IMF 2013c:128).
QUE DEF 2	DEFV; basierend auf: IMF (2013c:128)
KON	„Wir bekräftigen unsere Entschlossenheit, dafür zu sorgen, dass bis Ende 2012 alle standardisierten außerbörslichen Derivatgeschäfte (OTC) an Börsen oder über elektronische Handelsplattformen, soweit angemessen, gehandelt und durch zentrale Clearing-Stellen abgewickelt werden; OTC-Derivatgeschäfte sollten an Transaktionsregister gemeldet und nicht zentral abgewickelte Kontrakte höheren Kapitalanforderungen unterworfen werden.“
QUE KON	G20 (2012b:11f.)
FACH	WIF

en	central bank governor
QUE en	Halde (2012); G20 (2012a:3)
SYN 1	central bank president
QUE SYN 1	ECB 4
SYN 2	central bank director
QUE SYN 2	IATE (ID 1118267)
DEF	Chairman of a central bank's Executive Board.
QUE DEF	DEFV
KON	“We ask Finance Ministers and Central Bank Governors to consider ways in which the G20 can foster investment in infrastructure and ensure the availability of sufficient funding for infrastructure projects, including Multilateral Development Banks’ (MDBs) financing and technical support.“
QUE KON	G20 (2012a:3)
FACH	WIF

de	Zentralbankgouverneur
QUE de	G20 (2012b:5)
SYN 1	Notenbankchef
QUE SYN	Berié (2012:602)
SYN 2	Notenbankengouverneur

QUE SYN 2	OENB 2a
SYN 3	Zentralbankdirektor
QUE SYN 3	IATE (ID 1118267)
DEF	Vorsitzender des Direktoriums einer Zentralbank.
QUE DEF	DEFV
KON	„Wir ersuchen die Finanzminister und Zentralbankgouverneure, Möglichkeiten zu prüfen, wie die G20 Investitionen in Infrastruktur fördern und die Verfügbarkeit von ausreichenden Mitteln für Infrastrukturprojekte gewährleisten können, auch unter Einbeziehung finanzieller und technischer Unterstützung durch die multilateralen Entwicklungsbanken (MDB).“
QUE KON	G20 (2012b:5)
FACH	WIF
ANM	„Im EZB-Kontext werden alle Notenbankgouverneure als Präsidenten“ (...) „bezeichnet“ (...)
QUE ANM	OENB 2a

en	central counterparty
QUE en	Halde (2012); G20 (2012a:6)
KF	CCP
DEF	Entity interposing itself “between the counterparties to the contracts traded, becoming the buyer to every seller and the seller to every buyer and thereby guaranteeing the performance of open contracts” (ECB 1).
QUE DEF	vgl. ECB 1
KON	“We reaffirm our commitment that all standardized OTC derivative contracts should be traded on exchanges or electronic trading platforms, where appropriate, and cleared through central counterparties by end-2012, OTC derivative contracts should be reported to trade repositories and non-centrally cleared contracts should be subject to higher capital requirements.“
QUE KON	G20 (2012a:6)
FACH	WIF

de	zentrale Clearing-Stelle
QUE de	G20 (2012b:11f.)
SYN 1	zentrale Gegenpartei
QUE SYN	BIS (2012c:1); G20 (2010j:16); G20 (2010b:7)
SYN 2	zentraler Kontrahent
QUE SYN 2	G20 (2009h:14)
KF	CCP
DEF	Zwischen die Kontrahenten von an einem oder mehreren Finanzmärkten gehandel-

	ten Kontrakten tretende Clearingstelle, die „gegenüber jedem Verkäufer zum Käufer und gegenüber jedem Käufer zum Verkäufer [wird] und“ (...) „somit die künftige Erfüllung offener Kontrakte [sichert]“ (BIS 2012c:1).
QUE DEF	vgl. BIS (2012c:1)
KON	„Wir bekräftigen unsere Entschlossenheit, dafür zu sorgen, dass bis Ende 2012 alle standardisierten außerbörslichen Derivatgeschäfte (OTC) an Börsen oder über elektronische Handelsplattformen, soweit angemessen, gehandelt und durch zentrale Clearing-Stellen abgewickelt werden; OTC-Derivatgeschäfte sollten an Transaktionsregister gemeldet und nicht zentral abgewickelte Kontrakte höheren Kapitalanforderungen unterworfen werden.“
QUE KON	G20 (2012b:11f.)
FACH	WIF

en	Committee on Payment and Settlement Systems
QUE en	Halde (2012); G20 (2012a:7)
KF	CPSS
ORG	G10
DEF	(...) “permanent central bank committee of the (*)Bank for International Settlements [BIS], originally representing the central banks of the Group of Ten [G10] countries and expanded in 2009 to include other members” (Black/Hashimzade/Myles 2012:67) with the primary concerns being “issues of the efficiency and stability of payments, clearing, settlement, and their relations with the financial markets relevant for monetary policies” (Black/Hashimzade/Myles 2012:67).
QUE DEF	vgl. Black/Hashimzade/Myles (2012:67)
KON	“Towards reducing systemic risk, we look forward to the preparation by the FSB in consultation with International Organization of Securities Commissions (IOSCO) of methodologies to identify other systemically important non-bank financial entities by end-2012 and call on Committee on Payment and Settlement Systems (CPSS) and IOSCO to continue their work on systemically important market infrastructures.“
QUE KON	G20 (2012a:7)
FACH	WIF
ANM	Official website available at: http://www.bis.org/cpss/index.htm [29.08.2013]

de	Ausschuss für Zahlungsverkehrs- und Abrechnungssysteme
QUE de	G20 (2012b:13)
KF	CPSS
ORG	G10
DEF	Ursprünglich von der G10 gegründetes „Forum zur Entwicklung von Standards in Bezug auf Zahlungs- und Wertpapierabwicklungssysteme“ (OENB 3) mit Sitz bei der BIZ.

QUE DEF	vgl. OENB 3
KON	„Zur Verringerung systemischer Risiken sehen wir der Ausarbeitung einer Methodik durch den FSB im Zusammenwirken mit der Internationalen Vereinigung der Wertpapieraufsichtsbehörden (IOSCO) zur Bestimmung anderer systemrelevanter Finanzmarktakteure, als Banken bis Ende 2012 entgegen und ersuchen den Ausschuss für Zahlungsverkehrs- und Abrechnungssysteme (CPSS) und IOSCO, ihre Arbeiten in Bezug auf systemrelevante Marktinfrastrukturen fortzusetzen.“
QUE KON	G20 (2012b:13)
FACH	WIF

en	compensation practice
QUE en	Halde (2012); G20 (2012a:7)
DEF	Remuneration policy “designed to incentivise employees to work hard in pursuit of profit” (FSB 2009:5), which should be compliant with the <i>FSB's Principles and Standards for Sound Compensation Practices</i> to avoid excessive risks.
QUE DEF	vgl. FSB (2009:5)
KON	“We welcome the FSB’s progress report on the implementation of the principles and standards for sound compensation practices, reaffirm our commitment to ensure that these are followed and ask the FSB to continue its ongoing monitoring.“
QUE KON	G20 (2012a:7)
FACH	WIF
ANM 1	“FSF Principles for Sound Compensation Practices“ available at: http://www.financialstabilityboard.org/publications/r_0904b.pdf [29.08.2013]
ANM 2	“FSB Implementations Standards for Sound Compensation Practice“ available at: http://www.financialstabilityboard.org/publications/r_090925c.pdf [29.08.2013]

de	Vergütungspraxis
QUE de	G20 (2012b:12); G20 (2009h:13)
SYN 1	Vergütungssystem
QUE SYN 1	G20 (2011b:5); BaFin 1
DEF	Entlohnungspolitik, zu deren Angemessenheit der FSB 2009 „Prinzipien“ (...) „und darauf aufbauende konkrete Standards für solide Vergütungspraktiken“ (...) „in der Finanzbranche entwickelt [hat], die von der“ (...) „G20 gebilligt wurden,“ (...) „[und deren] Anforderungen“ (...) „insbesondere darauf [abzielen], die Vergütungsstrukturen stärker auf den längerfristigen Erfolg des Unternehmens auszurichten und die eingegangenen Risiken angemessen zu berücksichtigen“ (BaFin 1).
QUE DEF	vgl. BaFin 1
KON	„Wir begrüßen den Fortschrittsbericht des FSB zur Umsetzung der Prinzipien und Standards für solide Vergütungspraktiken, bekräftigen unsere Entschlossenheit zu gewährleisten, dass diese eingehalten werden, und ersuchen den FSB, seine gegenwärtige Überwachungstätigkeit fortzusetzen.“

QUE KON	G20 (2012b:12)
FACH	WIF
ANM 1	Terminus in der Regel im Plural.
ANM 2	„Auch wenn sie nicht die Hauptursache der 2007 und 2008 entstandenen Finanzkrise waren, waren die unangemessenen Vergütungspraktiken im Finanzdienstleistungssektor nach einhelliger Auffassung an das Eingehen übermäßiger Risiken gekoppelt und trugen so zu den erheblichen Verlusten wichtiger Finanzinstitute bei.“ (...) „Mit diesen Praktiken wurde das Erzielen kurzfristiger Gewinne belohnt und die Mitarbeiter wurden dazu verleitet, die mit ungebührlich hohen Risiken verbundenen Tätigkeiten fortzusetzen, mit denen kurzfristig höhere Gewinne erzielt wurden. Langfristig wurden die Finanzinstitute aber höheren potenziellen Verlusten ausgesetzt.“
QUE ANM 2	Eur-Lex (2009)

en	competitive devaluation
QUE en	Halde (2012); G20 (2012a:3)
DEF	(...) “deliberate downward adjustment of a country's currency in order to increase its exports.”
QUE DEF	IATE (ID: 929670)
KON	“We reaffirm our commitment to move more rapidly toward market-determined exchange rate systems and exchange rate flexibility to reflect underlying fundamentals, avoid persistent exchange rate misalignments, and refrain from competitive devaluation of currencies.“
QUE KON	G20 (2012a:3)
FACH	WIF

de	Abwertungswetlauf
QUE de	G20 (2012b:5); G20 (2011c:5)
SYN 1	Wetlauf um die Abwertung
QUE SYN 1	G20 (2009d:4)
SYN 2	kompetitive Abwertung
QUE SYN 2	IMF (2013a)
SYN 3	wettbewerbsbedingte Abwertung
QUE SYN 3	IMF (2013a)
DEF	„Abwertung einer Währung zum Zwecke der Herstellung oder Wiederherstellung der Wettbewerbsfähigkeit.“
QUE DEF	Seibert (2012:54)
KON	„Wir bekräftigen unsere Entschlossenheit, raschere Fortschritte in Richtung auf marktgestützte Wechselkurssysteme und Wechselkursflexibilität zu erreichen, die die zugrunde liegenden Fundamentaldaten widerspiegeln, die Fortdauer von Wechselkursfehlentwicklungen zu verhindern und auf einen Abwertungswetlauf der Wäh-

	rungen zu verzichten.“
QUE KON	G20 (2012b:5)
FACH	WIF

en	consultative mutual assessment process
QUE en	Halde (2012)
KF	consultative MAP
ORG	G20
DEF	Process of G20 countries evaluating each other's policies regarding the delivery of the objectives set out in “the G20 Framework for Strong, Sustainable and Balanced Growth” (G20 2009i:1), assisted “by IMF and World Bank analyses and the input of other international organisations as appropriate, including the FSB, OECD, MDBs, ILO, WTO and UNCTAD“ (G20 2009i:1).
QUE DEF	vgl. G20 (2009i:1)
KON	(...) “we have agreed that the second stage of our country-led and consultative mutual assessment will be conducted at the country and European level and that we will each identify additional measures, as necessary, that we will take toward achieving strong, sustainable, and balanced growth.“
QUE KON	G20 (2010a:3)
FACH	WIF

de	konsultatives Verfahren der gegenseitigen Bewertung
QUE de	G20 (2010b:5)
ORG	G20
DEF	Verfahren der G20-Länder, ihre Maßnahmen zur Erreichung der im „Rahmenwerk für starkes, nachhaltiges und ausgewogenes Wachstum“ festgelegten Ziele mit Hilfe von Analysen des IWF und der Weltbank sowie Beiträgen internationaler Organisationen, wie z.B. FSB, OECD, MDB, IAO, WTO oder UNCTAD, gegenseitig zu bewerten (vgl. G20 2009i:1).
QUE DEF	DEFV; basierend auf G20 (2009i:1)
KON	„Zur Vereinfachung dieses Prozesses [das Entwicklungsgefälle zu reduzieren] sind wir übereingekommen, die zweite Phase unseres länderspezifischen und konsultativen Verfahrens der gegenseitigen Bewertung auf Landes- und europäischer Ebene durchzuführen und wir werden jeweils, soweit erforderlich, zusätzliche Maßnahmen benennen, die wir zur Erreichung eines robusten, nachhaltigen und ausgewogenen Wachstums benötigen.“
QUE KON	G20 (2010b:5)
FACH	WIF

en	corrupt official
QUE en	Halde (2012); G20 (2012a:13)
DEF	(...) “any person holding a legislative, executive, administrative or judicial office of a[n UNCAC] State Party, whether appointed or elected, whether permanent or temporary, whether paid or unpaid, irrespective of that person’s seniority;” (...) “any other person who performs a public function, including for a public agency or public enterprise, or provides a public service, as defined in the domestic law of the State Party and as applied in the pertinent area of law of that State Party;” (...) “any other person defined as a 'public official' in the domestic law of a State Party” (UNODC 2003a:3) committing an offence of corrupt behaviour, as defined in the UNCAC.
QUE DEF	vgl. UNODC (2003a:3)
KON	“We endorse today the G20 Anti-Corruption Working Group principles for denial of entry to our countries of corrupt officials, and those who corrupt them, and will continue to develop frameworks for cooperation.“
QUE KON	G20 (2012a:13)
FACH	WIF

de	korrupter Amtsträger
QUE de	G20 (2012b:24)
DEF	Korruptes Verhalten entsprechend der UNCAC an den Tag legende „Person, die in einem [UNCAC-]Vertragsstaat durch Ernennung oder Wahl, befristet oder unbefristet, bezahlt oder unbezahlt und unabhängig von ihrem Dienstrang ein Amt im Bereich der Gesetzgebung, Exekutive, Verwaltung oder Justiz innehat;“ (...) „jede andere Person, die eine öffentliche Aufgabe - auch für eine Behörde oder ein öffentliches Unternehmen - wahrnimmt oder eine öffentliche Dienstleistung erbringt, entsprechend der Bestimmung dieser Begriffe im innerstaatlichen Recht und ihrer Anwendung in dem betreffenden Rechtsgebiet des Vertragsstaats;“ (...) „jede andere Person, die im innerstaatlichen Recht eines Vertragsstaats als 'Amtsträger' näher bestimmt ist“ (UNODC 2003b:4).
QUE DEF	vgl. UNODC (2003b:4)
KON	„Wir indossieren (sic!) heute die Grundsätze der Arbeitsgruppe Korruptionsbekämpfung der G20, nach denen korrupten Amtsträgern und denjenigen, die sie zu korruptem Handeln veranlassen, die Einreise in unsere Länder verweigert wird, und werden auch weiterhin Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit entwickeln.“
QUE KON	G20 (2012b:24)
FACH	WIF

en	credit rating agency
QUE en	Halde (2012); G20 (2012a:7)
SYN 1	rating agency
QUE SYN 1	Halde (2012)
DEF	Firm collecting “information affecting the credit-worthiness of individuals or com-

	panies, and sell[ing] the resulting credit rating for a fee to interested parties,” (...) “includ[ing] firms considering lending to the individual or company, or providing them with goods or services on credit” (Black/Hashimzade/Myles 2012:93).
QUE DEF	vgl. Black/Hashimzade/Myles (2012:93)
KON	“We call for accelerated progress by national authorities and standard setting bodies in ending the mechanistic reliance on credit ratings and encourage steps that would enhance transparency of and competition among credit rating agencies.”
QUE KON	G20 (2012a:7)
FACH	WIF

de	Ratingagentur
QUE de	G20 (2012b:14); G20 (2010b:7)
SYN 1	Rating-Agentur
QUE SYN 1	G20 (2010j:16)
SYN 2	Kreditratingagentur
QUE SYN 2	G20 (2010b:8)
SYN 3	Bonitätsbeurteilungs-Institution
QUE SYN 3	IMF (2013a)
DEF	„Unternehmen, das die Beurteilung der Bonität eines Schuldners“ (...) „auf Basis standardisierter qualitativer und quantitativer Kriterien vornimmt. Das Ratingergebnis signalisiert die Ausfallwahrscheinlichkeit eines Kreditnehmers“ (OENB 1).
QUE DEF	OENB 1
KON	„Wir fordern beschleunigte Fortschritte seitens nationaler Behörden und der Standardsetzer zur Beendigung der mechanistischen Verwendung von Ratingurteilen und ermutigen zu Schritten, die die Transparenz der Ratingagenturen und deren Wettbewerb untereinander stärken würden.“
QUE KON	G20 (2012b:14)
FACH	WIF

en	cross-border cooperation
QUE en	Halde (2012); G20 (2011:6)
SYN 1	cross-border co-operation
QUE SYN 1	Halde (2012)
DEF 1	(...) “collaboration between adjacent areas across borders.“
QUE DEF 1	wikipedia (2011)
FACH	GEN
DEF 2	Collaboration of internationally active financial institutions regarding financial regulation to improve their resolvability based on international “standards set out in the FSB’s November 2011 Key Attributes of Effective Resolution Regimes“ (FSB

	2012a:2).
QUE DEF 2	vgl. FSB (2012a:2)
KON	(...) „we endorse the FSB comprehensive policy framework, comprising a new international standard for resolution regimes, more intensive and effective supervision, and requirements for cross-border cooperation and recovery and resolution planning” (...)
QUE KON	G20 (2011a:6)
FACH	WIF
ANM	“FSB Key Attributes of Effective Resolution Regimes for Financial Institutions“ available at: http://www.financialstabilityboard.org/publications/r_111104cc.pdf [29.08.2013]

de	grenzüberschreitende Zusammenarbeit
QUE de	G20 (2011b:9)
SYN	grenzüberschreitende Kooperation
QUE SYN	G20 (2012b:12)
DEF 1	(...) „nachbarschaftliche Zusammenarbeit in allen Lebensbereichen zwischen angrenzenden Gebieten, regionalen und kommunalen Gebietskörperschaften oder sonstigen Körperschaften in Grenzgebieten.“
QUE DEF 1	wikipedia (2013b)
FACH	GEN
DEF 2	Auf dem vom FSB entwickelten internationalen Standard für effektive Abwicklungsregime basierende Zusammenarbeit international tätiger Finanzinstitute im Bereich der Finanzmarktregulierung zur Verbesserung ihrer Abwicklung (vgl. FSB 2012a:2).
QUE DEF 2	DEFV; basierend auf: FSB (2012a:2)
KON	(...) „billigen wir den umfassenden Regulierungsrahmen des FSB mit einem neuen internationalen Standard für Abwicklungsregime, stärkerer und wirksamer Überwachungsmaßnahmen sowie Anforderungen an grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Restrukturierungs- und Abwicklungspläne“ (...)
QUE KON	G20 (2011b:9)
FACH	WIF

en	decent work
QUE en	G20 (2012a:4)
ORG	ILO
DEF	ILO concept describing “jobs that are productive, provide adequate incomes and social protection, respect the rights of workers and give workers a say in decisions which will affect their lives” (ILO 2013a:23).
QUE DEF	vgl. ILO (2013a:23)
KON	“We” (...) “endorse the recommendations of our Labor and Employment Ministers to

	urgently combat unemployment through appropriate labor market measures and fostering the creation of decent work and quality jobs, particularly for youth and other vulnerable groups, who have been severely hit by the economic crisis.”
QUE KON	G20 (2012a:4)
FACH	ASO

de	menschenwürdige Arbeit
QUE de	IAA (2013:xi f.)
SYN	menschenwürdiger Arbeitsplatz
QUE SYN	G20 (2012b:6)
ORG	IAO
DEF	IAO-Konzept von Arbeitsplätzen, die „produktiv [sind], ein angemessenes Einkommen und einen angemessenen Sozialschutz gewährleisten, die Rechte der Arbeitnehmer achten und ihnen eine Mitsprache bei Entscheidungen einräumen, die sich auf ihr Leben auswirken“ (IAA 2013:xi f.).
QUE DEF	vgl. IAA (2013:xi f.)
KON	„Wir unterstützen“ (...) „die Empfehlungen unserer Arbeits- und Beschäftigungsminister, die Arbeitslosigkeit prioritär durch angemessene arbeitsmarktpolitische Maßnahmen und die Förderung der Schaffung von menschenwürdigen und hochwertigen Arbeitsplätzen zu bekämpfen, insbesondere für junge Menschen und andere schutzbedürftige Bevölkerungsgruppen, die von der Wirtschaftskrise schwer getroffen wurden.“
QUE KON	G20 (2012b:6)
FACH	ASO

en	Decent Work Agenda
QUE en	Halde (2012)
SYN	Decent Work agenda
QUE SYN	ILO (2013d)
ORG	ILO
DEF	Overarching ILO concept developed in 1999 promoting “freely chosen productive employment” (...) “simultaneously with fundamental rights at work,” (...) “adequate income from work and the security of social protection” (Arrigo/Casale 2005:80).
QUE DEF	vgl. Arrigo/Casale (2005:80)
KON	“The Decent Work agenda offers a basis for a more just and sustainable framework for global development.”
QUE KON	ILO (2013d)
FACH	ASO
ANM	Full framework available at: http://www.ilo.org/public/english/standards/relm/ilc/ilc87/rep-i.htm [29.08.2013]

de	Agenda für menschenwürdige Arbeit
QUE de	BMAS (2013)
ORG	IAO
DEF	1999 entwickeltes IAO-Konzept „zur Armutsbekämpfung und Beschäftigung auf dem Weg einer nachhaltigen Entwicklung,“ (...) „ziel[end] auf: <ol style="list-style-type: none"> 1. produktive Beschäftigung zu angemessenen Löhnen und unter menschenwürdigen Arbeitsbedingungen, 2. sozialen Schutz einschließlich sozialer Sicherheit, 3. sozialen Dialog sowie 4. die Wahrung der ILO-Arbeits- und Sozialnormen, insbesondere der so genannten Kernarbeitsnormen“ (BMAS 2013).
QUE DEF	vgl. BMAS (2013)
KON	„Dieser [globale Beschäftigungspakt] ruft Regierungen und Sozialpartner zur Zusammenarbeit auf, um gemeinsam die weltweite Beschäftigungskrise durch Maßnahmen zu bekämpfen, die sich an der Agenda für menschenwürdige Arbeit orientieren.“
QUE KON	BMAS (2013)
FACH	ASO

en	deficit country
QUE en	Halde (2012); G20 (2012a:1)
DEF	Term referring to a country with a trade deficit, i.e. country “importing more goods and services than it is exporting“ (Ghosh/Ramakrishnan 2012).
QUE DEF	vgl. Ghosh/Ramakrishnan (2012)
KON	“We remain committed to reduce imbalances by strengthening deficit countries’ public finances with sound and sustainable policies that take into account evolving economic conditions and, in countries with large current account surpluses, by strengthening domestic demand and moving toward greater exchange rate flexibility.“
QUE KON	G20 (2012a:1)
FACH	WIF

de	Defizitland
QUE de	G20 (2012b:1)
DEF	Land mit Handelsdefizit, d.h. mehr Waren und Dienstleistungen importierendes als exportierendes Land (vgl. Ghosh/Ramakrishnan 2012).
QUE DEF	DEFV; basierend auf: Ghosh/Ramakrishnan (2012)
KON	„Wir bekennen uns unverändert zum Abbau von Ungleichgewichten, indem wir die öffentlichen Finanzen von Defizitländern mit soliden und nachhaltigen politischen Maßnahmen stärken, die den sich entwickelnden wirtschaftlichen Bedingungen Rechnung tragen, und indem wir in Ländern mit großen Leistungsbilanzüberschüssen die Binnennachfrage stärken und Schritte in Richtung zu mehr Wechselkursflexi-

	bilität unternehmen.“
QUE KON	G20 (2012b:1)
FACH	WIF

en	Doha Development Agenda
QUE en	Halde (2012); G20 (2012a:5)
KF	DDA
ORG	WTO
DEF	Work programme of WTO members referring to the Doha Round, i.e. still ongoing trade negotiations “officially launched at the WTO’s Fourth Ministerial Conference in Doha, Qatar, in November 2001” (WTO 2013a) aiming “to achieve major reform of the international trading system through the introduction of lower trade barriers and revised trade rules” (...) “[with the] fundamental objective” (...) “[of] improv[ing] the trading prospects of developing countries” (WTO 2013a).
QUE DEF	vgl. WTO (2013a)
KON	“In line with the Cannes Communiqué, we stand by the Doha Development Agenda mandate and reaffirm our commitment to pursue fresh, credible approaches to furthering trade negotiations across the board.“
QUE KON	G20 (2012a.5)
FACH	WIF

de	Entwicklungsagenda von Doha
QUE de	G20 (2012b:9)
KF	DDA
SYN	Doha-Entwicklungsagenda
QUE SYN	DETERM 1
ORG	WTO
DEF	Die Doha-Runde bestimmendes Verhandlungspaket der WTO-Staaten, d.h. „nach der [4.] Ministerkonferenz der WTO in Doha/Katar 2001“ (BMZ 2013d) begonnene, noch nicht abgeschlossene Handelsverhandlungen mit dem Ziel, „die Märkte weiter zu öffnen und die Entwicklungsländer besser in das System des Welthandels einzubinden“ (BMZ 2013d).
QUE DEF	vgl. BMZ (2013d)
KON	„In Übereinstimmung mit dem Kommuniqué von Cannes bleiben wir weiterhin dem Mandat der Entwicklungsagenda von Doha verpflichtet und wir bekräftigen unsere Zusage, mit neuen, glaubwürdigen Ansätzen die Handelsverhandlungen in allen Bereichen voranzubringen.“
QUE KON	G20 (2012b:9)
FACH	WIF

en	electronic trading platform
QUE en	Halde (2012); G20 (2012a:6)
DEF	(...) “computer system” (...) “used to place orders for financial products [e.g. stocks, bonds, currencies, commodities and derivatives] with a financial intermediary” (...) “[e.g.] brokers, market makers, Investment banks or stock exchanges” (...) “from any location” (...) (wikipedia 2013)
QUE DEF	wikipedia (2013a)
KON	“We reaffirm our commitment that all standardized OTC derivative contracts should be traded on exchanges or electronic trading platforms, where appropriate, and cleared through central counterparties by end-2012,” (...)
QUE KON	G20 (2012a:6)
FACH	WIF
ANM	“The term 'trading platform' is generally used to avoid confusion with ‘trading system’ which is more often associated with the trading method or strategy rather than the computer system used to execute orders within financial circles.“
QUE ANM	wikipedia (2013a)

de	elektronische Handelsplattform
QUE de	G20 (2012b:11f.)
DEF	„Elektronisch gestütztes System für den anonymen Wertpapier-, Derivate- und Forex-Handel,“ (...) „durch Banken, teilweise aber auch durch Börsen betrieben.“
QUE DEF	Bestmann (2013:363)
KON	„Wir bekräftigen unsere Entschlossenheit, dafür zu sorgen, dass bis Ende 2012 alle standardisierten außerbörslichen Derivatgeschäfte (OTC) an Börsen oder über elektronische Handelsplattformen, soweit angemessen, gehandelt und durch zentrale Clearing-Stellen abgewickelt werden;“ (...)
QUE KON	G20 (2012b:11f.)
FACH	WIF

en	emerging country
QUE en	Halde (2012); G20 (2011a:17)
SYN	emerging market country
QUE SYN	IMF (2013a)
DEF	(...) “country considered to be in a transitional phase between developing and developed status and moving from a closed to an open market economy.“
QUE DEF	IATE (ID 895826a)
KON	“Emerging G20 countries will engage or continue to extend their level of support to other developing countries.”
QUE KON	G20 (2011a:17)

FACH	WIF
ANM	See also „ <i>emerging market – DEF</i> “ and „ <i>emerging market – ANM</i> “.

de	Schwellenland
QUE de	G20 (2011b:25)
SYN	aufstrebendes Land
QUE SYN	IMF (2013a)
DEF	(...) „relativ fortgeschrittene Entwicklungsländer, die aufgrund ihrer hohen wirtschaftlichen Eigendynamik (hohe Wachstumsraten, besonders in der Industrie) beachtliche Industrialisierungsfortschritte erzielen konnten und in ihrem Entwicklungsstand gegenüber den Industriestaaten deutlich aufgeholt haben.“
QUE DEF	BPB (2013a)
KON	„G20-Schwellenländer werden sich verpflichten, andere Entwicklungsländer zu unterstützen bzw. das Niveau ihrer Hilfe weiter zu erhöhen.“
QUE KON	G20 (2011b:25)
FACH	WIF
ANM	(...) „nicht fest umrissene Gruppe, da es kein eindeutiges Kriterium für die Einstufung gibt“ (...)
QUE ANM	IATE (ID 895826b)

en	emerging market
QUE en	Halde (2012); G20 (2012a:3)
DEF 1	Capital market of a developing country having liberalized its financial system “to promote capital flows with nonresidents” (IMF 2006) making them “broadly accessible to foreign investors” (IMF 2006).
QUE DEF 1	vgl. IMF (2006)
DEF 2	“Developing countries recognized as having access to international capital markets, thereby creating opportunities for attracting private capital flows.“
QUE DEF 2	IFC/SustainAbility (2002:56)
KON	“A number of emerging markets are now also experiencing a slowdown in growth.”
QUE KON	G20 (2012a:3)
FACH	WIF
ANM 1	No official commonly accepted version despite a multitude of definitions for the term <i>emerging market</i> ; “originally coined by IFC to describe a fairly narrow list of middle-to-higher income economies among the developing countries, with stock markets in which foreigners could buy securities,” (...) “[subsequently] expanded to include more or less all developing countries“ (IFC, SustainAbility 2002:8), i.e. low and middle income countries as defined by the World Bank (vgl. WBG 2013c).
QUE ANM 1	vgl. IFC/SustainAbility (2002:8); vgl. WBG (2013c)
ANM 2	IFC/SustainAbility copyright note:

	“All rights reserved. No part of this publication may be reproduced, stored in a retrieval system or transmitted in any form or by any means: electronic, electrostatic, magnetic tape, photocopying, recording or otherwise, without permission of in writing from SustainAbility and IFC.“
QUE ANM 2	IFC/Sustainability (2002:61)

de	Schwellenland
QUE de	G20 (2012b:4); G20 (2011c:1); G20 (2010b:4); G20 (2009f:8)
SYN 1	Schwellenmarkt
QUE SYN 1	G20 (2010j:3)
SYN 2	aufstrebender Markt
QUE SYN 2	IMF (2013a)
SYN 3	entstehender Markt
QUE SYN 3	(IMF 2013a)
DEF 1	Aktienmarkt eines Entwicklungslandes, charakterisiert u.a. durch einen „Anstieg von sowohl inländischen als auch ausländischen Investitionen“ (Springer Gabler 1).
QUE DEF 1	vgl. Springer Gabler 1
DEF 2	(...) „relativ fortgeschrittene Entwicklungsländer, die aufgrund ihrer wirtschaftlichen Dynamik an der Schwelle zum Industriestaat stehen.“
QUE DEF 2	OENB 1
KON	„In einer Reihe von Schwellenländern verlangsamt sich das Wachstum jetzt ebenfalls.“
QUE KON	G20 (2012b:4)
FACH	WIF
ANM	Siehe auch <i>emerging country – Schwellenland ANM</i> .

en	Energy Experts Group
QUE en	Halde (2012); G20 (2010f:15)
DEF	Informal G20 group of experts with various subgroups addressing energy issues.
QUE DEF	DEFV
ORG	G20
KON	“Welcoming the June and November 2010 IOSCO reports, we ask IOSCO to further monitor developments in the oil OTC markets and report to the FSB for consideration of next steps, for improved regulation and enhanced transparency of the oil financial market in April 2011 by Finance Ministers and other relevant Ministers, informed by the work of the Energy Experts Group.“
QUE KON	G20 (2010f:15)
FACH	UME
ANM	In the Leaders' Summit Document of the G20 Seoul Summit in 2010, the Energy Ex-

	perts Group was i.a. asked to advise the G20 Finance Ministers on “improv[ing] regulation and enhanc[ing] transparency of the oil financial market,” (...) “to extend its work on volatility to other fossil fuels” (...) (G20 2010f:15) and (...) “to monitor and report back” (...) “on progress [concerning country-led green growth policies] at the 2011 Summit in France” (G20 2010f:16); no information, however, could be found regarding the Energy Experts Group's establishment, members or specific mandate.
QUE ANM	vgl. G20 (2010f:15f.)

de	Expertengruppe für Energie
QUE de	G20 (2010j:26)
SYN	Energieexpertengruppe
QUE SYN	BPA (2013a)
ORG	G20
DEF	Informelle G20-Expertengruppe „mit mehreren Untergruppen“ (...), „[die sich] mit den Themen Abbau ineffizienter Subventionen für fossile Energien, dem Schutz der maritimen Umwelt (GMEP - Global Marine Environment Protection) und mit den Themenbereichen Preisvolatilität fossiler Energieträger, erneuerbarer Energie und Energieeffizienz [befasst]“ (BPA 2013a).
QUE DEF	vgl. BPA (2013a)
KON	„Wir begrüßen die Berichte der IOSCO vom Juni und November 2010 und ersuchen die IOSCO, Entwicklungen im außerbörslichen Ölhandel weiter zu beobachten und dem FSB dazu Bericht zu erstatten, damit die Finanzminister und andere mit diesem Thema betraute Minister im April 2011 unterstützt durch die Arbeit der Expertengruppe für Energie weitere Schritte hin zu einer besseren Regulierung und einer größerer Transparenz des Ölfinanzmarkts prüfen können.“
QUE KON	G20 (2010j:26)
FACH	UME

en	excessive commodity price volatility
QUE en	Halde (2012); G20 (2012a:10)
DEF	Volatility in prices of commodities, i.e. (...) “raw material[s] or primary agricultural product[s] that can be bought and sold” (...) (Stevenson/Waite 2011:288), “creat[ing] problems that are beyond the capacity of market participants” (...) “to cope” (UNCTAD 2012:7).
QUE DEF	vgl. Stevenson/Waite (2011:288); vgl. UNCTAD (2012:7)
KON	“We recognize that excessive commodity price volatility has significant implications for all countries, increasing uncertainty for actors in the economy and potentially hampering stability of the budgets, and predictability of economic planning.“
QUE KON	G20 (2012a:10)
FACH	WIF
ANM	Despite approaches to define excessive price volatility (vgl. IFPRI 2011), the UNCTAD secretariat states in their report “Excessive commodity price volatility: Macro-

	conomic effects on growth and policy options” (...) „[prepared for] the G20 Commodity Markets Working Group” (UNCTAD 2012:1) that “[n]o attempt is made“ (...) „to define excessive volatility. The reason is that any given size of price volatility it (sic!) unlikely to become an issue for concern and for possible policy responses for all stakeholders at the same time. Rather, price volatility becomes ‘excessive’ when it creates problems that are beyond the capacity of market participants – producers, consumers or nations – to cope. Hence, when price volatility becomes ‘excessive’ is very much a context-specific issue” (UNCTAD 2012:7); and also the 2012 “G20 Commodity Markets subgroup summary report on the impacts of excessive commodity price volatility on growth“ (G20 2012e:1) of the G20 “Energy and Commodity Markets Working Group” (G20 2012e:1) confirmed that “[n]o attempt is made“ (...) „to define what level of volatility may be ‘excessive’, as this is context-specific and depends on the capacity of market participants – producers, consumers or nations – to cope“ (G20 2012e:3).
QUE ANM	vgl. IFPRI (2011); vgl. UNCTAD (2012:1ff.); vgl. G20 (2012e:1ff.)

de	exzessive Schwankungen von Rohstoffpreisen
QUE de	G20 (2012b:18f.)
SYN 1	exzessive Preisschwankungen auf den Rohstoffmärkten
QUE SYN 1	G20 (2012b:19)
SYN 2	exzessive Rohstoffpreisvolatilität
QUE SYN 2	G20 (2009h:11)
DEF	Schwankungen der Preise von Rohstoffen, d.h. (...) „für eine industrielle Be- [bzw.] Verarbeitung geeignete(r) od. bestimmte(r) Stoff[e], d[ie] die Natur liefert“ (Duden 2006:1404), die von den Marktteilnehmern unbewältigbare Probleme verursachen (vgl. UNCTAD 2012:7).
QUE DEF	DEFV; basierend auf UNCTAD (2012:7); Duden (2006:1404)
KON	„Wir wissen, dass exzessive Schwankungen von Rohstoffpreisen gravierende Folgen für alle Länder haben, die Unsicherheit bei den Wirtschaftsakteuren verstärken und ein potenzielles Hindernis für Haushaltsstabilität und die Berechenbarkeit der wirtschaftlichen Planung darstellen.“
QUE KON	G20 (2012b:18f.)
FACH	WIF

en	exchange rate flexibility
QUE en	Halde (2012); G20 (2012a:1)
DEF	Currency value fluctuations important for determining an exchange rate regime with degrees ranging from low (fixed exchange rates) to high (floating exchange rates).
QUE DEF	DEFV
KON	“We remain committed to reduce imbalances by strengthening deficit countries’ public finances with sound and sustainable policies that take into account evolving economic conditions and, in countries with large current account surpluses, by strengthening domestic demand and moving toward greater exchange rate flexibility.”

QUE KON	G20 (2012a:1)
FACH	WIF

de	Wechselkursflexibilität
QUE de	G20 (2012b:1f.)
DEF	In einem Wechselkurssystem erlaubter und es dadurch bestimmender, geringer (fester Wechselkurs) bis hoher (flexibler Wechselkurs) Grad an Wechselkursschwankungen.
QUE DEF	DEFV
KON	„Wir bekennen uns unverändert zum Abbau von Ungleichgewichten, indem wir die öffentlichen Finanzen von Defizitländern mit soliden und nachhaltigen politischen Maßnahmen stärken, die den sich entwickelnden wirtschaftlichen Bedingungen Rechnung tragen, und indem wir in Ländern mit großen Leistungsbilanzüberschüssen die Binnennachfrage stärken und Schritte in Richtung zu mehr Wechselkursflexibilität unternehmen.“
QUE KON	G20 (2012b:1f.)
FACH	WIF

en	exchange rate misalignment
QUE en	Halde (2012); G20 (2012a.3)
DEF	(...) “deviations of the actual RER [real exchange rate] from its equilibrium level.“
QUE DEF	Kubota (2011:7)
KON	“We reaffirm our commitment to move more rapidly toward market-determined exchange rate systems and exchange rate flexibility to reflect underlying fundamentals, avoid persistent exchange rate misalignments, and refrain from competitive devaluation of currencies.”
QUE KON	G20 (2012a:3)
FACH	WIF

de	Wechselkursfehlentwicklung
QUE de	G20 (2012b:5)
SYN 1	Fehlentwicklung bei den Wechselkursen
QUE SYN 1	G20 (2011b:3)
SYN 2	Fehlbewertung der Wechselkurse
QUE SYN 2	G20 (2011b:6)
SYN 3	Misalignment
QUE SYN 3	Springer Gabler 2
DEF	„Fehlanpassung des Wechselkurses, die dadurch zustande kommt, dass der reale Wechselkurs durch die Veränderung des nominellen Wechselkurses von seinem

	Gleichgewichtswert abweicht.“
QUE DEF	Springer Gabler 2
KON	„Wir bekräftigen unsere Entschlossenheit, raschere Fortschritte in Richtung auf marktgestützte Wechselkurssysteme und Wechselkursflexibilität zu erreichen, die die zugrunde liegenden Fundamentaldaten widerspiegeln, die Fortdauer von Wechselkursfehlentwicklungen zu verhindern und auf einen Abwertungswettlauf der Währungen zu verzichten.“
QUE KON	G20 (2012b:5)
FACH	WIF

en	exchange rate regime
QUE en	Halde (2012); G20 (2012a:3)
SYN 1	exchange rate system
QUE SYN 1	Halde (2012)
SYN 2	foreign exchange system
QUE SYN 2	Halde (2012)
SYN 3	exchange (rate) arrangement
QUE SYN 3	IMF (2013a)
DEF	(...) „manner or rules under which a country manages the exchange rate of its currency, particularly the extent to which it intervenes in the foreign exchange market. Exchange rate regimes range from floating to pegged.“
QUE DEF	US Treasury (2013:31)
KON	“We also welcome the commitment by China to allow market forces to play a larger role in determining movements in the Renminbi (RMB), continue to reform its exchange rate regime, and to increase the transparency of its exchange rate policy.“
QUE KON	G20 (2012a:3)
FACH	WIF

de	Wechselkurssystem
QUE de	G20 (2012b:5)
SYN 1	Wechselkurs-Arrangement
QUE SYN 1	IMF (2013a)
SYN 2	Wechselkursregelung
QUE SYN 2	IMF (2013a)
DEF	(...) „einseitige oder zwischenstaatliche Regelungen, die sich auf den Preismechanismus am Devisenmarkt, also auf das Zustandekommen von Wechselkursen, beziehen“ (...) „[mit] grundsätzlich[em Unterschied] zwischen einem System flexibler Wechselkurse (Preisbildung ohne staatliche Einflussnahme) und einem Fixkurssystem (staatliche Festlegung von Wechselkursen)“ (...) „In der Realität sind vor allem Mischformen anzutreffen.“

QUE DEF	CESifo (2013)
KON	„Wir begrüßen ferner die Zusage Chinas, den Marktkräften eine stärkere Rolle bei der Entwicklung des Remnibi-Kurses einzuräumen, die Reform seines Wechselkurssystems fortzusetzen und die Transparenz seiner Wechselkurspolitik zu verbessern.“
QUE KON	G20 (2012b:5)
FACH	WIF

en	Financial Action Task Force
QUE en	Halde (2012); G20 (2012a:8)
KF	FATF
SYN	“Financial Action Task Force on Money Laundering“
QUE SYN	Halde (2012)
ORG	G7
DEF	(...) “inter-governmental [policy-making] body established in 1989 [by the G7]” (...) “to set standards and promote effective implementation of legal, regulatory and operational measures for combating money laundering, terrorist financing and other related threats to the integrity of the international financial system.”
QUE DEF	FATF (2012b)
KON	“We support the renewal of the Financial Action Task Force (FATF) mandate, thereby sustaining global efforts to combat money laundering and the financing of terrorism and proliferation of weapons of mass destruction.“
QUE KON	G20 (2012a:8)
FACH	WIF
ANM	Official website available at: http://www.fatf-gafi.org/ [27.08.2013]

de	Financial Action Task Force
QUE de	G20 (2012b:15)
KF	FATF
SYN 1	Arbeitsgruppe Finanzielle Maßnahmen
QUE SYN 1	G20 (2011b:26); IMF (2013a)
SYN 2	Arbeitsgruppe Financial Action Task Force
QUE SYN 2	G20 (2009h:15)
SYN 3	Arbeitsgruppe zur Geldwäschebekämpfung
QUE SYN 3	G20 (2009f:7)
SYN 4	Aktionsgruppe zur Bekämpfung der Geldwäsche
QUE SYN 4	IMF (2013a)

SYN 5	Arbeitsgruppe „Finanzielle Maßnahmen gegen die Geldwäsche“
QUE SYN 5	DETERM 2
ORG	G7
DEF	„1989 auf dem G7-Gipfel in Paris eingesetzte internationale Sachverständigengruppe, die die Methoden der Geldwäsche analysiert, Maßnahmen zu ihrer Bekämpfung entwickelt und sich auf nationaler und internationaler Ebene für die Umsetzung entsprechender Maßnahmen und die Koordinierung der einschlägigen nationalen Rechtsvorschriften einsetzt;“ (...) „[i]hr Auftrag wurde später auf die Bekämpfung der Terrorismusfinanzierung ausgedehnt.“
QUE DEF	IATE (ID 812678)
KON	„Wir begrüßen die Verlängerung des Mandats der Financial Action Task Force (FATF), wodurch die weltweiten Anstrengungen zur Bekämpfung der Geldwäsche und der Finanzierung des Terrorismus sowie der Verbreitung von Massenvernichtungswaffen fortgeführt werden.“
QUE KON	G20 (2012b:15)
FACH	WIF
ANM 1	Bei der Bezeichnung <i>Arbeitsgruppe Financial Task Force</i> handelt es sich um einen Pleonasmus, da eine <i>Task Force</i> selbst schon eine <i>Arbeitsgruppe</i> ist, weshalb diese Version vermieden werden sollte.
ANM 2	Laut IATE ist die englische Bezeichnung „auch in deutschen Texten üblich,“ (...) „[w]ird eine deutsche Bezeichnung gewünscht, so empfiehlt sich dieser Volltitel [Arbeitsgruppe 'Bekämpfung der Geldwäsche und der Terrorismusfinanzierung'], es sei denn, das Original enthält den Zusatz 'on Money Laundering', in diesem Fall ist es besser dem Original zu folgen [und] 'und der Terrorismusfinanzierung' wegzulassen; NICHT: 'Arbeitsgruppe »Finanzielle Massnahmen (sic!) [gegen die Geldwäsche]«' (wie in RL 91/308) - NICHT: 'Finanzermittlungsgruppe' (wie z.T. im Internet)“ (IATE ID 812678).
QUE ANM 2	vgl. IATE (ID 812678)

en	Financial Inclusion Action Plan
QUE en	Halde (2012); G20 (2010f:14)
ORG	G20
DEF	Work plan released at the G20 Seoul Summit in 2010 providing “a set of six concrete and pragmatic action areas to advance financial inclusion for individuals, households and MSMEs and promote the application of the G20 Principles for Innovative Financial Inclusion“ (GPII 1).
QUE DEF	vgl. GPII 1
KON	“We have developed the Financial Inclusion Action Plan based on our Principles for Innovative Financial Inclusion as the work program for the coming year.“
QUE KON	G20 (2010f:14)
FACH	WIF
ANM	“G-20 Financial Inclusion Action Plan“ available at:

	www.gpfi.org/sites/default/files/documents/G20%20Financial%20Inclusion%20Action%20Plan.docx.pdf [29.08.2013]
--	---

de	Aktionsplan für finanzielle Teilhabe
QUE de	G20 (2010j:24)
ORG	G20
DEF	Am G20-Gipfel in Seoul 2010 veröffentlichter Arbeitsplan, der sechs konkrete und pragmatische Handlungsgebiete vorgibt, um die finanzielle Teilhabe von Einzelpersonen, Haushalten und KKMUs voranzutreiben und die Anwendung der „Grundsätze(n) für innovative finanzielle Teilhabe“ (G20 2010j:24) zu fördern. (vgl. GPFI 1)
QUE DEF	DEFV; basierend auf: GPFI 1; G20 (2010j:24)
KON	„Ausgehend von unseren Grundsätzen für innovative finanzielle Teilhabe haben wir den Aktionsplan für finanzielle Teilhabe als Arbeitsprogramm für das kommende Jahr entwickelt.“
QUE KON	G20 (2010j:24)
FACH	WIF

en	financial regulation
QUE en	Halde (2012); G20 (2011a:11)
DEF	(...) “laws and rules” (...) “govern[ing] what financial institutions such as banks, brokers and investment companies can do,” (...) “generally promulgated by government regulators or international groups to protect investors, maintain orderly markets and promote financial stability [with t]he range of regulatory activities” (...) “includ[ing] setting minimum standards for capital and conduct, making regular inspections, and investigating and prosecuting misconduct.“
QUE DEF	IATE (ID 3518117a)
KON	“Commodity derivatives are being addressed as part of our financial regulation reform agenda.“
QUE KON	G20 (2011a:11)
FACH	WIF
ANM	“The G20 London Summit glossary (http://www.londonsummit.gov.uk/en/glossary [not available anymore]) states that 'financial regulation' is a synonym of 'financial governance', referring to the policies and institutions governments use to ensure the effective functioning of the financial sector, but that usage does not appear to be general.“
QUE ANM	IATE (ID 3518117a)

de	Finanzmarktregulierung
QUE de	G20 (2012b:25); G20 (2009h:4)
SYN 1	Finanzregulierung
QUE SYN 1	G20 (2011b:17)

SYN 2	finanzielle Regulierungsmechanismen
QUE SYN 2	G20 (2009d:1)
SYN 3	Regulierung der Finanzmärkte
QUE SYN 3	IATE (ID 3500904)
DEF	„Regelsetzung und direkter staatlicher Eingriff in die Wirtschaftsprozesse der Finanzmärkte zur Durchsetzung politischer Ziele“ (...) „mit Hilfe der Vorschriften für den Finanzsektor“ (...) „(u.a. Bilanzierungsvorschriften, Offenlegungs- und Informationspflichten, Vorschriften für die Risikobewertung, die Fusion oder Übernahme von Unternehmen (sic!))“ (...)
QUE DEF	IATE (ID 3500904)
KON	„Wir betrachten Rohstoffderivate als Teil unserer Agenda zur Reform der Finanzregulierung.“
QUE KON	G20 (2011b:17)
FACH	WIF
ANM 1	Die angegebene Übersetzung und Definition sind zulässig, da der englische Terminus <i>financial regulation</i> von der G20 offenbar in einer unüblichen Bedeutung verwendet wird; die in einem anderen Kontext gebräuchlichen deutschen Entsprechungen wären <i>Vorschriften für den Finanzsektor</i> bzw. <i>Regulierung des Finanzsektors</i> , definiert als „Gesamtheit der für Finanzinstitute geltenden Vorschriften und Standards, deren Ziel hauptsächlich darin besteht, die Finanzstabilität zu fördern und den Kundenschutz bei Finanzdienstleistungen sicherzustellen“ (IATE ID 3518117b).
QUE ANM 1	vgl. IATE (ID 3518117b)
ANM 2	Inhaltlicher Unterschied der Termini <i>Finanz(markt)vorschriften</i> und <i>Finanzmarktregulierung</i> , aber nicht <i>Finanzregulierung</i> .
QUE ANM 2	vgl. IATE (ID 3518117b)

en	Financial Stability Board
QUE en	Halde (2012); G20 (2012a:6)
KF	FSB
SYN	Financial Stability Forum (f.c.)
QUE SYN	Halde (2012)
KF SYN	FSF (f.c.)
DEF	International body “[c]reated by the G7 in February 1999 to promote international financial stability through information exchange and international cooperation in the areas of financial supervision and surveillance.” (...) “In April 2009, the FSF was renamed the Financial Stability Board (FSB) and expanded to include all G20 Members as well as Spain and the European Commission“ (UNTERM 3).
QUE DEF	vgl. UNTERM 3
KON	“We welcome the progress report by the Financial Stability Board (FSB) on taking forward the G20 commitments for strengthening financial stability and the FSB’s enhanced monitoring of implementation at the national level.”

QUE KON	G20 (2012a:6)
FACH	WIF
ANM	Official website available at: http://www.financialstabilityboard.org/ [30.08.2013]

de	Finanzstabilitätsrat
QUE de	G20 (2012b:11)
KF	FSB
SYN 1	Rat für Finanzmarktstabilität
QUE SYN 1	G20 (2009f:1)
SYN 2	Forum für Finanzstabilität (obs.)
QUE SYN 2	IMF (2013a)
KF SYN 2	FSF (obs.)
DEF	1999 von den Finanzministern und Zentralbankgouverneuren der G7 als FSF gegründetes internationales Forum mit dem Ziel, „die internationale Zusammenarbeit und Koordination auf dem Gebiet der Aufsicht und Überwachung des Finanzsystems zu verbessern“ (BBk 2012c); 2009 auf dem G20-Gipfel in London Neugründung als FSB, bestehend aus den jeweiligen „Notenbanken, Finanzministerien und Aufsichtsbehörden aus den G20-Ländern sowie Hongkong, den Niederlanden, Spanien, Singapur und der Schweiz, die Europäische Zentralbank, die Europäische Kommission sowie Vertreter internationaler Organisationen und standardsetzender Gremien" (OENB 4).
QUE DEF	vgl. Bbk (2012c); vgl. OENB 4
KON	„Wir begrüßen den Fortschrittsbericht des Finanzstabilitätsrates (FSB) über die Weiterentwicklung der G20-Verpflichtungen zur Stärkung der Finanzstabilität sowie die verstärkte Überwachung der Umsetzung auf nationaler Ebene durch den FSB.“
QUE KON	G20 (2012b:11)
FACH	WIF

en	financial transaction tax
QUE en	Halde (2012); G20 (2011a:17)
KF	FTT
SYN 1	financial transactions tax
QUE SYN 1	Halde (2012)
SYN 2	Tobin tax
QUE SYN 2	UNTERM 10
SYN 3	currency transaction tax
QUE SYN 3	UNTERM 10
DEF	Planned “tax applied to financial transactions” (...) “i.e. the exchange of financial in-

	struments [including securities, bonds, shares and derivatives] between banks or other financial institutions, [usually at a very low rate]" (...) "not include[d are] the transactions typically undertaken by retail banks in their relations with private households or businesses, except when they relate to the sale or purchase of bonds or shares" (EC 2011a).
QUE DEF	vgl. EC (2011a)
KON	"We acknowledge the initiatives in some of our countries to tax the financial sector for various purposes, including a financial transaction tax, inter alia to support development."
QUE KON	G20 (2011a:17)
FACH	WIF
ANM 1	No internationally consistent definition of the financial transactions to be taxed; definition above applies to planned FTT at EU level.
ANM 2	"Proposed by economist and Nobel Laureate James Tobin in the (sic!) 1972. Re-proposed by United Kingdom leaders at a G20 meeting in November 2009. Proposed by the latter as a way of discouraging 'socially useless' activities."
QUE ANM 2	UNTERM 10

de	Finanztransaktionssteuer
QUE de	G20 (2011b:25)
KF	FTS
SYN	Tobin-Steuer
QUE SYN	BMZ (2013e)
DEF	Geplante „Steuer, die gewöhnlich zu einem sehr niedrigen Steuersatz auf alle Finanztransaktionen“ (...) „[d.h.] den Austausch von Finanzinstrumenten [Wertpapiere, Anleihen, Anteile und Derivate] zwischen Banken oder anderen Finanzinstituten, [erhoben wird];“ (...) „umfass[t] nicht die normalerweise von Privatkundenbanken für ihre Kunden (private Haushalte oder Unternehmen) durchgeführten Transaktionen, es sei denn diese beziehen sich auf den Kauf oder Verkauf von Anleihen oder Anteilen“ (EC 2011b).
QUE DEF	vgl. EC (2011b)
KON	„Wir würdigen die Initiativen in einigen unserer Länder, im Finanzsektor Steuern für unterschiedliche Zwecke einzuführen, dazu zählt auch eine Finanztransaktionssteuer, u.a. um die Entwicklung zu fördern.“
QUE KON	G20 (2011b:25)
FACH	WIF
ANM 1	Keine internationale Einigung, welche Art der Finanztransaktionen besteuert werden sollen; oben genannte Definition bezieht sich auf eine geplante EU-Finanztransaktionssteuer.
ANM 2	„Bereits Anfang der 1970er Jahre hat der amerikanische Ökonom und Nobelpreisträger James Tobin vorgeschlagen, mit einer Abgabe auf internationale Devisengeschäfte den Wechselkursschwankungen auf den internationalen Finanzmärkten zu begegnen, [um n]eben zusätzlichen Steuereinnahmen“ (...) „die Souveränität der Na-

	tionalstaaten in ihrer Geldpolitik [zu stärken]“ (...))
QUE ANM 2	BMZ (2013e)

en	fiscal space
QUE en	Halde (2012); G20 (2012a:2)
DEF	(...) “availability of budgetary room” (...) “allow[ing] a government to provide resources for a desired purpose without any prejudice to the sustainability of a government’s financial position.”
QUE DEF	Heller (2005:3)
KON	“Those advanced and emerging economies which have fiscal space will let the automatic fiscal stabilizers to (sic!) operate taking into account national circumstances and current demand conditions.“
QUE KON	G20 (2012a:2)
FACH	WIF

de	finanzieller Spielraum
QUE de	G20 (2012b:3)
SYN 1	fiskalpolitischer Spielraum
QUE SYN 1	IMF (2013a)
SYN 2	fiskalischer Spielraum
QUE SYN 2	IAA (2011:106)
DEF	„Verfügbarkeit von Haushaltsspielraum, der es einer Regierung ermöglicht, ohne Beeinträchtigung der Nachhaltigkeit ihrer Finanzsituation (sic!) Ressourcen für einen bestimmten Zweck bereitzustellen.“
QUE DEF	IAA (2011:106f.)
KON	„Fortgeschrittene Volkswirtschaften und Schwellenländer mit finanziellem Spielraum lassen die automatischen fiskalischen Stabilisatoren wirken, wobei sie nationale Besonderheiten und die jeweiligen Nachfragebedingungen berücksichtigen.“
QUE KON	G20 (2012b:3)
FACH	WIF

en	fossil fuel subsidy
QUE en	Halde (2012); G20 (2012a:13)
DEF	(...) “any government measure or program with the objective or direct consequence of reducing below world-market prices, including all costs of transport, refining and distribution, the effective cost of fossil fuels paid by final consumers, or of reducing the costs or increasing the revenues of fossil-fuel producing companies.“
QUE DEF	Koplow (2012:11)

KON	“We welcome the progress report on fossil fuel subsidies, and we reaffirm our commitment to rationalize and phase out inefficient fossil fuel subsidies that encourage wasteful consumption over the medium term while providing targeted support for the poorest.”
QUE KON	G20 (2012a:13)
FACH	UME, WIF
ANM 1	No common definition of <i>fossil fuel subsidy</i> applicable to all G20 members, but they “select [their own] definitions for what counts as a fossil-fuel subsidy and whether such a subsidy is ‘inefficient’ and therefore subject to the phase out commitment” (Koplow 2012:11). The above-mentioned definition is the working definition chosen by the EU member states based on the IEA definition.
QUE ANM 1	vgl. Koplow (2012:11)
ANM 2	Fossil fuel: “liquid and gaseous fuel derived from crude oil, natural gas or coal”.
QUE ANM 2	DIN (2013)

de	Subvention für fossile Energieträger/Brennstoffe
QUE de	G20 (2012b:23)
DEF	Jegliche Regierungsmaßnahmen oder -programme mit dem Ziel oder der direkten Folge einer Kostenreduktion für u.a. Transport, Verarbeitung oder Vertrieb fossiler Brennstoffe auf ein Niveau niedriger den Weltmarktpreisen, einer Reduktion der von Endverbrauchern tatsächlich für fossile Brennstoffe zu zahlenden Preise, sowie einer Kostenreduktion oder Umsatzsteigerung für Hersteller fossiler Brennstoffe (vgl. Koplow 2012:11).
QUE DEF	DEFV; basierend auf: Koplow (2012:11)
KON	„Wir begrüßen den Fortschrittsbericht über den Abbau der Subventionen für fossile Energieträger und bekräftigen unsere Selbstverpflichtung, ineffiziente Subventionen für fossile Energieträger, die zu einem verschwenderischen Verbrauch führen, mittelfristig sinnvoll zu gestalten und schrittweise auslaufen zu lassen, dabei jedoch die Ärmsten gezielt zu unterstützen.“
QUE KON	G20 (2012b:23)
FACH	UME, WIF
ANM 1	Die G20-Länder verpflichteten sich 2009 zum Abbau „ineffiziente[r] Subventionen für fossile Energieträger, die zu einem verschwenderischen Verbrauch führen“ (G20 2012b:23), allerdings ohne einheitliche Festlegung der hierfür zu treffenden Maßnahmen bzw. der Definition solcher Subventionen. Die angegebene Definition entspricht der englischen EU-Definition basierend auf der IEA-Definition.
QUE ANM 1	vgl. G20 (2012b:23)
ANM 2	Laut DIN-TERMinologieportal ist die bevorzugte deutsche Benennung für <i>fossil fuel</i> „fossiler Brennstoff“ (DIN 2013), definiert als „flüssiger bzw. gasförmiger Brennstoff, der aus Erdöl, Erdgas oder Kohle hergestellt wird“ (DIN 2013). Ebenfalls zugelassen ist die Benennung „fossiler Kraftstoff“ (DIN 2013).
QUE ANM 2	vgl. DIN (2013)

en	Framework for Strong, Sustainable and Balanced Growth
QUE en	Halde (2012); G20 (2011a:1)
ORG	G20
DEF	Set of policy recommendations launched at the G20 Pittsburgh Summit in 2009 “aiming to help manage the transition from crisis response to a strong, sustainable and balanced pattern of global growth, as well as to address some of the global imbalances that contributed to the financial crisis” (...) “entail[ing] a process of mutual assessment” (ECB 2).
QUE DEF	vgl. ECB 2
KON	“We firmly believe that employment must be at the heart of the actions and policies to restore growth and confidence that we undertake under the Framework for strong, sustainable and balanced growth.”
QUE KON	G20 (2011a:1)
FACH	WIF
ANM	The document is often just referred to as <i>the Framework</i> .

de	Rahmen für ein starkes, nachhaltiges und ausgewogenes Wachstum
QUE de	G20 (2012b:2)
SYN 1	„Rahmenwerk für starkes, nachhaltiges und ausgewogenes Wachstum“
QUE SYN 1	G20 (2011b:1)
SYN 2	„Rahmenwerk für robustes, nachhaltiges und ausgewogenes Wachstum“
QUE SYN 2	G20 (2010j)
ORG	G20
DEF	Am G20 Gipfel in Pittsburgh 2009 veröffentlichte Empfehlungen zur Unterstützung des „Übergang[s] von Maßnahmen zur Krisenbewältigung hin zu einem“ (...) „[starken, nachhaltigen und ausgewogenen] Wachstum weltweit“ (ECB 3) sowie zur Beseitigung globaler Ungleichgewichte, „die zum Entstehen der Finanzkrise beigetragen haben“ (ECB 3), durch ein dafür vorgesehenes Verfahren der gegenseitigen Bewertung.
QUE DEF	vgl. ECB 3
KON	„Wir sind der festen Überzeugung, dass Beschäftigung im Mittelpunkt der Maßnahmen und Politiken zur Wiederherstellung von Wachstum und Vertrauen stehen muss, die wir auf der Grundlage des Rahmenwerks für starkes, nachhaltiges und ausgewogenes Wachstum unternehmen.“
QUE KON	G20 (2011b:1)
FACH	WIF

en	Framework Working Group
QUE en	Halde (2012); G20 (2010f:3)
ORG	G20

DEF	Working group established at the G20 Pittsburgh Summit in 2009 and co-chaired by Canada and India, responsible for “[t]he discussions, preparation of documents and events related to economic stabilization, restoration of market confidence and structural reforms sustainably leading to greater growth and employment“ (G20 2012d).
QUE DEF	vgl. G20 (2012d)
KON	(...) “we call on our Framework Working Group, with technical support from the IMF and other international organizations, to develop these indicative guidelines, with progress to be discussed by our Finance Ministers and Central Bank Governors in the first half of 2011;” (...)
QUE KON	G20 (2010f:3)
FACH	WIF

de	Framework-Arbeitsgruppe
QUE de	G20 (2010j:9)
ORG	G20
DEF	Am G20 Gipfel in Pittsburgh 2009 ins Leben gerufene Arbeitsgruppe unter dem Vorsitz von Kanada und Indien, zuständig für Diskussionen, die Vorbereitung von Dokumenten und Veranstaltungen hinsichtlich wirtschaftlicher Stabilisierung, die Wiederherstellung des Vertrauens in die Märkte sowie Strukturreformen, die nachhaltig zu einem größeren Wachstum und Beschäftigung führen (vgl. G20 2012d).
QUE DEF	DEFV; basierend auf: G20 (2012d)
KON	(...) „rufen wir unsere Framework-Arbeitsgruppe auf, mit technischer Unterstützung seitens des IWF und anderer internationaler Organisationen diese indikativen Leitlinien zu erarbeiten, wobei diesbezügliche Fortschritte von unseren Finanzministern und Zentralbankgouverneuren in der ersten Hälfte des Jahres 2011 zu erörtern sind;“ (...)
QUE KON	G20 (2010j:9)
FACH	WIF

en	Group of Twenty
QUE en	Halde (2012)
KF 1	Group of 20
KF 2	G-20
KF 3	G20
ORG	G20
DEF	(...) “Group of” (...) “Finance Ministers and Central Bank Governors established in 1999 as a forum for officials from systemically important advanced and emerging market economies to discuss key issues related to the global economy,” (...) “made up of leaders from the European Union and the following 19 countries: Argentina, Australia, Brazil, Canada, China, France, Germany, India, Indonesia, Italy, Japan, Mexico, Russia, Saudi Arabia, South Africa, the Republic of Korea, Turkey, the United Kingdom, and the United States.“

QUE DEF	IMF (2013c:133)
KON	“Euro Area members of the G20 will take all necessary policy measures to safeguard the integrity and stability of the area, improve the functioning of financial markets and break the feedback loop between sovereigns and banks.”
QUE KON	G20 (2012a:1)
FACH	ASO, UME, WIF

de	Gruppe der Zwanzig
QUE de	BPA (2013b)
KF 1	Gruppe der 20
KF 2	G-20
KF 3	G20
ORG	G20
DEF	1999 gebildeter „[i]nformeller Zusammenschluss der Finanzminister und der Präsidenten der Zentralbanken der neunzehn wichtigsten Industrie- und Entwicklungsländer (USA, Japan, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Kanada, Russland, Argentinien, Australien, Brasilien, China, Indien, Indonesien, Mexiko, Saudiarabien, Südafrika, Südkorea und Türkei) sowie der EU.“ (...) „Die Mitglieder der G-20 tagen einmal jährlich unter Einbindung einer Reihe internationaler Institutionen (IWF, Weltbank, OECD, EZB). Ziel der G-20 ist es, ein Forum für die wichtigsten Industrie- und Entwicklungsländer der Welt zu etablieren, um regelmäßig und konstruktiv zu Themen der globalen wirtschaftlichen Stabilität, der internationalen Finanzmarktstabilität und des globalen Wirtschaftswachstums zu diskutieren“ (OENB 1).
QUE DEF	vgl. OENB 1
KON	„Die in der G20 vertretenen Mitglieder der Eurozone werden alle erforderlichen politischen Maßnahmen ergreifen, um die Integrität und Stabilität des Euroraums zu wahren, die Funktionsweise der Finanzmärkte zu verbessern und die Wechselwirkungen zwischen Staatsfinanzen und Bankensektor zu durchbrechen.“
QUE KON	G20 (2012b:1)
FACH	ASO, UME, WIF

en	G20 Development Working Group
QUE en	Halde (2012)
SYN	Working Group on Development
QUE SYN	G20 (2010a:9)
ORG	G20
DEF	Working group established at the G20 Toronto Summit in 2010 with a mandate “to elaborate, consistent with the G-20’s focus on measures to promote economic growth and resilience, a development agenda and multi-year action plans“ (G20 2010a:9), which was enhanced at the G20 Seoul Summit in 2010 “to monitor imple-

	mentation of the Multi-Year Action Plan [on Development]“ (G20 2010f:14).
QUE DEF	vgl. G20 (2010a:9); vgl. G20 (2010f:14)
KON	“We invite the Development Working Group to explore putting in place a process for ensuring assessment and accountability for G20 development actions by the next Summit.“
QUE KON	G20 (2012a:11)
FACH	WIF

de	G20-Arbeitsgruppe Entwicklung
QUE de	G20 (2012b:20)
SYN	Arbeitsgruppe für Entwicklung
QUE SYN	G20 (2010b:14)
ORG	G20
DEF	Am G20-Gipfel in Toronto 2010 eingerichtete Arbeitsgruppe mit dem Auftrag, „in Einklang mit der schwerpunktmäßigen Ausrichtung der G20 auf Maßnahmen zur Förderung des Wachstums und der Widerstandsfähigkeit der Wirtschaft eine Entwicklungsagenda sowie mehrjährige Aktionspläne“ (...) „auszuarbeiten“ (G20 2010b:14), der am G20-Gipfel in Seoul 2010 ausgeweitet wurde, „die Umsetzung des mehrjährigen Aktionsplans [für Entwicklung] nachzuhalten (sic!)“ (G20 2010j:24).
QUE DEF	vgl. G20 (2010b:14); vgl. G20 (2010j:24)
KON	„Wir ersuchen die Arbeitsgruppe Entwicklung, die Einleitung eines Prozesses zu prüfen, mit dem Bewertung und Rechenschaftslegung für die entwicklungspolitischen Maßnahmen der G20 bis zum nächsten Gipfeltreffen sichergestellt werden können.“
QUE KON	G20 (2012b:20)
FACH	WIF

en	G-20 SME Finance Challenge
QUE en	Halde (2012); G20 (2010a:27)
ORG	G20
DEF	Online competition launched at the G20 Toronto Summit in 2010 by the G20 and Ashoka Changemakers®, supported by the Rockefeller Foundation, “to find the best models worldwide for public-private partnerships that catalyze finance for small and medium enterprises (SMEs)” (...) “on a sustainable and scalable basis“ (change-makers 2013).
QUE DEF	vgl. changemakers (2013)
KON	“We have launched the SME Finance Challenge aimed at finding the most promising models for public-private partnerships that catalyze finance for SMEs.“
QUE KON	G20 (2010a:27)

FACH	WIF
de	G20-Ideenwettbewerb zur Mittelstandsfinanzierung
QUE de	G20 (2010e:9)
ORG	G20
DEF	Am G20-Gipfel in Toronto 2010 gestarteter weltweiter Ideenwettbewerb für Vorschläge vom Privatsektor zur Verbesserung der KMU-Finanzierung in Entwicklungsländern, dessen Gewinner eingeladen wurden, am G20 Gipfel in Seoul 2010 ihre Projekte zu präsentieren (vgl. BMZ 2010).
QUE DEF	DEFV; basierend auf BMZ (2010)
KON	„Wir haben den Ideenwettbewerb zur Mittelstandsfinanzierung (SME Finance Challenge) ins Leben gerufen, dessen Sinn und Zweck darin besteht, die aussichtsreichsten Modelle für Public-Private-Partnerships (PPP) zu ermitteln, die als Hebel für die Finanzierung von KMU fungieren.“
QUE KON	G20 (2010e:9)
FACH	WIF

en	G20 Training Strategy
QUE en	Halde (2012); G20 (2010f:13)
ORG	G20; ILO
DEF	Strategy “lay[ing] out ways to link skills development to employability, productivity and social inclusion“ (ILO 2013b:83), described in a document titled “A Skilled Workforce for Strong, Sustainable and Balanced Growth” (ILO 2010) developed by the ILO “in cooperation with other organizations, including the Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD) and regional training institutions“ (ILO 2010:3) and presented at the G20 Toronto Summit in 2010.
QUE DEF	vgl. ILO (2010:3); vgl. ILO (2013b:83)
KON	“We will support the development of internationally comparable skills indicators and the enhancement of national strategies for skills development, building on the G20 Training Strategy;” (...)
QUE KON	G20 (2010f:13)
FACH	ASO
ANM	“A Skilled Workforce for Strong Sustainable and Balanced Growth“ available at: http://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---dgreports/---integration/documents/publication/wcms_151966.pdf [30.08.2013]

de	G20-Ausbildungsstrategie
QUE de	BMAS (2011:3)
SYN	G20-Qualifizierungsstrategie
QUE SYN	G20 (2010j:22)

ORG	G20; IAO
DEF	Im Auftrag der G20 von der IAO in Zusammenarbeit mit der OECD und anderen Organisationen erarbeitete und am G20-Gipfel in Toronto 2010 vorgelegte Strategie „zur Verknüpfung von Qualifizierung mit Beschäftigungsfähigkeit, Produktivität und sozialer Inklusion“ (ILO 2013c:87).
QUE DEF	vgl. ILO (2013c:87)
KON	„Wir werden die Entwicklung von Indikatoren für den internationalen Vergleich solcher Kompetenzen sowie die Verbesserung nationaler Strategien für die Entwicklung solcher Fertigkeiten unterstützen und dabei auf die Qualifizierungsstrategie der G20 aufbauen;“ (...)
QUE KON	G20 (2010j:22)
FACH	ASO

en	global financial safety net
QUE en	Halde (2012); G20 (2011a:3)
DEF	(...) “set of crisis prevention and resolution instruments, encompassing self-insurance (reserves); bilateral arrangements (e.g., swap lines between central banks during periods of stress); regional arrangements such as those in Asia, Europe and Latin America; and multilateral arrangements with the IMF at their center.“
QUE DEF	IMF (2011)
KON	“As a contribution to a more structured approach, we agreed to further strengthen global financial safety nets in which national governments, central banks, regional financial arrangements and international financial institutions will each play a role according to and within their respective mandate.”
QUE KON	G20 (2011a:3)
FACH	WIF

de	globales Sicherheitsnetz für den Finanzsektor
QUE de	G20 (2011b:4)
SYN	globales finanzielles Sicherheitsnetz
QUE SYN	G20 (2010b:10)
DEF	Internationales Finanzinstrumentarium zur Prävention und Bewältigung von Krisen, z.B. Selbstabsicherung (Reserven), bilaterale Finanzierungsvereinbarungen (z.B. Swapkreditlinien zwischen Zentralbanken in Krisenzeiten), regionale Finanzierungsvereinbarungen wie jene in Asien, Europa und Lateinamerika, sowie multilaterale Finanzierungsvereinbarungen in IWF-Regie (vgl. IMF 2011).
QUE DEF	DEFV; basierend auf: IMF (2011)
KON	„Als Beitrag zu einem strukturierteren Ansatz haben wir vereinbart, globale Sicherheitsnetze für den Finanzsektor weiter zu stärken, in denen nationale Regierungen, Zentralbanken, regionale Finanzierungsverbände (RFA) und internationale Finanzinstitutionen jeweils ihre Rolle nach Maßgabe und im Rahmen ihres jeweiligen Mandats spielen werden.“

QUE KON	G20 (2011b:4)
FACH	WIF

en	Global Forum on Transparency and Exchange of Information for Tax Purposes
QUE en	Halde (2012)
SYN	Global Forum
QUE SYN	OECD 2
ORG	OECD
DEF	Multilateral forum established in the early 2000s, restructured in 2009, and, as in 2013, consisting of 120 members (vgl. OECD 3), i.a. including all OECD and G20 members, thus being “the premier international body for ensuring the implementation of the internationally agreed standards of transparency and exchange of information in the tax area” (OECD 2).
QUE DEF	vgl. OECD 2; vgl. OECD 3
KON	“We encourage all countries to join the Global Forum on Transparency and exchange of information in tax purposes.”
QUE KON	G20 (2011a:17)
FACH	WIF
ANM	Official website available at: http://www.oecd.org/tax/transparency/ [30.08.2013]

de	Globales Forum für Transparenz und Informationsaustausch in Steuersachen
QUE de	G20 (2011b:25)
SYN	„Global Forum über Transparenz und Informationsaustausch für Steuerzwecke“
QUE SYN	BMF (2013b)
DEF	2000 ins Leben gerufenes und 2009 neu strukturiertes, aus 120 Mitgliedern (Stand 2013), u.a. alle OECD- und G20-Mitgliedsstaaten (vgl. OECD 3), bestehendes multilaterales Forum mit der Aufgabe, die weltweite Durchsetzung der OECD-Standards bezüglich Transparenz und Informationsaustausch im Steuerbereich zu überprüfen und voranzutreiben (vgl. OECD 2).
QUE DEF	DEFV; basierend auf: OECD 2, OECD 3
KON	„Wir ermutigen alle Länder, sich dem Globalen Forum für Transparenz und Informationsaustausch in Steuersachen anzuschließen.“
QUE KON	G20 (2011b:25)
FACH	WIF

en	global governance
QUE en	Halde (2012); G20 (2012a:14)

DEF	(...) “complex of formal and informal institutions, mechanisms, relationships, and processes between and among states, markets, citizens and organizations, both inter- and non-governmental, through which collective interests on the global plane are articulated, rights and obligations are established, and differences are mediated.“
QUE DEF	IATE (ID 928156a), zit. nach: Weiss/Thakur (2006)
KON	“An informal meeting of G20 Ministers of Foreign Affairs was held in Los Cabos in February, which explored the ways in which G20 member countries could contribute more effectively to address key challenges in global governance.“
QUE KON	G20 (2012a:14)
FACH	GEN

de	Global Governance
QUE de	G20 (2012b:25)
SYN 1	Globale Regierungsführung
QUE SYN 1	G20 (2012b:25)
SYN 2	Weltordnungspolitik
QUE SYN 2	IMF (2013a)
SYN 3	globale Ordnungspolitik
QUE SYN 3	IMF (2013a)
DEF	„Zusammenspiel aller Mechanismen und Formen der internationalen Zusammenarbeit zur Lösung globaler Probleme unter den Bedingungen der Globalisierung“ (...), „[wobei] neben Nationalstaaten und ihren Zusammenschlüsse[n] auch gesellschaftliche Akteure als entscheidende Adressaten und Akteure (außen-)politischen Handelns ein[geschlossen werden] (z. B. Unternehmen, Nichtregierungsorganisationen, Bürgerbewegungen etc.).“
QUE DEF	Bundestag (2012:19)
KON	„Ein informelles Treffen der G20-Außenminister fand im Februar in Los Cabos statt und prüfte Möglichkeiten, wie die G20-Mitgliedstaaten wirksamer zur Bewältigung zentraler Herausforderungen der Globalen Regierungsführung/Global Governance beitragen könnten.“
QUE KON	G20 (2012b:25)
FACH	GEN
ANM 1	Englische Benennung auch im deutschen Sprachraum üblich.
ANM 2	„Populär wurde der Begriff durch die von der UN eingesetzte Commission on Global Governance, die 1991-1995 im Hinblick auf neue globale Probleme (Klimawandel, Bevölkerungsexplosion, wirtschaftliche Globalisierung und deren demokratische Kontrolle) bei gleichzeitig abnehmender Steuerungsfähigkeit der souveränen Nationalstaaten Überlegungen zur Regierbarkeit der Welt erarbeitete. Wichtig ist die Unterscheidung von 'Governance' und 'Government'. Bei Überlegungen zu Global Governance geht es nicht um die Etablierung einer hierarchischen Steuerung der Weltgesellschaft durch eine Weltregierung oder gar die Etablierung eines Weltstaates.“ (...)
QUE ANM 2	IATE (ID 928156b)

en	global imbalances
QUE en	Halde (2012); G20 (2012a:3)
DEF	(...) “serious divergence in major economic data in the world economy” (...) “lead[ing] to distortions, for example through a high trade deficit in one country or region compared with high surpluses elsewhere.”
QUE DEF	BPA (2009)
KON	“Higher national savings in countries with current account deficits will contribute to a lasting reduction in global imbalances.”
QUE KON	G20 (2012a:3)
FACH	WIF

de	globale Ungleichgewichte
QUE de	G20 (2012b:5)
DEF	(...) „gravierende[s] Auseinanderklaffen wichtiger Konjunkturdaten in der Weltwirtschaft,“ (...) „[was] zu Verzerrungen, beispielsweise durch ein hohes Leistungsbilanzdefizit in einem Land oder einer Region gegenüber hohen Überschüssen anderswo [führt].“
QUE DEF	BPA (2009b)
KON	„Eine größere nationale Ersparnisbildung in Ländern mit Leistungsbilanzdefiziten wird zu einem dauerhaften Abbau globaler Ungleichgewichte beitragen.“
QUE KON	G20 (2012b:5)
FACH	WIF

en	Global Marine Environment Protection Initiative
QUE en	Halde (2012); G20 (2010f:15)
KF	GMEP initiative
ORG	G20
DEF	Initiative approved at the G20 Toronto Summit in 2010 to exchange “best practices to protect the marine environment, [with the aim] to prevent accidents related to offshore exploration and development, as well as marine transportation“ (G20 2010f:15).
QUE DEF	vgl. G20 (2010f:15)
KON	“We welcome the progress achieved by the Global Marine Environment Protection (GMEP) initiative toward the goal of sharing best practices to protect the marine environment, to prevent accidents related to offshore exploration and development, as well as marine transportation, and to deal with their consequences.”
QUE KON	G20 (2010f:15)
FACH	UME

ANM	Official website available at: www.g20gmep.org [25.07.2013] (Password-protected area, website not yet accessible to the public, screenshots available at: http://www.g20mexico.org/images/stories/canalfinan/deliverables/energy_markets/Marine_Enviromental_Protection_Annex.pdf [25.07.2013])
------------	--

de	Initiative für den weltweiten Schutz der Meeresumwelt
QUE de	G20 (2010j:26)
SYN	„Initiative für den weltweiten Schutz der maritimen Umwelt“
QUE SYN	BPA (2013a)
ORG	G20
DEF	Am G20 Gipfel in Toronto 2010 vorgeschlagene Initiative zum Informationsaustausch über bewährte Verfahren zum Schutz der maritimen Umwelt mit dem Ziel, „Unfälle(n) bei der Offshoreförderung und -entwicklung und bei Seetransporten“ (G20 2010j:26) zu verhindern.
QUE DEF	vgl. G20 (2010j:26)
KON	„Wir begrüßen die Fortschritte der Initiative für den weltweiten Schutz der Meeresumwelt (Global Marine Environment Protection - GMEP), die zum Ziel hat, bewährte Verfahren zum Schutz der Meeresumwelt, zur Verhinderung von Unfällen bei der Offshoreförderung und -entwicklung und bei Seetransporten sowie zum Umgang mit den sich daraus ergebenden Folgen auszutauschen.“
QUE KON	G20 (2010j:26)
FACH	UME

en	Global Partnership for Agriculture, Food Security and Nutrition
QUE en	Halde (2012); G20 (2011d:1)
KF	GPAFSN
DEF	(...) “global partnership” (...) “originally proposed to address agriculture and food in 2008,” (...) “expanded to include food security and nutrition at the Madrid High-Level Meeting on Food Security for All in January 2009. As discussions on the GPAFSN continued at the FAO conference in November 2008, the G8 L’Aquila Summit in July 2009 and at the G20 Summit in Pittsburgh in September 2009, the GPAFSN continues to develop and is contributing to the work of the reformed CFS.“
QUE DEF	UN Secretary-General (2010:11)
KON	(...) “have achieved a wide consensus and made progress in reforming the Committee on World Food Security (CFS), implementing the Global Partnership for Agriculture, Food Security and Nutrition and, for those involved, carrying out the L’Aquila Food Security Initiative.”
QUE KON	G20 (2011d:1)
FACH	ASO, UME

de	Globale Partnerschaft für Landwirtschaft, Ernährungssicherung und Ernährung
QUE de	DETERM 3
DEF	U.a. auf dem Hochrangigen Treffen <i>Nahrungsmittelsicherheit für Alle</i> in Madrid 2008, dem G8-Gipfel in L’Aquila 2009 und dem G20-Gipfel in Pittsburgh 2009 ins Leben gerufene weltweite Partnerschaft mit dem reformierten Ausschuss für Welternährungssicherheit (CFS) als Kernstück zur globalen Zusammenarbeit im Kampf gegen Armut und Hunger (vgl. UN Secretary-General 2010:11).
QUE DEF	DEFV; basierend auf: UN Secretary-General (2010:11)
KON	nicht vorhanden
FACH	ASO, UME

en	Global Partnership for Financial Inclusion
QUE en	Halde (2012); G20 (2011a:16)
KF	GPFI
ORG	G20
DEF	Inclusive platform launched at the G20 Seoul Summit in 2010 as “the main implementing organization of the G20 Financial Inclusion Action Plan” (...) “rel[ying] on three key implementing partners: the Alliance for Financial Inclusion (AFI), the Consultative Group to Assist the Poor (CGAP), and the International Finance Corporation (IFC)” (AFI 4).
QUE DEF	vgl. AFI 4
KON	“Recognizing that 2.5 billion people and millions of Small and Medium Enterprises (SMEs) throughout the world lack access to formal financial services, and the crucial importance for developing countries to overcome this challenge, we launched in Seoul an ambitious Global Partnership for Financial Inclusion (GPFI).”
QUE KON	G20 (2011a:16)
FACH	WIF
ANM	Official website available at: http://www.gpfi.org/ [30.08.2013]

de	Globale Partnerschaft für finanzielle Teilhabe
QUE de	G20 (2011b:24)
ORG	G20
DEF	Am G20-Gipfel in Seoul 2010 eingerichtete Dialogplattform zur internationalen Erarbeitung von „Konzept[e]n und Strategien zur Verbesserung der finanziellen Teilhabe aller Bevölkerungsschichten“ (GIZ 1) basierend auf dem <i>G20-Aktionsplan für finanzielle Teilhabe</i> .
QUE DEF	vgl. GIZ 1
KON	„In Anerkennung der Tatsache, dass 2,5 Milliarden Menschen und Millionen kleiner und mittlerer Unternehmen (SMEs) auf der ganzen Welt keinen Zugang zu formellen

	Finanzdienstleistungen haben, und dass der Überwindung dieser Herausforderung in den Entwicklungsländern ausschlaggebende Bedeutung zukommt, haben wir in Seoul eine ehrgeizige Globale Partnerschaft für finanzielle Teilhabe (GPMI) auf den Weg gebracht.“
QUE KON	G20 (2011b:24)
FACH	WIF

en	Global Plan for Recovery and Reform
QUE en	Halde (2012); G20 (2009c:1)
ORG	G20
DEF	Title of the Leaders' Communiqué of the G20 London Summit in 2009 encompassing pledges to “restore confidence, growth, and jobs; repair the financial system to restore lending; strengthen financial regulation to rebuild trust; fund and reform” (...) “international financial institutions to overcome this crisis and prevent future ones; promote global trade and investment and reject protectionism, to underpin prosperity; and build an inclusive, green, and sustainable recovery“ (G20 2009c:1).
QUE DEF	vgl. G20 (2009c:1)
KON	“We start from the belief that prosperity is indivisible; that growth, to be sustained, has to be shared; and that our global plan for recovery must have at its heart the needs and jobs of hard-working families, not just in developed countries but in emerging markets and the poorest countries of the world too; and must reflect the interests, not just of today’s population, but of future generations too.”
QUE KON	G20 (2009c:1)
FACH	WIF

de	Globaler Plan für Wiederaufschwung und Reform
QUE de	Europarl (2009)
ORG	G20
DEF	Titel der am G20 Gipfel in London 2009 erstellten Erklärung der Staats- und Regierungschefs mit deren Vereinbarungen, „Vertrauen wiederherzustellen, neues Wachstum zu erzeugen und neue Arbeitsplätze zu schaffen; das Finanzsystem wieder instand zu setzen, damit die Kreditvergabe erneut in Gang kommt; finanzielle Regulierungsmechanismen zu stärken, um verlorenes Vertrauen wiederzugewinnen;“ (...) „internationale(n) Finanzinstitutionen dergestalt zu reformieren und finanziell auszustatten, dass diese Krise überwunden und künftige Krisen verhindert werden können; zur Unterstützung des Wohlstands den Welthandel und globale Investitionen zu fördern sowie dem Protektionismus eine Absage zu erteilen; und eine ökologische und nachhaltige wirtschaftliche Erholung einzuleiten, von der niemand ausgeschlossen wird“ (G20 2009d:1f).
QUE DEF	vgl. G20 (2009d:1f.)
KON	„Wir gehen von der Überzeugung aus, dass Wohlstand unteilbar ist, dass Wachstum, um nachhaltig zu sein, allen Menschen zugutekommen muss und dass unser Globalplan für eine wirtschaftliche Erholung die Bedürfnisse und die Arbeitsplätze schwer

	arbeitender Familien nicht nur in den entwickelten Ländern, sondern auch in den Schwellenländern und den ärmsten Ländern der Welt in den Mittelpunkt zu stellen hat; ferner muss dieser Globalplan die Interessen nicht nur der heute lebenden Menschen, sondern auch künftiger Generationen widerspiegeln.“
QUE KON	G20 (2009d:1)
FACH	WIF
ANM	In der deutschen Arbeitsübersetzung wurde der Titel nicht übernommen, ihre Überschrift lautet stattdessen „Londoner Gipfeltreffen – Erklärung der Staats- und Regierungschefs“ (G20 2009d:1).
QUE ANM	vgl. G20 (2009d:1)

en	global rebalancing
QUE en	Halde (2012); G20 (2012a:3)
SYN	global economic rebalancing
QUE SYN	Halde (2012)
DEF	(...) “changes in the global economy to reduce the trade deficits of” (...) “net-importer countries, e.g., through greater spending by net-exporter countries” (...)
QUE DEF	UNTERM 4
KON	“All G20 members have put forward structural reform commitments to strengthen and sustain global demand, foster job creation, contribute to global rebalancing and increase growth potential.“
QUE KON	G20 (2012a:3)
FACH	WIF

de	Abbau globaler Ungleichgewichte
QUE de	G20 (2012b:5)
SYN	Beseitigung von globalen Ungleichgewichten
QUE SYN	G20 (2012b:5)
DEF	Veränderungen in der Weltwirtschaft zur Reduktion von Handelsdefiziten der Nettoimportländer, z.B. durch höhere Ausgaben der Nettoexportländer (vgl. UNTERM 4).
QUE DEF	DEFV; basierend auf UNTERM 4
KON	„Alle G20-Mitglieder haben sich zu Strukturreformen mit dem Ziel bekannt, die globale Nachfrage zu stärken und zu verstetigen, die Schaffung von Arbeitsplätzen zu fördern, zur Beseitigung von globalen Ungleichgewichten beizutragen und das Wachstumspotenzial zu stärken.“
QUE KON	G20 (2012b:5)
FACH	WIF

en	global trading system
QUE en	Halde (2012)
DEF	Multilateral trading system on a global level.
QUE DEF	DEFV
KON	“We agreed that the SDR basket composition should continue to reflect the role of currencies in the global trading and financial system and be adjusted over time to reflect currencies’ changing role and characteristics.“
QUE KON	G20 (2011a:3)
FACH	WIF

de	Welthandelssystem
QUE de	BMZ (2013f)
SYN	globales Handelssystem
QUE SYN	G20 (2011b:4)
DEF	Multilaterales Handelssystem auf globaler Ebene.
QUE DEF	DEFV
KON	„Wir waren uns einig, dass die Zusammensetzung des SZR-Korbs auch weiterhin die Rolle der Währungen im globalen Handels- und Finanzsystem widerspiegeln und im Laufe der Zeit so angepasst werden sollte, dass sie den sich wandelnden Rollen und Merkmalen der Währungen Rechnung trägt.“
QUE KON	G20 (2011b:4)
FACH	WIF

en	high-access quick-disbursing precautionary facility
QUE en	Halde (2012); G20 (2009a:1)
ORG	G20
DEF	Term used by the G20 Finance Ministers and Central Bank Governors in their meetings concerning the financial architecture. Their call on the IMF to enhance and modernize their lending instruments was responded with the establishment of “a new Flexible Credit Line [FCL]” (IMF 2009a:25) superseding “the Short-Term Liquidity Facility (SLF),” (...) “a quick-disbursing facility for market-access countries with very strong economic policies facing temporary liquidity problems in global capital markets“ (IMF 2009a:26).
QUE DEF	vgl. IMF (2009a:25f.)
KON	“We welcomed the progress by the IMF and World Bank in introducing new and enhanced instruments, including the development of a new high-access, quick-disbursing precautionary facility.“
QUE KON	G20 (2009a:1)
FACH	WIF
ANM	As can be seen in the context sentence, the term is originally used with a comma

	between “high-access” and “quick-disbursing”.
--	---

de	Fazilität auf vorsorglicher Basis mit hoher Zugangsgrenze und rascher Auszahlungsreife
QUE de	ÜV
ORG	G20
DEF	In den Konferenzen der G20 Finanzminister und Notenbankenchefs verwendeter Ausdruck im Bereich der Finanzarchitektur. Auf ihre Aufforderung an den IWF, seine Kreditvergabeinstrumente auszubauen und zu modernisieren, wurde mit der „Einführung einer neuen Flexiblen Kreditlinie (Flexible Credit Line – FCL)“ (IMF 2009b:26) reagiert, die „die Kurzfristige Liquiditätsfazilität (Short-Term Liquidity Facility – SLF) [ersetzt],“ (...) „[eine] Fazilität mit rascher Auszahlungsreife für Länder mit Marktzugang und sehr starker Wirtschaftspolitik“ (...) „die vor vorübergehenden Liquiditätsproblemen an den globalen Kapitalmärkten stehen“ (IMF 2009b:27).
QUE DEF	vgl. IMF (2009b:26f.)
KON	nicht vorhanden
FACH	WIF
ANM	Da dieser Ausdruck in keinen G20-Gipfeldokumenten erwähnt wurde, sondern nur einmalig in einem unübersetzten Kommuniqué der Finanzminister und Notenbankenchefs (vgl. G20 2009a:1) aufscheint bzw. in Zitaten und Verweisen darauf gefunden wird, wurde, in Anlehnung an den <i>IMF Annual Report 2009</i> und dessen deutsche Übersetzung, eine sinngemäße Übersetzung gewählt.

en	High-Level Forum on Aid Effectiveness
QUE en	Halde (2012); G20 (2012a:11)
SYN	“High-Level Forum on Joint Progress toward Enhanced Aid Effectiveness (Harmonization, Alignment, and Results)”
QUE SYN	DETERM 4
ORG	OECD
DEF	(...) “series of four high-level events held between 2003 and 2011” (...) “attended by” (...) “representatives of governments, international organisations, parliaments, the private sector, civil society and other stakeholders“ (OECD 2012a:291f.) with the aim of formulating and refining „principles for effective aid“ (...) “[to] help(ing) achieve the Millennium Development Goals (MDGs)“ (OECD 2012a:291f.).
QUE DEF	vgl. OECD (2012a:291f.)
KON	“We reaffirm our commitments to the global partnership for development, as set out in the MDGs, and welcome efforts to contribute to this end, including the Global Partnership for Effective Development Cooperation to be launched with voluntary participation under the auspices of the broad consensus achieved at the 4th High Level Forum on Aid Effectiveness held in Busan, Korea.”
QUE KON	G20 (2012a:11)

FACH	ASO
de	Hochrangiges Forum über die Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit
QUE de	G20 (2012b:21)
SYN 1	„Hochrangiges Forum zur Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit“
QUE SYN 1	DETERM 4
SYN 2	„Hochrangiges Forum über die gemeinsame Stärkung der Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit (Harmonisierung, Partnerausrichtung, Ergebnisorientierung)“
QUE SYN 2	DETERM 4
ORG	OECD
DEF	Bislang vier Mal (2003 in Rom, 2005 in Paris, 2008 in Accra, 2011 in Busan) stattgefundene hochrangige Veranstaltung unter Teilnahme von „Vertreter[n] von staatlichen Stellen, internationalen Organisationen, gesetzgebenden Organen, privatwirtschaftlichen Einrichtungen, zivilgesellschaftlichen Organisationen“ (OECD 2012b:310) mit dem Ziel der Erstellung und Weiterentwicklung von „Prinzipien für eine wirksame Entwicklungszusammenarbeit“ (OECD 2012b:310) zur Unterstützung der Umsetzung der MDGs.
QUE DEF	vgl. OECD (2012b:310)
KON	„Wir bekräftigen unsere Zusagen im Rahmen der Globalen Partnerschaft für Entwicklung, wie sie in den MDG zum Ausdruck kommen, und begrüßen die Bemühungen, zu diesem Ziel beizutragen, darunter durch die Globale Partnerschaft für eine wirksame Entwicklungszusammenarbeit, die mit freiwilliger Beteiligung unter dem Vorzeichen des breiten Konsenses auf den Weg gebracht werden soll, der auf dem 4. Hochrangigen Forum über die Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit in Busan in Korea erzielt wurde.“
QUE KON	G20 (2012b:21)
FACH	ASO

en	High-Level Panel for Infrastructure Investment
QUE en	Halde (2012)
SYN 1	“High Level Panel on Infrastructure”
QUE SYN 1	G20 (2012a:11)
SYN 2	High Level Panel
QUE SYN 2	G20 (2011a:15)
ORG	G20
DEF	Panel established at the G20 Seoul Summit in 2010 as part of the <i>Multi-Year Action Plan</i> to “[r]eview MDB policy frameworks and identify and recommend concrete measures to scale up finance and diversify the sources of affordable financing for infrastructure needs“ (G20 2010h:1f.)
QUE DEF	vgl. G20 (2010h:1f.)

KON	“We” (...) “welcome the strong progress made under the Multi-Year Action Plan, including in implementing the recommendations of the Multilateral Development Banks’ (MDBs) Action Plan and the High Level Panel on Infrastructure.”
QUE KON	G20 (2012a:11)
FACH	WIF

de	Hochrangiges Gremium für Infrastrukturinvestitionen
QUE de	ÜV
SYN 1	Hochrangiges Gremium für Infrastruktur
QUE SYN 1	G20 (2012b:20)
ORG	G20
DEF	Am G20-Gipfel in Seoul 2010 im Rahmen des <i>Mehrjährigen Aktionsplans für Entwicklung</i> gegründetes Gremium mit der Aufgabe, „Maßnahmen zur Mobilisierung von Finanzmitteln für Infrastrukturprojekte vor[zuschlagen] und das Politikumfeld der multilateralen Entwicklungsbanken [zu] überprüf[en]“ (G20 2010j:22).
QUE DEF	vgl. G20 (2010j:22)
KON	„Wir begrüßen daher die im Rahmen des Mehrjahres-Aktionsplans erreichten großen Fortschritte, unter anderem bei der Umsetzung der Empfehlungen des Aktionsplans der multilateralen Entwicklungsbanken (MDB) und des Hochrangigen Gremiums für Infrastruktur.“
QUE KON	G20 (2012b:20)
FACH	WIF

en	illicit (financial) flow
QUE en	Halde (2012)
DEF	(...) “cross-border movement of money that is illegally earned, transferred, or utilized,” (...) “generally involv[ing] the transfer of money earned through illegal activities such as corruption, transactions involving contraband goods, criminal activities, and efforts to shelter wealth from a country's tax authorities.”
QUE DEF	GFI (2010)
KON	“We also welcome the efforts to enhance interagency cooperation to tackle illicit flows including the outcomes of the Rome meeting of the Oslo Dialogue.”
QUE KON	G20 (2012a:8)
FACH	WIF

de	illegaler Finanzstrom
QUE de	G20 (2012b:14f.)
DEF	Transaktionen mit „aus illegalen Aktivitäten wie Korruption (Bestechung, Diebstahl nationaler Reichtümer) oder Verbrechen stammen[den]“ (Falk 2009:8) finanziellen Mitteln, „aber auch Gelder, die völlig legal erwirtschaftet wurden, aber gegen beste-

	hende Gesetze und Bestimmungen illegal über Grenzen verbracht wurden, in der Regel, um Steuerpflichten oder Regulierungen zu umgehen“ (Falk 2009:8).
QUE DEF	vgl. Falk (2009:8)
KON	„Wir begrüßen ferner die Bemühungen um die Verstärkung der behördlichen Zusammenarbeit mit dem Ziel, illegale Finanzströme zu bekämpfen, einschließlich der Resultate des Treffens von Rom im Rahmen des Oslo-Dialogs.“
QUE KON	G20 (2012b:14f.)
FACH	WIF

en	International Labour Organization
QUE en	Halde (2012); G20 (2012a:4)
KF	ILO
ORG	UN
DEF	Geneva-based specialized UN agency founded in 1919, dealing with labour issues by promoting “social justice and the international recognition of human and labour rights” (Black/Hashimzade/Myles 2012:217).
QUE DEF	vgl. Black/Hashimzade/Myles (2012:217)
KON	“We welcome the report by the International Labour Organization (ILO), Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD), International Monetary Fund (IMF) and World Bank on boosting jobs and living standards in G20 countries.”
QUE KON	G20 (2012a:4)
FACH	ASO
ANM 1	Official website available at: http://www.ilo.org [30.08.2013]
ANM 2	“The use of the current spelling, i.e. Organization, began in October 1992. It should be noted that the Organization will always be referred to as Organisation in the titles of any Instruments, e.g. Conventions, Recommendations, etc., adopted by the International Labour Conference before that date, including the Constitution which was established in 1919 and last amended in 1974.”
QUE ANM 2	UNTERM 5
ANM 3	Although the US-American spelling <i>labor</i> is used in the Washington and Pittsburgh Summit Documents, the organization is still spelled in its official version <i>International Labour Organization</i> . On US-American (administration) websites, however, it is more common to use the variant <i>International Labor Organization</i> (vgl. DOL 1).
QUE ANM 3	vgl. DOL 1

de	Internationale Arbeitsorganisation
QUE de	G20 (2012b:7)
KF	IAO, ILO

ORG	UN
DEF	1919 gegründete Sonderorganisation der Vereinten Nationen. „Zu den wesentlichen Aufgaben der ILO gehören die Normensetzung, die Überwachung der Einhaltung der ILO-Normen in den Mitgliedsstaaten, die Technische Zusammenarbeit mit Entwicklungsländern sowie die Verbreitung von Informationen und Forschungsergebnissen. Seit ihrer Gründung werden von der ILO internationale Arbeitsstandards in Form von Übereinkommen und Empfehlungen ausgearbeitet und auf den internationalen Arbeitskonferenzen verabschiedet“ (BMZ 2013b).
QUE DEF	vgl. BMZ (2013b)
KON	„Wir begrüßen den Bericht der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), des Internationalen Währungsfonds (IWF) und der Weltbank zur Schaffung von Arbeitsplätzen und zur Verbesserung des Lebensstandards in den Ländern der G20.“
QUE KON	G20 (2012b:7)
FACH	ASO
ANM 1	Offizielle Website der ILO-Vertretung in Deutschland verfügbar unter: http://www.ilo.org/berlin [30.08.2013]
ANM 2	Obwohl das deutsche Akronym <i>IAO</i> lautet, wird trotzdem oft das englische <i>ILO</i> in Verbindung mit der deutschen Bezeichnung <i>Internationale Arbeitsorganisation</i> verwendet.

en	International Organization of Securities Commissions
QUE en	Halde (2012); G20 (2012a:7)
KF	IOSCO
ORG	IOSCO
DEF	Madrid-based “international standard setter for securities markets” (FMA 2011b) established in 1983, providing “a forum of world-wide exchange of experience of securities regulatory authorities and aim[ing] at developing globally accepted standards for the organization of capital markets with special emphasis on strengthening investor protection and the functioning of the international financial system” (FMA 2011b).
QUE DEF	vgl. FMA (2011b)
KON	“Towards reducing systemic risk, we look forward to the preparation by the FSB in consultation with International Organization of Securities Commissions (IOSCO) of methodologies to identify other systemically important non-bank financial entities by end-2012 and call on Committee on Payment and Settlement Systems (CPSS) and IOSCO to continue their work on systemically important market infrastructures.“
QUE KON	G20 (2012a:7)
FACH	WIF
ANM	Official website available at: https://www.iosco.org/ [30.08.2013]

de	Internationale Vereinigung der Wertpapieraufsichtsbehörden
QUE de	G20 (2012b:13); DETERM 5
KF	IOSCO
SYN	Internationale Organisation der Wertpapieraufsichtsbehörden
QUE SYN	IMF (2013a)
ORG	IOSCO
DEF	1983 gegründetes globales Gremium mit Sitz in Madrid, das „dem weltweiten Erfahrungsaustausch der Aufsichtsbehörden im Wertpapierbereich [dient] und“ (...) „in wichtigen Fragen die Entwicklung weltweit akzeptierter Standards für die Organisation des Kapitalmarktes an[strebt], um den Anlegerschutz sowie die Funktionsfähigkeit des internationalen Finanzsystems zu sichern“ (FMA 2011a).
QUE DEF	vgl. FMA (2011a)
KON	„Zur Verringerung systemischer Risiken sehen wir der Ausarbeitung einer Methodik durch den FSB im Zusammenwirken mit der Internationalen Vereinigung der Wertpapieraufsichtsbehörden (IOSCO) zur Bestimmung anderer systemrelevanter Finanzmarktakteure, als Banken bis Ende 2012 entgegen und ersuchen den Ausschuss für Zahlungsverkehrs- und Abrechnungssysteme (CPSS) und IOSCO, ihre Arbeiten in Bezug auf systemrelevante Marktinfrastrukturen fortzusetzen.“
QUE KON	G20 (2012b:13)
FACH	WIF

en	Labor and Employment ministers
QUE en	Halde (2012); G20 (2012a:4)
SYN	Labour and Employment ministers
QUE SYN	Halde (2012)
DEF	Group of cabinet-level officials heading their countries' ministries dealing with labour and employment issues, with the specific names of the position differing according to the country and responsibilities of the ministry, e.g. <i>Minister of Employment</i> in the UK or <i>Secretary of Labor</i> in the US.
QUE DEF	DEFV
KON	“We therefore endorse the recommendations of our Labor and Employment Ministers to urgently combat unemployment through appropriate labor market measures and fostering the creation of decent work and quality jobs, particularly for youth and other vulnerable groups, who have been severely hit by the economic crisis.”
QUE KON	G20 (2012a:4)
FACH	ASO

de	Arbeits- und Beschäftigungsminister
QUE de	G20 (2012b:6)
DEF	Gruppe der Regierungsmitglieder, die das für Arbeits- und Beschäftigungsfragen zu-

	ständige Ministerium ihres Landes leiten; die konkreten Bezeichnungen unterscheiden sich je nach Land und tatsächlichem Kompetenzbereich, z.B. <i>BundesministerIn für Arbeit und Soziales</i> in Deutschland oder <i>BundesministerIn für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz</i> in Österreich.
QUE DEF	DEFV
KON	„Wir unterstützen daher die Empfehlungen unserer Arbeits- und Beschäftigungsminister, die Arbeitslosigkeit prioritär durch angemessene arbeitsmarktpolitische Maßnahmen und die Förderung der Schaffung von menschenwürdigen und hochwertigen Arbeitsplätzen zu bekämpfen, insbesondere für junge Menschen und andere schutzbedürftige Bevölkerungsgruppen, die von der Wirtschaftskrise schwer getroffen wurden.“
QUE KON	G20 (2012b:6)
FACH	ASO

en	London Jobs Conference
QUE en	Halde (2012); G20 (2009g:18)
ORG	G20
DEF	Meeting of “labour market experts from the G20 countries” (...) “with representatives of international organisations [in London, UK, on 24 March 2009]” (...) “[to] share(d) analysis (sic!) of labour market trends and examples of best practice in employment policy and identif[y] a number of priorities to support G20 governments in their response to the” (...) “global downturn“ (G20 2009b:2).
QUE DEF	vgl. G20 (2009b:2)
KON	“We agree on the importance of building an employment-oriented framework for future economic growth. In this context, we reaffirm the importance of the London Jobs Conference and Rome Social Summit.“
QUE KON	G20 (2009g:18)
FACH	ASO
ANM	“The Lonon Jobs Conference 2009 - Chair's Report“ available at: http://ioe.peak-sourcing.com/fileadmin/ioe_documents/publications/Other%20International%20Organisations/G20/EN/%282009-03%29%20G8%20London%20Chairs%20summary.pdf [30.08.2013]

de	Beschäftigungskonferenz von London
QUE de	G20 (2009h:28)
DEF	Am 24. März 2009 in London abgehaltene Konferenz von Arbeitsmarktexperten der G20-Länder und Vertretern internationaler Organisationen, um Analysen der Arbeitsmarkttrends und Beispiele bewährter Methoden in der Beschäftigungspolitik auszutauschen und eine Reihe von Prioritäten festzulegen, um die G20-Regierungen in ihrer Reaktion auf die Weltwirtschaftskrise zu unterstützen (vgl. G20 2009b:2).
QUE DEF	DEFV; basierend auf: G20 (2009b:2)
KON	„Wir alle wissen um die Bedeutung eines beschäftigungsorientierten Rahmens für

	künftiges wirtschaftliches Wachstum. In diesem Zusammenhang bekräftigen wir die Bedeutung der Beschäftigungskonferenz von London und des Sozialgipfels von Rom.“
QUE KON	G20 (2009h:28)
FACH	ASO

en	low-income country
QUE en	Halde (2012); G20 (2012a:4)
KF	LIC
DEF	World Bank country classification category based on GNI per capita (vgl. WBG 2013a). As of 1 July 2013, LICs were those with a per capita GNI of \$1,035 or less (vgl. WBG 2013c).
QUE DEF	vgl. WBG (2013a); vgl. WBG (2013c)
KON	“We will continue to foster inter-agency and international policy coherence, coordination, cooperation and knowledge sharing to assist low-income countries in capacity building for implementing nationally determined social protection floors.”
QUE KON	G20 (2012a:4)
FACH	WIF

de	Land mit niedrigem Einkommen
QUE de	G20 (2012b:7)
SYN 1	einkommensschwaches Land
QUE SYN 1	IMF (2013a)
SYN 2	Niedrigeinkommensland
QUE SYN 2	IMF (2013a)
DEF	Kategorie der Länderklassifikation der Weltbank, die ab 1. Juli 2013 jene Länder umfasst, deren BNE pro Kopf \$1.035 oder weniger beträgt (vgl. WBG 2013a).
QUE DEF	DEFV; basierend auf WBG (2013a)
KON	„Wir werden auch weiterhin die inter-institutionelle und internationale politische Kohärenz, Koordination, Zusammenarbeit und Weitergabe von Wissen fördern, um Länder mit niedrigem Einkommen beim Kapazitätsaufbau für die Umsetzung national festzulegender Basissysteme der sozialen Sicherung zu unterstützen.“
QUE KON	G20 (2012b:7)
FACH	WIF

en	market-determined exchange rate
QUE en	Halde (2012)
SYN 1	flexible exchange rate

QUE SYN 1	Halde (2012)
SYN 2	floating exchange rate
QUE SYN 2	Halde (2012)
DEF	“Exchange rates determined by market forces based on the demand for and supply of a currency.“
QUE DEF	RBA (2013)
KON	(...) “in circumstances where countries are facing undue burden of adjustment, policy responses in emerging market economies with adequate reserves and increasingly overvalued flexible exchange rates may also include carefully designed macro-prudential measures.”
QUE KON	G20 (2010f:2)
FACH	WIF

de	marktgestützter Wechselkurs
QUE de	G20 (2012b:5)
SYN 1	flexibler Wechselkurs
QUE SYN 1	G20 (2010j:7)
SYN 2	frei schwebender Wechselkurs
QUE SYN 2	IMF (2013a)
SYN 3	frei schwankender Wechselkurs
QUE SYN 3	IMF (2013a)
DEF	(...) „im Gegensatz zu festen Wechselkursen nicht fixiert[er Wechselkurs],“ (...) „[der] sich auf dem Devisenmarkt durch Angebot und Nachfrage [ergibt]“ (Bbk 2012c).
QUE DEF	Bbk (2012c)
KON	(...) „können, wenn sich Staaten übermäßigen Anpassungslasten gegenübersehen, in Schwellenländern mit angemessenen Reserven und zunehmend überbewerteten flexiblen Wechselkursen Gegenmaßnahmen auch – sorgfältig auf die Lage abgestimmte – Maßnahmen auf Makroebene umfassen.“
QUE KON	G20 (2010j:7)
FACH	WIF

en	market participant
QUE en	Halde (2012); G20 (2012a:7)
DEF	(...) “any institution which is an active buyer and seller in a market” (...) “This includes [i.a.] intermediaries, lending and investing institutions, as well as borrowers and issuers.”
QUE DEF	IATE (ID 272070); based on (Moles/Terry 1997)
KON	“We encourage global adoption of the LEI to support authorities and market parti-

	participants in identifying and managing financial risks.“
QUE KON	G20 (2012a:7)
FACH	WIF

de	Marktteilnehmer
QUE de	G20 (2012b:13)
DEF	„Alle, die“ (...) „auf eigene oder fremde Rechnung Finanzinstrumente kaufen und/oder verkaufen.“
QUE DEF	WBAG (2013)
KON	„Wir regen eine globale Annahme des LEI an, um Behörden und Marktteilnehmer bei der Identifizierung und Bewältigung finanzieller Risiken zu unterstützen.“
QUE KON	G20 (2012b:13)
FACH	WIF

en	monetary policy
QUE en	Halde (2012); G20 (2012a:2)
DEF	(...) “process by which the monetary authority of a country controls the supply of money, often targeting a rate of interest for the purpose of promoting economic growth and stability.”
QUE DEF	ILO (2012a:187)
KON	“Monetary policy will maintain price stability over the medium term while continuing to support the economic recovery.“
QUE KON	G20 (2012a:2)
FACH	WIF

de	Geldpolitik
QUE de	G20 (2012b:4)
DEF	„Gesamtheit der Massnahmen (sic!) der Zentralbank zur Steuerung der Geldmenge, des Zinsniveaus und des Wechselkurses gegenüber fremden Währungen.“
QUE DEF	UBS (2012)
KON	„Die Geldpolitik wird mittelfristig die Preisstabilität wahren und gleichzeitig weiterhin die wirtschaftliche Erholung unterstützen.“
QUE KON	G20 (2012b:4)
FACH	WIF

en	multilateralism
QUE en	Halde (2012); G20 (2012a:1)

DEF	Conduct of international economic relations “on the basis of equal treatment for all non-nationals” (Black/Hashimzade/Myles 2012:271) applying to trade and international capital movements, also implying the conduct of “negotiations over international trade and investment” (...) “through multinational bodies and not on a bilateral basis” (Black/Hashimzade/Myles 2012:271).
QUE DEF	vgl. Black/Hashimzade/Myles (2012:271)
KON	“Despite the challenges we all face domestically, we have agreed that multilateralism is of even greater importance in the current climate, and remains our best asset to resolve the global economy's difficulties.“
QUE KON	G20 (2012a:1)
FACH	WIF

de	Multilateralismus
QUE de	G20 (2012b:2)
DEF	„Politischer Grundsatz, in internationalen Beziehungen den Konsens einer möglichst großen Gruppe von Staaten zu erreichen, d.h. insbesondere mehrseitige zwischenstaatliche Wirtschaftsbeziehungen zu knüpfen.“ (...)
QUE DEF	Hohlstein (2003:514)
KON	„Trotz der innenpolitischen Herausforderungen, denen wir uns alle gegenübersehen, waren wir uns darin einig, dass der Multilateralismus im gegenwärtigen Umfeld von noch größerer Bedeutung ist und unser größter Trumpf für die Lösung der Probleme der Weltwirtschaft bleibt.“
QUE KON	G20 (2012b:2)
FACH	WIF

en	multilateral trading system
QUE en	Halde (2012); G20 (2012a:4)
DEF	Trading system involving “participation of many different parties with the aim of promoting cooperation in terms of trade and the making of trade policy, rules and regulations among members” (APEC 2013).
QUE DEF	vgl. APEC (2013)
KON	“We underline the importance of an open, predictable, rules-based, transparent multilateral trading system and are committed to ensure the centrality of the World Trade Organization (WTO).“
QUE KON	G20 (2012a:4)
FACH	WIF
ANM	Multilateral trading system: (...) “the system operated by the WTO. Most nations — including almost all the main trading nations — are members of the system. But some are not, so 'multilateral' is used to describe the system instead of 'global' or 'world'“ (WTO 2013b).
QUE ANM	WTO (2013b)

de	multilaterales Handelssystem
QUE de	G20 (2012b:8)
DEF	„System mehrseitiger (multilateraler) Handelsabkommen und Zahlungsabkommen im internationalen Handel.“
QUE DEF	IATE (ID 800012)
KON	„Wir betonen die Bedeutung eines offenen, berechenbaren, regelgestützten, transparenten multilateralen Handelssystems und sind entschlossen, die zentrale Rolle der Welthandelsorganisation (WTO) sicherzustellen.“
QUE KON	G20 (2012b:8)
FACH	WIF

en	Multi-Year Action Plan on Development
QUE en	Halde (2012)
SYN	Seoul Multi-Year Action Plan
QUE SYN	G20 (2012a:9)
SYN 2	Multi-Year Action Plan
QUE SYN 2	G20 (2012a:11)
ORG	G20
DEF	Work plan developed at the G20 Seoul Summit in 2010, “that committed to enhance food security policy coherence and coordination and increase agricultural productivity and food availability“ (UNTERM 6).
QUE DEF	vgl. UNTERM 6
KON	“We welcome the considerable progress made in implementing the Action Plan and the food security pillar of the Seoul Multi-Year Action Plan on Development.”
QUE KON	G20 (2012a:9)
FACH	ASO, UME

de	Mehrjähriger Aktionsplan für Entwicklung
QUE de	G20 (2010j:20)
SYN 1	„Mehrjahres-Aktionsplan von Seoul zur Entwicklungspolitik“
QUE SYN 1	G20 (2012b:17)
SYN 2	Mehrjahres-Aktionsplan von Seoul
QUE SYN 2	G20 (2012b:20)
SYN 3	Mehrjahres-Aktionsplan
QUE SYN 3	G20 (2012b:20)
SYN 4	mehrjähriger Aktionsplan
QUE SYN 4	G20 (2011b:21)

ORG	G20
DEF	Am G20 Gipfel in Seoul 2010 erstellter Arbeitsplan mit dem Ziel, die Kohärenz und Koordination der Ernährungssicherheitspolitik zu erhöhen, und die landwirtschaftliche Produktivität und Verfügbarkeit von Nahrungsmitteln zu steigern (vgl. UNTERM 6).
QUE DEF	DEFV; basierend auf UNTERM 6
KON	„Wir begrüßen die erheblichen Fortschritte bei der Umsetzung des Aktionsplans und des Ernährungssicherungspfeilers des Mehrjahres-Aktionsplans von Seoul zur Entwicklungspolitik.“
QUE KON	G20 (2012b:17)
FACH	ASO, UME

en	Mutual Assessment Process
QUE en	Halde (2012)
KF	MAP
ORG	G20
DEF	Multilateral “approach to policy collaboration“ (IMF 2013d) initiated at the G20 Pittsburgh Summit in 2009 as an outgrowth of “ <i>the Framework for Strong, Sustainable, and Balanced Growth</i> ” (IMF 2013d) (...) “to identify objectives for the global economy, the policies needed to reach them, and progress towards meeting these shared objectives” (IMF 2013d).
QUE DEF	vgl. IMF (2013d)
KON	“We call on our Finance Ministers and Central Bank Governors to launch the new Framework [for Strong, Sustainable, and Balanced Growth] by November by initiating a cooperative process of mutual assessment of our policy frameworks and the implications of those frameworks for the pattern and sustainability of global growth.”
QUE KON	G20 (2009g:6)
FACH	WIF

de	Verfahren der gegenseitigen Bewertung
QUE de	G20 (2009h:9)
ORG	G20
DEF	2009 am G20 Gipfel in Pittsburgh als zentrale Komponente des „Rahmenwerks für starkes, nachhaltiges und ausgewogenes Wachstum“ (G20 2011b:1) ins Leben gerufenes multilaterales Verfahren der G20-Länder, „um Zielsetzungen für die Erreichung eines starken, nachhaltigen und ausgewogenen Wachstums festzuschreiben, die dafür erforderlichen Politikmaßnahmen zu formulieren und erzielte Fortschritte zu bewerten ('gegenseitige Bewertung')“ (IMF 2010:31).
QUE DEF	vgl. IMF (2010:31); vgl. G20 (2011b:1)
KON	„Wir rufen unsere Finanzminister und Notenbankchefs dazu auf, den neuen Rahmen

	bis zum November auf den Weg zu bringen, und zwar durch das Anstoßen eines gemeinsamen Verfahrens der gegenseitigen Bewertung unserer politischen Rahmenprogramme und deren Auswirkung auf das Muster und die Nachhaltigkeit des weltweiten Wachstums.“
QUE KON	G20 (2009h:9)
FACH	WIF

en	OECD Working Group on Bribery
QUE en	Halde (2012)
SYN	“OECD Working Group on Bribery in International Business Transactions”
QUE SYN	OECD 1
ORG	OECD
DEF	Working group established in 1994, “responsible for monitoring the implementation and enforcement of the OECD Anti-Bribery Convention“ (OECD 1), consisting “of representatives from the States Parties to the Convention,” (...) “meet[ing] four times per year in Paris” (...) (OECD 1).
QUE DEF	vgl. OECD 1
KON	“We reiterate our commitment to the ratification and full implementation of the United Nations Convention against Corruption (UNCAC), and to more active engagement with the OECD working group on bribery on a voluntary basis.“
QUE KON	G20 (2012a:13)
FACH	WIF

de	OECD-Arbeitsgruppe zur Bekämpfung der Bestechung
QUE de	G20 (2012b:24)
SYN	„OECD-Arbeitsgruppe zur Bekämpfung der Bestechlichkeit ausländischer Amtsträger“
QUE SYN	StV-OECD 1
ORG	OECD
DEF	1994 eingerichtete OECD-Arbeitsgruppe, der „[d]ie systematische Prüfung der Einhaltung der [OECD-]Konvention durch die Zeichnerstaaten obliegt“ (...) „Das Monitoring geschieht dabei im Wege des sogenannten Peer Reviews, [d.h.] durch gegenseitige Überwachung und Überprüfung der Mitgliedstaaten untereinander“ (StV-OECD 1).
QUE DEF	vgl. StV-OECD 1
KON	„Wir bekräftigen unsere Entschlossenheit, das Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption (UNCAC) zu ratifizieren und in allen Teilen umzusetzen und uns auf freiwilliger Basis aktiver in die Arbeitsgruppe der OECD zur Bekämpfung der Bestechung einzubringen.“
QUE KON	G20 (2012b:24)

FACH	WIF
-------------	-----

en	official development assistance
QUE en	Halde (2012); G20 (2010f:2)
KF	ODA
DEF	“Grants or loans to countries and territories on the DAC list of ODA recipients and multilateral agencies that are undertaken by the official sector at concessional terms (i.e. with a grant element of at least 25%) and that have the promotion of the economic development and welfare of developing countries as their main objective. In addition to financial flows, technical co-operation is included in aid.”
QUE DEF	OECD (2012a:292)
KON	“In addition, we will take concrete actions to increase our financial and technical support, including fulfilling the Official Development Assistance (ODA) commitments by advanced countries.”
QUE KON	G20 (2010f:2)
FACH	ASO, WIF

de	öffentliche Entwicklungshilfe
QUE de	G20 (2010j:7f.)
KF	ODA
SYN	öffentliche Entwicklungszusammenarbeit
QUE SYN	BMZ (2013c)
DEF	„Zuschüsse oder Darlehen an die in der DAC-Liste der Empfängerländer und -gebiete aufgeführten Länder und Gebiete sowie multilaterale Entwicklungsstellen, die vom öffentlichen Sektor zu vergünstigten Bedingungen (d.h. mit einem Zuschusselement von mindestens 25%) vergeben werden, und in erster Linie der Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung und der Verbesserung des Lebensstandards von Entwicklungsländern dienen. Neben den finanziellen Leistungen umfasst die öffentliche Entwicklungszusammenarbeit auch die technische Zusammenarbeit.“
QUE DEF	OECD (2012b:312)
KON	„Darüber hinaus werden wir konkrete Maßnahmen ergreifen, um unsere finanzielle und technische Unterstützung aufzustocken, auch durch die Erfüllung der Zusagen bei der öffentlichen Entwicklungshilfe (Official Development Assistance - ODA) der Industrieländer.“
QUE KON	G20 (2010j:7f.)
FACH	ASO, WIF

en	over-the-counter derivative
QUE en	Halde (2012)

KF	OTC derivative
SYN	“over-the-counter financial derivative”
QUE SYN	IMF (2013a)
DEF	“Financial contract whose value derives from an underlying reference value such as the price of a stock or bond, an interest rate, a foreign exchange rate, commodity price, or some index and that is negotiated and traded bilaterally rather than through a centralized exchange.”
QUE DEF	IMF (2013c:137)
KON	“We call on the Basel Committee on Banking Supervision (BCBS), the International Organization for Securities Commission (IOSCO) together with other relevant organizations to develop for consultation standards on margining for non-centrally cleared OTC derivatives by June 2012, and on the FSB to continue to report on progress towards meeting our commitments on OTC derivatives.“
QUE KON	G20 (2011a:5)
FACH	WIF

de	außerbörslich gehandeltes Derivat
QUE de	G20 (2011b:8)
KF	OTC-Derivat
SYN	außerbörslich gehandeltes Finanzderivat
QUE SYN	IMF (2013a)
DEF	„Finanzinstrumente (Derivate), die nicht standardisiert sind und nicht an einer Börse, sondern direkt zwischen den Marktteilnehmern (außerbörslich) gehandelt werden.“
QUE DEF	DBK (2013)
KON	„Wir fordern den Baseler Ausschuss für Bankenaufsicht (BCBS), die IOSCO und andere einschlägige Organisationen auf, zwecks Konsultation bis Juni 2012 Standards zu Marginzahlungen für nicht zentral abgewickelte OTC-Derivaten zu entwickeln, und appellieren an den FSB, auch weiterhin über Fortschritte bei der Erfüllung unserer Verpflichtungen im Zusammenhang mit OTC-Derivaten zu berichten.“
QUE KON	G20 (2011b:8)
FACH	WIF

en	price stability
QUE en	Halde (2012); G20 (2012a:1)
DEF	(...) “objective of economic policy aimed at avoidance of both prolonged inflation and deflation” (...) “[by] maintaining the rate of increase and decrease in an aggregate price index, usually the consumer price index, within tolerable limits.”
QUE DEF	Black/Hashimzade/Myles (2012:320)
KON	“Monetary policy will maintain price stability over the medium term while continuing to support the economic recovery.“

QUE KON	G20 (2012a:2)
FACH	WIF

de	Preisstabilität
QUE de	G20 (2012b:4)
SYN	Preisniveaustabilität
QUE SYN	Bbk (2012e)
DEF	Wirtschaftspolitisches Ziel, das gegeben ist, wenn „das Preisniveau in der Volkswirtschaft über einen längeren Zeitraum möglichst gleich bleib[t]“ (...) „[d.h. wenn d]ie Inflationsrate als Größe für die prozentuale Veränderung des allgemeinen Preisniveaus“ (...) „möglichst niedrig [ist]“ (...) (BPB 2013b).
QUE DEF	vgl. BPB (2013b)
KON	„Die Geldpolitik wird mittelfristig die Preisstabilität wahren und gleichzeitig weiterhin die wirtschaftliche Erholung unterstützen.“
QUE KON	G20 (2012b:4)
FACH	WIF
ANM	In den EU-Staaten liegt laut EZB-Rat Preisstabilität vor, „wenn der Anstieg des Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) für das gesamte Euro-Währungsgebiet gegenüber dem Vorjahr unter, aber nahe 2 % liegt“ (Bbk 2012e).
QUE ANM	vgl. Bbk (2012e)

en	Principles for Innovative Financial Inclusion
QUE en	Halde (2012)
ORG	G20
DEF	Set of nine principles drafted by the G20's <i>Financial Inclusion Experts Group</i> (FIEG) and endorsed at the G20 Toronto Summit in 2010, “aim[ing] to help create an enabling policy and regulatory environment for innovative financial inclusion” (G20 2010k:VII), i.e. “improving access to financial services for poor people through the safe and sound spread of new approaches“ (G20 2010k:VII), with the principles being: <ol style="list-style-type: none"> 1. “Leadership” (G20 2010k:VII) 2. “Diversity” (G20 2010k:VII) 3. “Innovation” (G20 2010k:VII) 4. “Protection” (G20 2010k:VII) 5. “Empowerment” (G20 2010k:VII) 6. “Cooperation” (G20 2010k:VII) 7. “Knowledge” (G20 2010k:VII) 8. “Proportionality” (G20 2010k:VII) 9. “Framework” (G20 2010k:VII)
QUE DEF	vgl. G20 (2010k:VII)
KON	(...) “and encourage similar efforts to advance effective implementation of the G20 Principles for Innovative Financial Inclusion such as the commitments to concrete

	actions to promote financial inclusion made by developing and emerging countries under the Maya Declaration” (...)
QUE KON	G20 (2012a:9)
FACH	WIF

de	Prinzipien für innovative finanzielle Teilhabe
QUE de	G20 (2012b:16)
SYN	Prinzipien innovativer finanzieller Inklusion
QUE SYN	BMF (2010)
ORG	G20
DEF	2010 von der „G20-Expertengruppe zu finanzieller Inklusion [FIEG]“ (Kopp 2010) erstellter und am G20-Gipfel in Toronto 2010 gebilligter Prinzipienkatalog mit Empfehlungen für die Bereiche: Führung, Vielfalt, Innovation, Sicherung, Empowerment, Zusammenarbeit, Wissen, Proportionalität und Rahmenwerk (vgl. G20 2010k:VII).
QUE DEF	DEFV; basierend auf: Kopp (2010), G20 (2010k:VII)
KON	(...) „und regen ähnliche Anstrengungen zur Förderung der wirksamen Umsetzung der G20-Prinzipien für innovative finanzielle Teilhabe an, wie z. B. die Verpflichtung auf konkrete Maßnahmen zur Förderung der finanziellen Teilhabe seitens der Entwicklungsländer und der Schwellenländer im Rahmen der Maya-Erklärung“ (...)
QUE KON	G20 (2012b:16)
FACH	WIF

en	protectionism
QUE en	Halde (2012); G20 (2012a:4)
DEF	(...) “trade policy” (...) “restrict[ing] the importation of goods and services into a country” (...) “[to] shield(ing) domestic producers from foreign competition through the imposition of tariffs, quotas, or nontariff barriers.“
QUE DEF	IATE (ID 1696373a)
KON	“We are firmly committed to open trade and investment, expanding markets and resisting protectionism in all its forms, which are necessary conditions for sustained global economic recovery, jobs and development.”
QUE KON	G20 (2012a:4)
FACH	WIF

de	Protektionismus
QUE de	G20 (2012b:8)
DEF	„Schutz inländischer Produzenten vor ausländischer Konkurrenz mit Hilfe von Verboten, mengenmäßigen Beschränkungen (Quotierung, Kontingentierung), (Handels-) Zöllen oder Auflagen (= nicht-tarifäre Handelshemmnisse wie z.B. spezielle Stan-

	dards, Schutzvorschriften oder Genehmigungsverfahren).“
QUE DEF	IATE (ID 1696373b)
KON	„Wir bekennen uns mit Nachdruck zu offenem Handel und Investitionen, zur Erweiterung von Märkten und zum Widerstand gegen den Protektionismus in allen seinen Formen, da diese die notwendigen Voraussetzungen für eine nachhaltige Erholung der Weltwirtschaft, für Arbeitsplätze und Entwicklung darstellen.“
QUE KON	G20 (2012b:8)
FACH	WIF

en	quality job
QUE en	Halde (2012); G20 (2012a:4)
DEF	Concept of jobs specified by a set of about 50 quality indicators divided into seven dimensions as suggested in the joint UNECE/ILO/EUROSTAT “Quality of Employment Framework“ (UNECE 2009:7) prepared by the “UNECE Task Force on the Measurement of Quality of Employment“ (UNECE 2009:1): <ol style="list-style-type: none"> 1. “Safety and ethics of employment” (UNECE 2009:7) 2. “Income and benefits of employment” (UNECE 2009:7) 3. “Working hours and and balancing work and non-working life” (UNECE 2009:7) 4. “Security of employment and social protection” (UNECE 2009:7) 5. “Social dialogue” (UNECE 2009:7) 6. “Skills development and life-long learning” (UNECE 2009:7) 7. “Workplace relationships and intrinsic nature of work“ (UNECE 2009:7)
QUE DEF	vgl. UNECE (2009:7)
KON	“We” (...) “endorse the recommendations of our Labor and Employment Ministers to urgently combat unemployment through appropriate labor market measures and fostering the creation of decent work and quality jobs, particularly for youth and other vulnerable groups, who have been severely hit by the economic crisis.”
QUE KON	G20 (2012a:4)
FACH	ASO
ANM 1	Despite several conceptual frameworks and approaches to defining the term <i>quality jobs</i> , no official commonly accepted definition, thus establishment of the “UNECE Task Force on the Measurement of Quality of Employment“ (UNECE 2009:1) in 2007 to “work closer toward a single, internationally-recognized quality of employment measurement framework“ (UNECE 2009:2) and identify indicators for quality employment from the viewpoint of the workforce.
QUE ANM 1	vgl. UNECE (2009:1f.)
ANM 2	For employers, “the fundamental foundation for quality jobs includes: Compliance with national labour law and anti-discrimination requirements, payment of minimum wages, and access to the protection of inspection and enforcement of legal rights,” (...) “[and r]espect for internationally recognised rights, including those reflected in the ILO’s 1998 Declaration on Fundamental Principles and Rights at Work” (BIAC 2010:1).
QUE ANM 2	vgl. BIAC (2010:1)

de	hochwertiger Arbeitsplatz
QUE de	G20 (2012b:6)
DEF	Terminus eines von einer 2007 von der UNECE, der IAO und Eurostat initiierten Task Force erstellten Konzeptes zur Messung der Arbeitsplatzqualität, bestehend aus etwa 50 Indikatoren, gegliedert in sieben Dimensionen: <ol style="list-style-type: none"> 1. „Sicherheit am Arbeitsplatz und ethische Aspekte der Arbeit“ (Körner/Puch/Wingerter 2010:832) 2. „Einkommen und indirekte Arbeitgeberleistungen“ (Körner/Puch/Wingerter 2010:834) 3. „Arbeitszeit und Ausgleich beruflicher und privater Belange“ (Körner/Puch/Wingerter 2010:834) 4. „Beschäftigungssicherheit und soziale Sicherung“ (Körner/Puch/Wingerter 2010:836) 5. „Arbeitsbeziehungen“ (Körner/Puch/Wingerter 2010:837) 6. „Qualifikation und Weiterbildung“ (Körner/Puch/Wingerter 2010:838) 7. „Zusammenarbeit und Beziehungen am Arbeitsplatz“ (Körner/Puch/Wingerter 2010:839)
QUE DEF	vgl. Körner/Puch/Wingerter (2010:832ff.)
KON	„Wir unterstützen“ (...) „die Empfehlungen unserer Arbeits- und Beschäftigungsminister, die Arbeitslosigkeit prioritär durch angemessene arbeitsmarktpolitische Maßnahmen und die Förderung der Schaffung von menschenwürdigen und hochwertigen Arbeitsplätzen zu bekämpfen, insbesondere für junge Menschen und andere schutzbedürftige Bevölkerungsgruppen, die von der Wirtschaftskrise schwer getroffen wurden.“
QUE KON	G20 (2012b:6)
FACH	ASO
ANM 1	Trotz bereits existierender Konzepte und Ansätze seitens der Europäischen Kommission, der IAO etc., die Bedeutung des Terminus <i>hochwertiger Arbeitsplatz</i> einzugrenzen, liegt noch keine international einheitlich gültige Definition vor, weshalb oben erwähnte Task Force eingerichtet und beauftragt wurde, relevante Qualitätsindikatoren aufzustellen und in Folge dessen einen Rahmen zur Qualitätsmessung der Arbeit zu entwickeln.
ANM 2	„Die Kriterien für die Qualität der Arbeit aus Sicht der Unternehmen können sich“ (...) „[von jenen aus der Perspektive der Erwerbstätigen] im Einzelfall unterscheiden. Dennoch kann bei vielen Teilbereichen unterstellt werden, dass eine hohe Überlapung der Kriterien gegeben ist.“
QUE ANM 2	Körner/Puch/Wingerter (2010:829)

en	quota formula
QUE en	Halde (2012); G20 (2012b:5)
ORG	IMF
DEF	Additive formula to determine the IMF quotas, consisting of four variables: “GDP” (...) “[o]penness, which measures the sum of current payments and receipts” (...) “variability of current receipts and net capital flows” (...) “and official foreign ex-

	change reserves” (...) (IMF 2012a:71).
QUE DEF	vgl. IMF (2012a:71)
KON	“As part of these [2010 Quota and Governance] reforms, we are committed to completing the comprehensive review of the quota formula, to address deficiencies and weaknesses in the current quota formula, by January 2013 and to complete the next general review of quotas by January 2014.“
QUE KON	G20 (2012b:5)
FACH	WIF

de	Quotenformel
QUE de	G20 (2012b:10)
ORG	IWF
DEF	Additive Formel zur Festlegung der IWF-Quoten mit vier Variablen: „BIP“ (...) „Offenheit, die die Summe der laufenden Ausgaben und Einnahmen misst“ (...) „Variabilität der laufenden Einnahmen und Nettokapitalflüsse“ (...) „und offizielle Devisenreserven“ (...) (IMF 2012b:80).
QUE DEF	vgl. IMF (2012b:80)
KON	„Wir sind entschlossen, als Teil dieser Reformen die umfassende Überprüfung der Quotenformel abzuschließen, Mängel und Schwächen in der gegenwärtigen Quotenformel bis Januar 2013 zu beseitigen und die nächste allgemeine Quotenüberprüfung bis Januar 2014 abzuschließen.“
QUE KON	G20 (2012b:10)
FACH	WIF

en	quota reform
QUE en	Halde (2012); G20 (2010f:4)
ORG	IMF
DEF	Reform package approved by the IMF's Board of Governors in 2010 which, “once accepted by the membership, will double quotas to approximately SDR 476.8 billion (about US\$739.0 billion), shift more than 6 percent of quota shares to dynamic emerging market and developing economies and from overrepresented to underrepresented countries” (...) “and protect the quota shares and voting power of the poorest members“ (IMF 2012a:50).
QUE DEF	vgl. IMF (2012a:50)
KON	“Today, we welcomed the ambitious achievements by the Finance Ministers and Central Bank Governors at the Gyeongju meeting, and subsequent decision by the IMF, on a comprehensive package of IMF quota and governance reforms.“
QUE KON	G20 (2010f:4)
FACH	WIF

de	Quotenreform
QUE de	G20 (2010j:10)
ORG	IWF
DEF	2010 vom Gouverneursrat des IWF gebilligtes Reformpaket, das „nach seiner Verabschiedung durch die Mitglieder die Quoten auf ungefähr 476,8 Mrd. SZR (etwa 739,0 Mrd. US\$) verdoppeln, mehr als 6 Prozent der Quotenanteile auf die Volkswirtschaften dynamischer Schwellenmärkte und Entwicklungsländer und von überrepräsentierten auf unterrepräsentierte Länder“ (...) „übertragen und die Quotenanteile und Stimmrechte der ärmsten Mitglieder beschützen [wird]“ (IMF 2012b:56).
QUE DEF	vgl. IMF (2012b:56)
KON	„Wir haben heute die anspruchsvollen Ergebnisse, die die Finanzminister und Zentralbankgouverneure auf ihrem Treffen in Gyeongju erreicht haben, sowie die sich daran anschließende Entscheidung des IWF begrüßt, ein umfassendes Paket von Reformen bei den IWF-Quoten und der Führungsstruktur der Organisation durchzuführen.“
QUE KON	G20 (2010j:10)
FACH	WIF

en	resilient growth
QUE en	Halde (2012); G20 (2011a:16)
DEF	Growth capable of withstanding economic shocks (vgl. G20 2011a:16).
QUE DEF	DEFV; basierend auf: G20 (2011a:16)
KON	“Recognizing that economic shocks affect disproportionately the most vulnerable, we commit to ensure a more inclusive and resilient growth.”
QUE KON	G20 (2011a:16)
FACH	WIF

de	widerstandsfähiges Wachstum
QUE de	G20 (2011b:24)
DEF	Wirtschaftlichen Schocks standhaltendes Wachstum (vgl. G20 2011b:24).
QUE DEF	DEFV; basierend auf: G20 (2011b:24)
KON	„In Anerkennung der Tatsache, dass wirtschaftliche Schocks die verletzlichen Staaten überdurchschnittlich stark treffen, verpflichten wir uns, für ein integrierenderes und widerstandsfähigeres Wachstum zu sorgen.“
QUE KON	G20 (2011b:24)
FACH	WIF

en	Seoul Action Plan
QUE en	Halde (2012); G20 (2010f:1)

ORG	G20
DEF	Action Plan launched at the G20 Seoul Summit in 2010 regarding “actions in five policy areas with details of specific commitments by G20 members set out in the Supporting Document [to the Seoul Summit Document]“ (G20 2010f:1): <ul style="list-style-type: none"> ➤ “Monetary and Exchange Rate Policies” (G20 2010f:1) ➤ “Trade and Development Policies” (G20 2010f:2) ➤ “Fiscal Policies” (G20 2010f:2) ➤ “Financial Reforms” (G20 2010f:2) ➤ “Structural Reforms” (G20 2010f:2)
QUE DEF	vgl. G20 (2010f:1f.)
KON	“Today we are launching the Seoul Action Plan. We shaped the Plan with unity of purpose to: ensure an unwavering commitment to cooperation; outline an action-oriented plan with each member’s concrete policy commitments; and deliver on all three objectives of strong, sustainable and balanced growth.“
QUE KON	G20 (2010f:1)
FACH	WIF
ANM	“Seoul Summit Supporting Document – Policy Commitments by G20 Members“ available at: http://canadainternational.gc.ca/g20/assets/pdfs/2010%20-%20Seoul%20Summit%20Supporting_Document.pdf [30.08.2013]

de	Aktionsplan von Seoul
QUE de	G20 (2010j:6f.)
ORG	G20
DEF	Am G20 Gipfel in Seoul 2010 veröffentlichter Aktionsplan mit „Maßnahmen auf fünf Politikfeldern, deren Einzelheiten im Sinne konkreter Verpflichtungen für die G20-Mitglieder im Begleitdokument [zur Erklärung des G20-Gipfeltreffens in Seoul] niedergelegt sind“ (G20 2010j:7): <ul style="list-style-type: none"> ➤ „Geld- und Wechselkurspolitik“ (G20 2010j:7) ➤ „Handels- und Entwicklungspolitik“ (G20 2010j:7) ➤ „Haushaltspolitik“ (G20 2010j:8) ➤ „Finanzreformen“ (G20 2010j:8) ➤ „Strukturenreformen“ (G20 2010j:8)
QUE DEF	vgl. G20 (2010j:7f.)
KON	„Wir bringen heute den Aktionsplan von Seoul auf den Weg. Wir haben den Plan in der gemeinsamen Absicht erarbeitet, das unverbrüchliche Bekenntnis zur Zusammenarbeit sicherzustellen, einen maßnahmenorientierten Plan zu entwerfen, der konkrete politische Verpflichtungen für jedes Mitglied enthält, und alle drei Komponenten unseres Zieles zu verwirklichen, nämlich das Wachstum robust, nachhaltig und ausgewogen zu gestalten.“
QUE KON	G20 (2010j:6f.)
FACH	WIF
ANM	Bis dato keine veröffentlichte Übersetzung des Begleitdokuments.

en	Seoul Consensus
QUE en	Halde (2012)
SYN	“Seoul Development Consensus for Shared Growth”
QUE SYN	Halde (2012); G20 (2011a:14)
ORG	G20
DEF	<p>G20 development agenda launched at the G20 Seoul Summit in 2010, based on six development principles:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ “Focus on economic growth” (G20 2010g:2) ➤ “Global development partnership” (G20 2010g:2) ➤ “Global or regional systemic issues” (G20 2010g:2) ➤ “Private sector participation” (G20 2010g:2) ➤ “Complementarity” (G20 2010g:2) ➤ “Outcome orientation” (G20 2010g:2) <p>and nine key pillars: “infrastructure, private investment and job creation, human resource development, trade, financial inclusion, growth with resilience, food security, domestic resource mobilization and knowledge sharing” (G20 2010g:3), agreed on at the Seoul Summit in 2010 to help developing countries achieve the MDGs.</p>
QUE DEF	vgl. G20 (2010g:2f.)
KON	“We support the report of the Development Working Group, annexed to this Declaration, implementing the G20’s Seoul Development Consensus for Shared Growth, and call for prompt implementation of our Multi-Year Action Plan.“
QUE KON	G20 (2011a:14)
FACH	WIF
ANM	<p>“The Seoul Development Consensus for Shared Growth – Annex I to the 2010 Seoul Summit Document” available at: http://www.bundesregierung.de/Content/DE/StatischeSeiten/Breg/G8G20/Anlagen/G20-erklaerung-seoul-development-shared-growth-2010-en.pdf?__blob=publicationFile&v=2 [30.08.2013]</p>

de	Seoul-Konsens
QUE de	G20 (2010j:3)
SYN	„Entwicklungskonsens von Seoul für gemeinsames Wachstum“
QUE SYN	G20 (2011b:21)
ORG	G20
DEF	<p>Am G20 Gipfel in Seoul 2010 erarbeitete Entwicklungsagenda, die sich auf sechs Grundsätze (Schwerpunkt auf wirtschaftliches Wachstum, globale Entwicklungspartnerschaft, globale oder regionale systemische Fragen, Einbeziehung des Privatsektors, Komplementarität, Ergebnisorientierung (vgl. G20 2010g:2)) und neun Säulen: „Infrastruktur, Entwicklung von Humankapital, Handel, Investitionen des Privatsektors und Schaffung von Arbeitsplätzen, Ernährungssicherheit, robustes Wachstum, finanzielle Teilhabe, Mobilisierung von eigenen Ressourcen und Wissenstransfer“ (G20 2010j:22) stützt, um die Entwicklungsländer zu unterstützen, die Millenniums-Entwicklungsziele zu erreichen.</p>

QUE DEF	vgl. G20 (2010g:2); vgl. G20 (2010j:22)
KON	„Wir unterstützen den dieser Erklärung als Anlage beigefügten Bericht der Arbeitsgruppe 'Entwicklung', der den G20-Entwicklungskonsens von Seoul für gemeinsames Wachstum umsetzt, und rufen zur raschen Umsetzung unseres mehrjährigen Aktionsplans auf.“
QUE KON	G20 (2011b:21)
FACH	WIF
ANM	Keine deutsche Übersetzung des Dokuments „Seoul Development Consensus for Shared Growth“ (G20 2011a:14).

en	shadow banking
QUE en	Halde (2012)
SYN	shadow banking system
QUE SYN	Halde (2012); G20 (2012a:7)
DEF	(...) „credit intermediation involving entities and activities outside the regular banking system.“
QUE DEF	FSB (2011a:3)
KON	“We support continuing work for the strengthening of the oversight and regulation of the shadow banking system, and look forward to our Finance Ministers and Central Bank Governors reviewing recommendations in these areas at their meeting in November [2012].”
QUE KON	G20 (2012a:7)
FACH	WIF

de	Schattenbankensystem
QUE de	G20 (2012b:12f.)
DEF	„System der Kreditvermittlung, an dem Unternehmen und Tätigkeiten außerhalb des regulären Bankensystems beteiligt sind.“
QUE DEF	EC (2012:3); basierend auf: FSB (2011a:3)
KON	„Wir unterstützen die fortlaufenden Arbeiten zur Stärkung der Überwachung und Regulierung des Schattenbankensystems und sehen der Prüfung von Empfehlungen in diesem Bereich durch unsere Finanzminister und Zentralbankgouverneure bei ihrem Treffen im November [2012] entgegen.“
QUE KON	G20 (2012b:12f.)
FACH	WIF

en	sherpa
QUE en	Halde (2012); G20 (2012a:13)
DEF	(...) „diplomatic adviser or assistant who helps a government leader prepare for a

	(sic!) international summit meeting, or who represents that leader at the meeting or in preparatory meetings.“
QUE DEF	UNTERM 7
KON	“We extend the mandate of the Anti-Corruption Working Group for two years to the end of 2014 and request the Working Group to prepare a comprehensive action plan, as well as a second Working Group Monitoring Report, both to be presented for consideration and adoption by Sherpas by the end of 2012.“
QUE KON	G20 (2012a:13)
FACH	GEN

de	Sherpa
QUE de	G20 (2012b:24f.)
DEF	Chefunterhändler der Regierungen, die als „persönlich[e] Beauftragt[e] der Staats- und Regierungschefs“ (BMWi 2013), in mehrmaligen jährlichen Arbeitstreffen in Zusammenarbeit mit den Sous-Sherpas die G8/G20-Gipfel vor- und nachbereiten.
QUE DEF	vgl. BMWi (2013)
KON	„Wir verlängern das Mandat der Arbeitsgruppe Korruptionsbekämpfung um zwei weitere Jahre bis Ende 2014 und ersuchen sie, einen umfassenden Aktionsplan sowie einen zweiten Monitoring-Bericht zu erarbeiten, die beide bis Ende 2012 den Sherpas zur Prüfung und Annahme vorgelegt werden sollen.“
QUE KON	G20 (2012b:24f.)
FACH	GEN

en	short-term liquidity
QUE en	Halde (2012); G20 (2011a:3)
DEF	(...) “liquidity with a term of up to one year.“
QUE DEF	SNB (2013a)
KON	(...) “would enable the provision, on a case by case basis, of increased and more flexible short-term liquidity to countries with strong policies and fundamentals facing exogenous, including systemic, shocks.”
QUE KON	G20 (2011a:3)
FACH	WIF

de	kurzfristige Liquidität
QUE de	G20 (2011b:4)
DEF	„'Geldnähe' von Vermögenswerten, d. h. sofort bzw. kurzfristig verfügbare finanzielle Mittel, wie Kassabestand und Guthaben bei Kreditinstituten oder auch Aktiva, die durch Verkauf oder Belehnung rasch zu Geld gemacht werden können.“
QUE DEF	OENB (2012:98)
KON	(...) „würde es ermöglichen, Länder, die eine solide Politik verfolgen und solide Fun-

	damentaldaten aufweisen, sich aber exogenen, einschließlich systemischen Schocks gegenübersehen, im Einzelfall mit mehr und flexiblerer kurzfristiger Liquidität zu versorgen.“
QUE KON	G20 (2011b:4)
FACH	WIF

en	Small and Medium Enterprises Finance Challenge
QUE en	Halde (2012)
KF	SME Finance Challenge
ORG	G20
DEF	See “G20 SME Finance Challenge”
KON	See “G20 SME Finance Challenge”
FACH	WIF

en	SME finance framework
QUE en	Halde (2012); G20 (2010f:14)
ORG	G20
DEF	Framework launched at the G20 Seoul Summit in 2010 “to mobilize grant, risk capital and private financing” (...) “to finance the winning proposals [of the G20 SME Finance Challenge] and other successful SME financing models” (...) (G20 2010f:14).
QUE DEF	vgl. G20 (2010f:14)
KON	“We have constructed a flexible SME Finance Framework to mobilize grant, risk capital and private financing by using existing funding mechanisms and the new SME Finance Innovation Fund to finance the winning proposals and other successful SME financing models.”
QUE KON	G20 (2010f:14)
FACH	WIF

de	KMU-Finanzierungsrahmen
QUE de	G20 (2010j:24f.)
ORG	G20
DEF	Am G20-Gipfel in Seoul 2010 ins Leben gerufene Initiative zur „Mobilisierung von Finanzhilfen, Risikokapital und privaten Mitteln“ (...) „um die Ideen der Gewinner [des G20- Ideenwettbewerbs zur Mittelstandsfinanzierung] und weitere erfolgreiche Modelle zur KMU-Förderung zu finanzieren“ (...) (G20 2010j:24f.).
QUE DEF	vgl. G20 (2010j:24f.)
KON	„Wir haben einen flexiblen KMU-Finanzierungsrahmen zur Mobilisierung von Finanzhilfen, Risikokapital und privaten Mitteln unter Verwendung bestehender Finan-

	zierungsmechanismen und des neuen Innovationsfonds für die KMU-Finanzierung geschaffen, um die Ideen der Gewinner und weitere erfolgreiche Modelle zur KMU-Förderung zu finanzieren”
QUE KON	G20 (2010j:24f.)
FACH	WIF

en	social protection
QUE en	Halde (2012); G20 (2010a:1f.)
DEF	(...) “set of public interventions aimed at supporting the poorer and more vulnerable members of society, as well as helping individuals, families, and communities manage risk,” (...) “includ[ing] safety nets (social assistance), social insurance, labor market policies, social funds, and social services.“
QUE DEF	WBG (2011)
KON	“Recognizing the importance of achieving strong job growth and providing social protection to our citizens, particularly our most vulnerable, we welcome the recommendations of our Labour and Employment Ministers, who met in April 2010, and the training strategy prepared by the International Labour Organization (ILO) in collaboration with the Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD).“
QUE KON	G20 (2010a:1f.)
FACH	ASO
ANM 1	(...) “among international agencies there is no standard definition of social protection or the policy and sectoral areas it covers“ (WBG 2012:96). An overview of various agency-specific definitions can be found in Annex 6, Appendix A to “The World Bank 2012-22 Social Protection and Labor Strategy – Resilience, Equity and Opportunity“ (WBG 2012:101).
QUE ANM 1	vgl. WBG (2012:96); vgl. WBG (2012:101)
ANM 2	“Social protection is often interpreted as having a broader character than social security (including, in particular, protection provided between members of the family or members of a local community). It is also used in some contexts with a narrower meaning than social security (understood as comprising only measures addressed to the poorest, most vulnerable or excluded members of society). Thus, unfortunately, in many contexts the terms 'social security' and 'social protection' are used interchangeably.”
QUE ANM 2	ILO (2006)

de	soziale Sicherung
QUE de	G20 (2010b:2)
DEF	Gesamtheit staatlicher Maßnahmen zur Unterstützung der ärmeren und schwächeren Mitglieder der Gesellschaft, sowie zur Hilfe von Einzelpersonen, Familien und Gemeinschaften bei der Bewältigung von Risiken, z.B. durch soziale Sicherungsnetze (Sozialhilfe), Sozialversicherung, Arbeitsmarktpolitik, Sozialfonds und Sozialleistungen (vgl. WBG 2011).

QUE DEF	DEFV; basierend auf: WBG (2011)
KON	„Wir wissen, wie wichtig starkes Beschäftigungswachstum und soziale Sicherung für unsere Bürger, besonders für die schwächsten Bevölkerungsgruppen, sind und begrüßen daher die Empfehlungen unserer Minister für Arbeit und Beschäftigung, die im April 2010 zusammen gekommen sind, sowie die von der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) in Zusammenarbeit mit der Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) erarbeitete Qualifizierungsstrategie.“
QUE KON	G20 (2010b:2)
FACH	ASO

en	Social Protection Floor
QUE en	Halde (2012); G20 (2012a:4)
KF	SPF
DEF	Nationally defined “minimum set of publicly financed essential social services and social security benefits including access to basic health care, income security for the elderly and the disabled, child benefits and income security combined with employment guarantees for the poor in active age“ (IATE ID 3524602).
QUE DEF	vgl. IATE (ID 3524602)
KON	“We will continue to foster inter-agency and international policy coherence, coordination, cooperation and knowledge sharing to assist low-income countries in capacity building for implementing nationally determined social protection floors.”
QUE KON	G20 (2012a:4)
FACH	ASO, WIF

de	Basissystem der sozialen Sicherung
QUE de	G20 (2012b:7)
SYN	soziales Basisschutzniveau
QUE SYN	IAA (2012:4)
DEF	Innerstaatlich festgelegtes „Mindestmaß sozialer Rechte, Infrastrukturen und Grundleistungen, auf die jeder Mensch Anspruch hat,“ (...) „[insbesondere] Zugang zu Wasser, Bildung u[nd] Gesundheitsversorgung sowie Geld- und Sachleistungen zur Sicherung eines Mindesteinkommens für die Ärmsten“ (IATE ID 3524602).
QUE DEF	vgl. IATE (ID 3524602)
KON	„Wir werden auch weiterhin die inter-institutionelle und internationale politische Kohärenz, Koordination, Zusammenarbeit und Weitergabe von Wissen fördern, um Länder mit niedrigem Einkommen beim Kapazitätsaufbau für die Umsetzung national festzulegender Basissysteme der sozialen Sicherung zu unterstützen.“
QUE KON	G20 (2012b:7)
FACH	ASO, WIF

en	social safety net
QUE en	Halde (2012); G20 (2012a:3)
DEF	“Noncontributory transfer programs targeted in some manner to the poor and those vulnerable to poverty and shocks.”
QUE DEF	WBG (2011)
KON	“Emerging surplus economies will carry out further actions to increase domestic consumption, including by removing price and tax distortions and strengthening social safety nets, while advanced surplus economies or those with relatively weak private demand will promote domestic demand, notably through the liberalization of service sectors and the promotion of investment, including through the removal of inefficiencies.”
QUE KON	G20 (2012a:3)
FACH	ASO, WIF
ANM	“Analogous to the U.S. term 'welfare' and the European term 'social assistance'.”
QUE ANM	WBG (2011)

de	soziales Sicherungsnetz
QUE de	G20 (2010j:9)
SYN 1	Netz der sozialen Sicherheit
QUE SYN 1	G20 (2012b:4f.)
SYN 2	Netz sozialer Sicherungen
QUE SYN 2	Duden (2006:1540)
DEF	(...) „gesetzlich verankerte(n) soziale(n) Leistungen, die die einzelnen Bürger u[nd] Bürgerinnen vor sozialer Not schützen.“
QUE DEF	Duden (2006:1540)
KON	(...) „Reformen zur Stärkung der sozialen Sicherungsnetze wie das Gesundheitswesen und die Rentensysteme, der Unternehmensführung und der Weiterentwicklung der Finanzmärkte mit dem Ziel, dazu beizutragen, das vorsorgliche Sparen in Schwellenländern, die Überschussländer sind, zu bremsen“ (...)
QUE KON	G20 (2010j:9)
FACH	ASO, WIF

en	sovereign right
QUE en	Halde (2012); G20 (2012a:4)
DEF	(...) “legal right possessed by state or its agencies” (...) “enabl[ing] a state to carry out its official functions for the benefit of public.”
QUE DEF	USLEGAL 1
KON	“We recognize the role of travel and tourism as a vehicle for job creation, economic growth and development, and, while recognizing the sovereign right of States to control the entry of foreign nationals, we will work towards developing travel facilit-

	ation initiatives in support of job creation, quality work, poverty reduction and global growth.“
QUE KON	G20 (2012a:4)
FACH	GEN

de	souveränes Recht
QUE de	G20 (2012b:7)
SYN	Hoheitsrecht
QUE SYN	Duden (2006:842)
DEF	(...) „einem Staat nach der Verfassung zur Ausübung der Staatsgewalt zustehendes Recht.“
QUE DEF	Duden (2006:842)
KON	„Wir würdigen die Rolle von Reisen und Tourismus als Instrument für die Schaffung von Arbeitsplätzen, für Wirtschaftswachstum und Entwicklung und werden – bei Anerkennung des souveränen Rechts der Staaten, die Einreise ausländischer Bürger zu kontrollieren – auf die Entwicklung von Initiativen zur Reiseerleichterung hinarbeiten mit dem Ziel der Schaffung von Arbeitsplätzen, hochwertiger Arbeit, der Armutsbekämpfung und des globalen Wachstums.“
QUE KON	G20 (2012b:7)
FACH	GEN

en	special drawing right
QUE en	Halde (2012); G20 (2011a:3)
KF	SDR
ORG	IMF
DEF	(...) “unit of account issued and allocated by the IMF to its member states. It represents an international, non convertible paper money created by the IMF, which member countries may use in case of deficit in their balance of international payments to settle debts with another country, or with the IMF.”
QUE DEF	ITC (2000)
KON	“We agreed that the SDR basket composition should continue to reflect the role of currencies in the global trading and financial system and be adjusted over time to reflect currencies’ changing role and characteristics.“
QUE KON	G20 (2011a:3)
FACH	WIF

de	Sonderziehungsrecht
QUE de	G20 (2011b:4)
KF	SZR

SYN	Papiergold
QUE SYN	IMF (2013a)
ORG	IWF
DEF	„1969 vom IWF geschaffenes Buchgeld, das zu den internationalen Währungsreserven zählt und das der IWF darüber hinaus auch als Verrechnungswährung verwendet. Der Wechselkurs eines Sonderziehungsrechts ist durch einen Währungskorb wichtiger Weltwährungen definiert und wird werktäglich vom IWF errechnet.“
QUE DEF	OENB 1
KON	„Wir waren uns einig, dass die Zusammensetzung des SZR-Korbs auch weiterhin die Rolle der Währungen im globalen Handels- und Finanzsystem widerspiegeln und im Laufe der Zeit so angepasst werden sollte, dass sie den sich wandelnden Rollen und Merkmalen der Währungen Rechnung trägt.“
QUE KON	G20 (2011b:4)
FACH	WIF

en	spillover
QUE en	Halde (2012); G20 (2012a:3)
SYN 1	spillover effect
QUE SYN 1	Halde (2012)
SYN 2	spinoff effect
QUE SYN 2	IMF (2013a)
DEF	Pecuniary or non-pecuniary “connection between different parts of the economy” (Black/Hashimzade/Myles 2012:385).
QUE DEF	vgl. Black/Hashimzade/Myles (2012:385)
KON	“In all policy areas, we commit to minimize the negative spillovers on other countries of policies implemented for domestic purposes.“
QUE KON	G20 (2012a:3)
FACH	GEN, WIF

de	Nebeneffekt
QUE de	G20 (2012b:5)
SYN 1	Nebenwirkung
QUE SYN 1	IMF (2013a)
SYN 2	Übertragungswirkung
QUE SYN 2	IMF (2013a)
SYN 3	Ausbreitung
QUE SYN 3	IMF (2013a)

DEF	„Ausstrahlung von positiven und negativen Effekten ökonomischer Einheiten auf ihre Umgebung.“
QUE DEF	Seibert (2012:214)
KON	„Wir verpflichten uns, in allen Politikbereichen die negativen Nebeneffekte von politischen Maßnahmen, die aus innenpolitischen Gründen ergriffen werden, für andere Länder zu minimieren.“
QUE KON	G20 (2012b:5)
FACH	GEN, WIF

en	standard setter
QUE en	Halde (2012); G20 (2012a;7)
SYN 1	standard-setting body
QUE SYN 1	Halde (2012)
SYN 2	standard-making body
QUE SYN 2	Halde (2012)
SYN 3	standards body
QUE SYN 3	ISO/IEC (2004:20)
DEF	(...) “body recognized at national, regional or international level, that has as a principal function, by virtue of its statutes, the preparation, approval or adoption of standards that are made available to the public.“
QUE DEF	ISO/IEC (2004:20)
KON	“We acknowledge the progress made to develop the key principles to promote internationally consistent minimum standards for the margining of non-centrally cleared derivatives and encourage international standard setters to finalize the proposed global margin standards by the end of this year, to match the implementation deadline for other OTC derivatives reforms and for the Basel capital framework.“
QUE KON	G20 (2012a:7)
FACH	GEN
ANM 1	FSB overview of international standard-setting bodies available at: http://www.financialstabilityboard.org/cos/wssb.htm [30.08.2013]
ANM 2	ISO/IEC copyright note: “The reproduction of the terms and definitions contained in this International Standard is permitted in teaching manuals, instruction booklets, technical publications and journals for strictly educational or implementation purposes. The conditions for such reproduction are: that no modifications are made to the terms and definitions; that such reproduction is not permitted for dictionaries or similar publications offered for sale; and that this International Standard is referenced as the source document.”
QUE ANM 2	ISO/IEC (2044:ii)

de	Standardsetzer
QUE de	G20 (2012b:12)
DEF	„Fachgremien, Beiräte, Ausschüsse und Kommissionen, die Regeln (Standards) für Abläufe auf dem Finanzmarkt vorschlagen. Diese werden dann vom Gesetzgeber bzw. den Aufsichtsbehörden als allgemeingültige Vorschriften eingeführt.“
QUE DEF	Direktbroker (2013)
KON	„Wir würdigen die Fortschritte auf dem Weg zur Erarbeitung von Schlüsselprinzipien zur Förderung international schlüssiger Mindeststandards für die Margin-Zahlungen nicht zentral abgewickelter Derivate und ermutigen die internationalen Standardsetzer, die vorgeschlagenen globalen Standards für Margin-Zahlungen bis zum Ende des Jahres zu finalisieren, um so den Umsetzungstermin für andere OTC-Derivatereformen und für das Baseler Kapitalrahmenwerk einzuhalten.“
QUE KON	G20 (2012b:12)
FACH	GEN

en	standstill commitment
QUE en	Halde (2012); G20 (2012a:4f.)
DEF	Commitment of the G20 countries “to refrain from raising barriers or imposing new barriers to investment or trade in goods and services, imposing new export restrictions or implementing” (...) “WTO-inconsistent measures to stimulate exports” (...) (G20 2010a:7).
QUE DEF	vgl. G20 (2010a:7)
KON	“Following up our commitment made in Cannes, we reaffirm our standstill commitment until the end of 2014 with regard to measures affecting trade and investment, and our pledge to roll back any new protectionist measure that may have arisen, including new export restrictions and WTO-inconsistent measures to stimulate exports.”
QUE KON	G20 (2012a:4f.)
FACH	WIF

de	Stillhalteverpflichtung
QUE de	G20 (2012b:8)
SYN	Standstill-Verpflichtung
QUE SYN	IMF (2013a)
DEF	Verpflichtung der G20-Länder „keine neuen Hemmnisse (sic!) Investitionen oder für den Handel mit Gütern und Dienstleistungen zu errichten, keine neuen Ausfuhrbeschränkungen zu erlassen und keine mit den Regeln der“ (...) „WTO unvereinbaren Maßnahmen zur Exportförderung zu treffen“ (G20 2010b:10f.).
QUE DEF	vgl. G20 (2010b:10f.)
KON	„Anknüpfend an unsere in Cannes eingegangene Verpflichtung bekräftigen wir unsere Stillhalteverpflichtung bis zum Ende des Jahres 2014 in Bezug auf Maßnahmen,

	die Handel und Investitionen beeinträchtigen, sowie unsere Zusage, in der Zwischenzeit getroffene protektionistische Maßnahmen zurückzunehmen, darunter neue Ausfuhrbeschränkungen und mit den Regeln der WTO nicht zu vereinbarende Maßnahmen zur Exportförderung.“
QUE KON	G20 (2012b:8)
FACH	WIF

en	surplus country
QUE en	Halde (2012); G20 (2012a:2)
DEF	Term referring to a country with a trade surplus, i.e. country exporting more goods and services than it is importing.
QUE DEF	DEFV
KON	“Euro Area members will foster intra Euro Area adjustment through structural reforms to strengthen competitiveness in deficit countries and to promote demand and growth in surplus countries.”
QUE KON	G20 (2012a:2)
FACH	WIF

de	Überschussland
QUE de	G20 (2012b:3)
DEF	Land mit Handelsüberschuss, d.h. mehr Waren und Dienstleistungen exportierendes als importierendes Land.
QUE DEF	DEFV
KON	„Die Mitglieder der Eurozone werden die Anpassung innerhalb des Währungsgebiets durch Strukturreformen fördern, um die Wettbewerbsfähigkeit in Defizitländern zu stärken sowie Nachfrage und Wachstum in Überschussländern zu fördern.“
QUE KON	G20 (2012b:3)
FACH	WIF

en	systemically important financial institution
QUE en	Halde (2012); G20 (2012b:6)
KF	SIFI
DEF	“Financial institutions whose distress or disorderly failure, because of their size, complexity, and systemic interconnectedness, would cause significant disruption to the wider financial system and economic activity.”
QUE DEF	IMF (2013c:133)
KON	“In particular, we recognize the substantial progress to date in the priority reform areas identified by the FSB’s Coordination Framework for Implementation Monitoring (CFIM): the Basel capital and liquidity framework; the framework for global

	systemically important financial institutions (G-SIFIs), resolution regimes, over-the-counter (OTC) derivatives reforms, shadow banking, and compensation practices.“
QUE KON	G20 (2012b:6)
FACH	WIF

de	systemrelevantes Finanzinstitut
QUE de	G20 (2012b:11)
KF	SIFI
SYN	systemrelevante Bank
QUE SYN	Bbk (2012d)
DEF	Bank oder Bankengruppe, deren „Zahlungsunfähigkeit das Funktionieren des inländischen Finanzsystems oder wesentlicher Teile davon gravierend beeinträchtigen würde und zudem negative Auswirkungen auf die Realwirtschaft hätte“ (Bbk 2012d).
QUE DEF	vgl. Bbk (2012d)
KON	„Insbesondere erkennen wir die substanziellen Fortschritte an, die bisher in den vom Koordinierungsrahmen zur Überwachung der Implementierung von Standards (CFIM) des FSB als prioritär benannten Bereichen erzielt worden sind: Es handelt sich um das Baseler Rahmenwerk für Kapitalanforderungen und Liquiditätsstandards, das Rahmenwerk für global systemrelevante Finanzinstitute (G-SIFI), Regelwerke zur Abwicklung von Finanzinstituten, Reformen des außerbörslichen Handels mit Finanzderivaten (OTC), das Schattenbankensystem und Vergütungspraktiken.“
QUE KON	G20 (2012b:11)
FACH	WIF

en	tax haven
QUE en	Halde (2012); G20 (2011a:8)
SYN	tax oasis
QUE SYN	UNTERM 8
DEF	Country imposing “a low or no tax,” (...) “[being] used by corporations to avoid tax which otherwise would be payable in a high-tax country. According to OECD report” (...) “[country characterized by:] No or only nominal taxes; Lack of effective exchange of information; Lack of transparency in the operation of the legislative, legal or administrative provisions“ (OECD 4).
QUE DEF	vgl. OECD 4
KON	“We are committed to protect our public finances and the global financial system from the risks posed by tax havens and noncooperative jurisdictions.“
QUE KON	G20 (2011a:8)
FACH	WIF

de	Steueroase
QUE de	G20 (2011b:12)
DEF	„Staat, Kanton o.Ä., der keine od[er] nur sehr niedrige Steuern erhebt u[nd] daher für Steuerflucht begehende Ausländer attraktiv ist.“
QUE DEF	Duden (2006:1614)
KON	„Wir sind entschlossen, unsere öffentlichen Finanzen und das globale Finanzsystem vor den Risiken zu schützen, die von Steueroasen und nicht kooperierenden Staaten und Gebieten ausgehen.“
QUE KON	G20 (2011b:12)
FACH	WIF

en	too big to fail
QUE en	Halde (2012); G20 (2012a:7)
KF	TBTF
DEF	Feature of a bank whose “failure would have serious consequences for the functioning of the domestic or global financial system, and for the economy, meaning that, in the event of a crisis, the state would be forced to intervene to rescue the bank“ (SNB 2013a).
QUE DEF	vgl. SNB (2013a)
KON	“We reiterate our commitment to make our national resolution regimes consistent with the FSB Key Attributes of Effective Resolution Regimes so that no bank or other financial institution is 'too big to fail'.”
QUE KON	G20 (2012a:7)
FACH	WIF

de	zu groß zum Scheitern
QUE de	G20 (2012b:12)
SYN 1	„zu groß, um den Zusammenbruch hinzunehmen“
QUE SYN 1	IMF (2013a)
SYN 2	„zu groß für einen Zusammenbruch“
QUE SYN 2	IMF (2013a)
DEF	Eigenschaft einer Bank, deren „Ausfall gravierende Konsequenzen für das Funktionieren des inländischen oder weltweiten Finanzsystems sowie für die Volkswirtschaft hätte und der Staat damit im Falle einer Krise faktisch gezwungen wäre, rettend einzugreifen“ (SNB 2013b).
QUE DEF	vgl. SNB (2013b)
KON	„Wir bekräftigen unsere Entschlossenheit, unsere nationalen Abwicklungsregime mit den Kernelementen wirksamer Abwicklungsregime ('Key Attributes of Effective Resolution Regimes') des FSB in Einklang zu bringen, damit keine Bank oder andere Finanzinstitution 'zu groß zum Scheitern' ('too big to fail') ist.“

QUE KON	G20 (2012b:12)
FACH	WIF

en	trade repository
QUE en	Halde (2012); G20 (2012a:6)
KF	TR
DEF	(...) “entity that maintains a centralised electronic record (database) of transaction data.“
QUE DEF	BIS (2013b:47)
KON	“We reaffirm our commitment that all standardized OTC derivative contracts should be traded on exchanges or electronic trading platforms, where appropriate, and cleared through central counterparties by end-2012, OTC derivative contracts should be reported to trade repositories and non-centrally cleared contracts should be subject to higher capital requirements.“
QUE KON	G20 (2012a:6)
FACH	WIF

de	Transaktionsregister
QUE de	G20 (2012b:11f.)
DEF	Geschäftsdatenbank, „in der sämtliche außerbörslichen Derivatgeschäfte während ihrer Laufzeit mit allen relevanten Details zentral erfasst sind“ (BIS 2011:78).
QUE DEF	vgl. BIS (2011:78)
KON	„Wir bekräftigen unsere Entschlossenheit, dafür zu sorgen, dass bis Ende 2012 alle standardisierten außerbörslichen Derivatgeschäfte (OTC) an Börsen oder über elektronische Handelsplattformen, soweit angemessen, gehandelt und durch zentrale Clearing-Stellen abgewickelt werden; OTC-Derivatgeschäfte sollten an Transaktionsregister gemeldet und nicht zentral abgewickelte Kontrakte höheren Kapitalanforderungen unterworfen werden.“
QUE KON	G20 (2012b:11f.)
FACH	WIF

en	United Nations Convention against Corruption
QUE en	Halde (2012)
KF 1	UNCAC
KF 2	UN Convention against Corruption
DEF	(...) “first global legally binding instrument in the fight against corruption“ (UNODC 2009:xvii), entered into force in 2005, with the objectives “to promote and strengthen measures to prevent and combat corruption more efficiently and effectively; to promote, facilitate and support international cooperation and technical as-

	sistance in the prevention of and fight against corruption” (...) “[and] to promote integrity, accountability, and proper management of public affairs and property“ (UN-ODC 2009:xvii).
QUE DEF	vgl. UNODC (2009:xvii)
KON	“We reiterate our commitment to the ratification and full implementation of the United Nations Convention against Corruption (UNCAC), and to more active engagement with the OECD working group on bribery on a voluntary basis.“
QUE KON	G20 (2012a:13)
FACH	WIF
ANM	Full document available at: http://www.unodc.org/pdf/corruption/publications_unodc_convention-e.pdf [30.08.2013]

de	Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption
QUE de	G20 (2012b:24)
KF	UNCAC
SYN	UN-Konvention gegen Korruption
QUE SYN	BMZ (2013g)
DEF	2005 in Kraft getretene „erste umfassende globale Vereinbarung zur Korruptionsbekämpfung“ (BMZ 2013g), durch deren Ratifizierung sich die Staaten verpflichten, „präventiv tätig zu werden, Korruption in verschiedenen Ausprägungen strafrechtlich zu verfolgen sowie international bei der Identifizierung, Ermittlung und Rückführung illegal erworbener Vermögenswerte zusammenzuarbeiten“ (BMZ 2013g).
QUE DEF	vgl. BMZ (2013g)
KON	„Wir bekräftigen unsere Entschlossenheit, das Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption (UNCAC) zu ratifizieren und in allen Teilen umzusetzen und uns auf freiwilliger Basis aktiver in die Arbeitsgruppe der OECD zur Bekämpfung der Bestechung einzubringen.“
QUE KON	G20 (2012b:24)
FACH	WIF
ANM	Volltext der deutschen Übersetzung verfügbar unter: http://www.un.org/depts/german/uebereinkommen/ar58004-oebgbl.pdf [30.08.2013]

en	underlying economic fundamentals
QUE en	Halde (2012); G20 (2011a:2)
SYN	underlying fundamentals
QUE SYN	G20 (2012a:3)
DEF	“In macroeconomics, the aggregate indicators of a country's economic performance;” (...) “[e.g.] the growth rate of (*)gross domestic product, the exchange rate, the inflation rate, the interest rate, and the unemployment rate.”

QUE DEF	Black/Hashimzade/Myles (2012:167)
KON	“We affirm our commitment to move more rapidly toward more market-determined exchange rate systems and enhance exchange rate flexibility to reflect underlying economic fundamentals, avoid persistent exchange rate misalignments and refrain from competitive devaluation of currencies.“
QUE KON	G20 (2011a:2)
FACH	WIF

de	zugrundeliegende wirtschaftliche Fundamentaldaten
QUE de	G20 (2010j:2)
SYN	zugrunde liegende wirtschaftliche Fundamentaldaten
QUE SYN	G20 (2010c:5f.)
DEF	„Langfristige, grundlegende Informationen über die realen Produktionsmöglichkeiten, über die Strukturen der Wirtschaft sowie über den Vermögensstatus der Wirtschaftseinheiten.“
QUE DEF	Springer Gabler 3
KON	„Wir bekräftigen unsere Entschlossenheit, schnellere Fortschritte in Richtung auf stärker marktbestimmte Wechselkurssysteme zu erzielen und die Wechselkursflexibilität zu steigern, um den zugrundeliegenden wirtschaftlichen Fundamentaldaten gerecht zu werden, dauerhafte Fehlentwicklungen bei den Wechselkursen zu vermeiden und auf die konkurrierende Abwertung von Währungen zu verzichten.“
QUE KON	G20 (2011b:3)
FACH	WIF

en	WTO-inconsistent measure
QUE en	Halde (2012); G20 (2012a:4f.)
DEF	Measure violating at least one particular provision of the WTO agreements.
QUE DEF	DEFV
KON	“Following up our commitment made in Cannes, we reaffirm our standstill commitment until the end of 2014 with regard to measures affecting trade and investment, and our pledge to roll back any new protectionist measure that may have arisen, including new export restrictions and WTO-inconsistent measures to stimulate exports.“
QUE KON	G20 (2012a:4f.)
FACH	WIF

de	mit den Regeln der WTO nicht zu vereinbarende Maßnahme
QUE de	G20 (2012b:8)
DEF	Gegen mindestens eine konkrete Bestimmung der WTO-Übereinkünfte verstoßende Maßnahme.

QUE DEF	DEFV
KON	„Anknüpfend an unsere in Cannes eingegangene Verpflichtung bekräftigen wir unsere Stillhalteverpflichtung bis zum Ende des Jahres 2014 in Bezug auf Maßnahmen, die Handel und Investitionen beeinträchtigen, sowie unsere Zusage, in der Zwischenzeit getroffene protektionistische Maßnahmen zurückzunehmen, darunter neue Ausfuhrbeschränkungen und mit den Regeln der WTO nicht zu vereinbarende Maßnahmen zur Exportförderung.“
QUE KON	G20 (2012b:8)
FACH	WIF

6.4 Reflexion

6.4.1 Systematische Erarbeitung von Terminologien nach Arntz/Picht/Mayer

Nach Arntz/Picht/Mayer umfassen die Methoden der systematischen Terminologearbeit bestimmte Arbeitsschritte (vgl. Arntz/Picht/Mayer 2009:219ff.). Angelehnt an dieses Verfahren wird die Vorgangsweise zur Erstellung des vorliegenden Glossars näher ausgeführt.

6.4.1.1 Organisatorische Vorüberlegungen

Bevor mit der Terminologierarbeitung an sich begonnen werden konnte, waren eine Reihe von Fragen zu klären, die für die tatsächliche Arbeitsmethodik ausschlaggebend waren.

Das zu untersuchende Themengebiet (G20) sowie die Arbeitssprachen (englisch-deutsch) wurden vom Auftraggeber (KÜDES) festgelegt und auch das Auftragsziel (deutsche G20-Terminologie zu erarbeiten) und die Zielgruppe (in erster Linie ÜbersetzerInnen und DolmetscherInnen) waren vorgegeben.

Die Arbeitsergebnisse sollten der KÜDES elektronisch zur Verfügung gestellt werden, um in weiterer Folge veröffentlicht und eventuell in Form einer Terminologiedatenbank verwendet werden zu können. Dies erforderte zwei Planungsschritte vorab: Zum Einen mussten die terminologischen Datenkategorien der Einträge beschlossen werden. Da die Erstellung des Glossars ein Projekt war, das auf sechs MitarbeiterInnen aufgeteilt werden sollte, die zudem mitunter nicht zeitgleich damit beschäftigt waren, musste neben den Datenkategorien auch die Formatierung der Einträge mittels eines Mustereintrags genau festgelegt werden, um eine unkomplizierte Datenzusammenführung der fertigen Einzelteile vor der endgültigen Abgabe gewährleisten zu können.

6.4.1.2 Abgrenzung des Fachgebietes

Die klare Abgrenzung des Arbeitsgebietes war schon im Auftrag impliziert, der konkret die Bearbeitung der englischen Termini des vom Übersetzungsdienstes der kanadischen Regierung veröffentlichten Glossars „*Lexique de la terminologie du G8 et du G20. G8 and G20 Terminology Glossary*“ (Halde 2012) vorsah, die den Fachgebieten Wirtschaft und Finanzwesen, Umwelt und Energie, Arbeits- und Sozialpolitik sowie Generelles zugeteilt werden konnten.

6.4.1.3 Aufteilung des Fachgebietes

Zur Aufteilung des Ausgangsglossars (Halde 2012) auf die MitarbeiterInnen musste das Arbeitsgebiet in sechs Einheiten etwa gleichen Umfangs unterteilt werden. Die folgenden Überlegungen wurden darüber angestellt, wie dies geschehen könnte:

- *Aufteilung der Termini in G8- bzw. G20-spezifische Terminologie.*

Diese Möglichkeit wurde rasch ausgeschlossen, da dadurch erstens nur zwei Teile entstanden wären, und zweitens kaum bis keine Unterschiede zwischen den Terminologien der beiden Gruppierungen bestehen (vgl. Steiner 2013).

- *Aufteilung der Termini nach vom Arbeitsgebiet berührten Fachgebieten.*

Diese Lösung wurde ebenfalls als nicht durchführbar befunden, da das Ausgangsglossar einerseits keine Fachgebietsangaben enthielt und zum Anderen der Großteil der Termini nach einer ersten Begutachtung dem Bereich Wirtschaft zuzuordnen war, was eine annähernd gleichmäßige Aufteilung nicht möglich machte.

- *Aufteilung der Termini nach ihrer chronologischen Verwendung in den Gipfeldokumenten.*

Letztlich wurde entsprechend dieses Ansatzes verfahren, wonach das vorliegende Glossar die in den G20-Gipfeldokumenten der Jahre 2011-2012 vorkommenden Termini des Ausgangsglossars (Halde 2012) behandelt, und im Sinne der gerechten Projektaufteilung 112 Einträge beinhaltet.

6.4.1.4 Dokumentationsmaterial

Als Ausgangsmaterialien für die Extraktion der Benennungen dienten ursprünglich die Fachwortsammlung „*Lexique de la terminologie du G8 et du G20. G8 and G20 Terminology Glossary*“ (Halde 2012) für die englischen Benennungen einerseits, und ein Textkopus bestehend aus den deutschen Arbeitsübersetzungen der G20-Gipfeldokumente der Jahre 2011-2012 (vgl. BPA 2013a) für die deutschen Benennungen andererseits.

Zuerst wurde einsprachig die englische Version des Glossars erstellt, wofür die erste Konsultationsinstanz neben dem Ausgangsglossar (Halde 2012) stets Originalquellen der G20 (z.B. Gipfeldokumente, Fortschrittsberichte etc.) darstellten. Als ebenso zuverlässig wurden Terminologiebestände bzw. originalsprachliche Dokumente internationaler Organisationen bzw. Standardsetzer angesehen, die gewisse Begriffe und ihre Benennungen in besonderer Weise prägten. Lexika und Wörterbücher wurden, soweit möglich, hauptsächlich nur zur Kontrolle zu Rate gezogen.

Die mehrsprachige Komponente wurde im Anschluss durch die Erarbeitung der deutschen Glossarversion ins Spiel gebracht. Erwartungsgemäß war der Ressourcenpool in der deutschen Sprache deutlich geringer als in der englischen. Gründe hierfür sind einerseits die Funktion des Englischen als *lingua franca* (vgl. Kapitel 2.2.3), und die damit verbundene Tatsache, dass Deutsch bei einigen internationalen Organisationen, allen voran den VN und den ihnen unterstellten Sonderorganisationen, nicht zu den offiziellen Arbeitssprachen zählt. Der deutsche Sprachendienst der VN bemüht sich zwar, die wichtigsten Dokumente weitgehendst zu übersetzen, allerdings sind die deutschen Datenbestände aufgrund der Ungleichwertigkeit der Sprachen erheblich weniger umfangreich als die der offiziellen Arbeitssprachen.

6.4.1.5 Terminologieerfassung

Nach Festlegung der Eintragsstruktur und der anzuführenden Datenkategorien, konnten nun die Sammlung und Dokumentation der recherchierten Benennungen und Begriffe durchgeführt werden, deren Ergebnisse in Form eines Glossars in der vorliegenden Arbeit präsentiert werden.

6.4.1.6 Erarbeitung von Begriffssystemen

Da die Termini der vorliegenden Arbeit nur etwa ein Sechstel der gesamten im Rahmen des Projektes zu erstellenden Terminologie ausmachen, konnte eine sinnvolle Erarbeitung von Begriffssystemen zu diesem Zeitpunkt noch nicht ausgeführt werden, da die Terminologiebestände noch als zu gering und unvollständig erachtet werden. Dies könnte jedoch zu einer Aufgabe für spätere ProjektmitarbeiterInnen werden.

6.4.1.7 Bereitstellung der Daten

Die erarbeitete Terminologie soll explizit einem breiten Nutzerkreis zugänglich gemacht und deshalb im Internet veröffentlicht werden. Die Information, ob dies in Form eines Glossars oder einer Terminologie-Datenbank geschehen soll, steht zum jetzigen Zeitpunkt (Stand: 31.08.2013) noch nicht zur Verfügung, die ausschlaggebende Entscheidungsinstanz hierfür ist jedoch letztendlich die KÜDES als Auftraggeberin.

7 Resümee und Ausblick

In der vorliegenden Masterarbeit wurde einerseits der derzeitige Stand der Terminologiearbeit im Bereich der G20 untersucht, und andererseits versucht, maßgeblich dazu beizutragen, diese zu verbessern bzw. überhaupt zu initiieren.

Die in Kapitel 3 dokumentierte Recherche führte zu sehr ernüchternden Ergebnissen, die verdeutlichen, dass sowohl in englischer als auch in deutscher Sprache nahezu keinerlei G20-Terminologiebestände existieren. Die gefundenen Textkorpora, bestehend aus den Originaldokumenten der G20-Gipfel und Analysen, Berichte etc. des kanadischen *G20 Information Centre*, bilden zwar eine gute Basis für terminologische Bearbeitungen, können im Sinne systematischer Terminologiearbeit allerdings nicht als Terminologiebestand gewertet werden. Die einzigen beiden eruierten Glossare (Halde 2012; BPA 2009) genügen zwar ihren jeweiligen Anfertigungszwecken, weisen für die weiterführende Terminologiearbeit jedoch gewisse Nachteile auf: beide lassen jegliche Quellenangaben vermissen, was die Überprüfung der enthaltenen Daten hinsichtlich ihrer Qualität und Zuverlässigkeit erheblich erschwert, außerdem umfassen sie generell nur sehr wenige Datenkategorien.

Die bisherige Vernachlässigung der Terminologiearbeit zeigt sich in den deutschen Arbeitsübersetzungen vor allem durch die inkonsistente Verwendung der Termini. Sind variable Benennungen für einige Fachwörter zulässig, und zwar dort, wo eine Reihe echter Synonyme existiert, so sollten doch zumindest die diversen Aktionspläne, Übereinkommen etc. einheitlich übersetzt werden, da andernfalls die Verständlichkeit immens erschwert und Missverständnisse gefördert werden, was, insbesondere auf internationaler Ebene, zu verhängnisvollen Fehlern führen kann.

Stolze ortet als eine der vorrangigen Übersetzungsschwierigkeiten von Texten, die im Fachgebiet der Wirtschaft angesiedelt sind, wie es beim Großteil der G20-Dokumente der Fall ist, die inhomogen zusammengesetzten Verfasser- und Empfängergruppen (vgl. Stolze 1999:182). Dies kommt auch im G20-Kontext zum Tragen, da sowohl die die G20-Gipfel vorbereitenden und letztendlich die Gipfeldokumente erstellenden Sherpas, als auch die an den Gipfeln teilnehmenden Staats- und Regierungschefs, Experten in teilweise sehr unterschiedlichen Fachgebieten sind, die nicht zwangsläufig in der Wirtschaft angesiedelt sein müssen. Nach Stolze sind die fachsprachlichen Merkmale solcher Wirtschaftstexte daher oftmals begrenzt, die Texte enthalten überdies viele Elemente der Alltagskommunikation (vgl. Stolze 1999:182). Die tatsächlich verwendeten Termini entstammen unterschiedlichen Arbeitsbereichen und müssen von den ÜbersetzerInnen und DolmetscherInnen aus dem gemeinsprachlichen Kontext erst herausgefiltert werden, um adäquat in andere Sprachen übertragen werden zu können.

Angesichts dieser Tatsachen ist das von der KÜDES in Auftrag gegebene und teilweise in der vorliegenden Masterarbeit dokumentierte G8/G20-Glossar von großer Bedeutung, um die Anliegen der G8 bzw. G20 eindeutig und widerspruchsfrei kommunizieren zu können. Da dieses Glossar allerdings nicht nur ein nützliches Hilfsmittel für Übersetzungen und Dolmetschungen sein, sondern auch terminologiewissenschaftlichen Qualitätsansprüchen gerecht werden soll, musste bei der Erstellung systematisch vorgegangen werden und eingangs die zu erarbeitenden Datenkategorien festgelegt werden, wie in Kapitel 4 dargelegt wurde.

Sobald das Glossar von den ProjektmitarbeiterInnen am ZTW fertig gestellt ist, sollte es nach der Zusammenführung der Einzelteile zur Qualitätssicherung unbedingt nochmals abschließend von Fachexperten revidiert werden, um zu vermeidende (quasi-)synonyme Benennungen zu kennzeichnen bzw. gar zu eliminieren, und die optimalen Vorzugsbenennungen, die auch in allen künftigen Arbeitsübersetzungen verwendet werden sollen, auf normende Weise (vgl. Arntz/Picht/Mayer 2009:227) festzulegen.

Mit der Fertigstellung des in Auftrag gegebenen G8/G20-Glossars darf dieses Projekt aber keineswegs als abgeschlossen betrachtet werden. Die Terminologiebestände sollten regelmäßig gewartet und aktualisiert werden, da aufgrund der dynamischen Natur der G8/G20-Terminologie die Wahrscheinlichkeit sehr hoch ist, dass sich einige Begriffe inhaltlich erweitern oder gar komplett verändern, was sich in dementsprechenden Anpassungen der Definitionen, der Kontextsätze und gegebenenfalls auch der Benennungen niederschlagen sollte. Abgesehen von der regelmäßigen Pflege der bereits erstellten und kompilierten terminologischen Einträge ist zu beachten, dass auch weiterhin laufend Gipfel- und sonstige Arbeitstreffen der G8/G20 stattfinden, in deren Rahmen neue Konzepte erarbeitet werden bzw. schon bestehende Konzepte anderer Organisationen etc. in die Gebrauchsterminologie aufgenommen werden. Diese Begriffszuwächse müssen ebenfalls stetig dokumentiert werden, um das Glossar auf möglichst aktuellem Stand zu halten und somit größtmögliche Zuverlässigkeit der Daten gewährleisten zu können.

8 Anhang

8.1 Bibliographie

Literaturliste

- Arntz, Reiner/Picht, Heribert/Mayer, Felix. ⁶2009. *Einführung in die Terminologiearbeit. Studien zu Sprache und Technik*. Hildesheim: Georg Olms Verlag AG.
- Beaugrande, Robert de/Dressler, Wolfgang. ⁴1988. *Introduction to Text Linguistics*. London [u.a.]: Longman.
- Besse, Bruno de (translated by Juan C. Sager). 1997. *Terminological Definitions*. In: Budin, Gerhard (Hg.) / Wright, Sue Ellen (Hg.). 1997. *Handbook of Terminology Management – Basic Aspects of Terminology Management. Volume 1*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins Publishing Company. p. 63-74.
- Crystal, David. ²2003. *English as a Global Language*. Cambridge: Cambridge University Press.
- DIN 2342. 2011-08. *Begriffe der Terminologielehre*. Berlin/Köln: Beuth.
- Felber, Helmut/Budin, Gerhard. 1989. *Terminologie in Theorie und Praxis*. Tübingen: Gunter Narr Verlag.
- Hajnal, Peter I. ²2007. *The G8 System and the G20: Evolution, Role and Documentation. (Global Finance Series)*. Ashgate Publishing, Ltd.
- Hoffmann, L. 1992. *Fachtextsorten in der Fremdsprachenausbildung*. In: *Fachsprache/International Journal of LSP 14 (3-4)*. pp. 141-148. Gefunden in: Trumpp, Eva Cassandra. *Fachtextsorten kontrastiv: englisch – deutsch – französisch*. Tübingen: Gunter Narr Verlag.
- Hohnhold, Ingo. 1990. *Übersetzungsorientierte Terminologiearbeit – Eine Grundlegung für Praktiker*. Tübingen.
- Hutcheson, Helen. 2001. *Practical Considerations for a Term Bank: Termium*. In: Budin, Gerhard (Hg.) / Wright, Sue Ellen (Hg.). 2001. *Handbook of Terminology Management – Application-Oriented Terminology Management. Volume 2*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins Publishing Company. p. 666-676.
- Mayer, Felix. 1998. *Eintragsmodelle für terminologische Datenbanken. Ein Beitrag zur übersetzungsorientierten Terminographie*. Tübingen: Gunter Narr Verlag.
- Mönke, H. 1978. *Definitionstypen und Definitionsmatrix*. In: *Nachrichten für Dokumentation* 29, 2/1978, S. 51-60. Gefunden in: Arntz, Reiner/Picht, Heribert/Mayer, Felix. ⁶2009. *Einführung in die Terminologiearbeit. Studien zu Sprache und Technik*. Hildesheim: Georg Olms Verlag AG.

- Schröder, Hartmut. 1987. *Aspekte sozialwissenschaftlicher Fachtexte*. Hamburg: Buske.
- Steiner, Christina. 2013. *Terminologische Untersuchungen der G8-Gipfeldokumente des Zeitraums 2011-2012 für das Sprachenpaar Englisch-Deutsch*. Wien: Masterarbeit.
- Stolze, Radegundis. 1999. *Die Fachübersetzung – Eine Einführung*. Tübingen: Gunter Narr Verlag.
- Trumpp, Eva Cassandra. *Fachtextsorten kontrastiv: englisch – deutsch – französisch*. Tübingen: Gunter Narr Verlag. Zit. nach: Hoffmann, L. 1992. *Fachtextsorten in der Fremdsprachenausbildung*. In: *Fachsprache/International Journal of LSP* 14 (3-4). pp. 141-148.
- Wüster, Eugen. 1979. *Einführung in die Allgemeine Terminologielehre und Terminologische Lexikographie – Teil 1: Textteil*. Wien: Springer-Verlag Wien/New York.

Internetquellen

- Auswärtiges Amt. 2013. *Kurzcharakterisierung der indischen Wirtschaft*. Verfügbar unter: http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Indien/Wirtschaft_node.html [31.08.2013]
- BPA 2013a: Presse- und Informationsamt der Bundesregierung. *Eine Übersicht der Gipfeldokumente der G8/G20*. Verfügbar unter: <http://www.bundesregierung.de/Content/DE/StatischeSeiten/Breg/G8G20/uebersicht-dokumente.html> [31.08.2013]
- BPA 2013b: Presse- und Informationsamt der Bundesregierung. *Die Themen der G8*. Verfügbar unter: <http://www.bundesregierung.de/Content/DE/StatischeSeiten/Breg/G8G20/G8-themen.html?nn=393164> [27.08.2013]
- BPA 2013c: Presse- und Informationsamt der Bundesregierung. *Die Themen der G20*. Verfügbar unter: <http://www.bundesregierung.de/Content/DE/StatischeSeiten/Breg/G8G20/G20-themen.html?nn=393164> [31.08.2013]
- BPA 2013d: Presse- und Informationsamt der Bundesregierung. *Die G20*. Verfügbar unter: <http://www.bundesregierung.de/Content/DE/StatischeSeiten/Breg/G8G20/G20-uebersicht.html> [31.08.2013]
- Europäische Union. 2013. *EuroVoc: mehrsprachiger Thesaurus der Europäischen Union – Bereiche*. Verfügbar unter: <http://eurovoc.europa.eu/drupal/?q=de/navigation&cl=de> [31.08.2013]
- European Community 1: *IATE brochure*. Verfügbar unter: http://iate.europa.eu/iatediff/brochure/IATEbrochure_DE.pdf [31.08.2013]

- European Community 2: *IATE – Inter-Active Terminology for Europe*. Verfügbar unter: <http://iate.europa.eu/> [31.08.2013]
- G20 = Gruppe der Zwanzig. 2013. *Official Website of Russia's G20 Presidency*. Verfügbar unter: <http://www.g20.org/> [28.08.2013]
- G20. 2013b. *The G20: its role and legacy*. Verfügbar unter: http://www.g20.org/docs/about/part_G20.html [30.08.2013]
- G20. 2013c. *What is the G20*. Verfügbar unter: http://www.g20.org/docs/about/about_G20.html [31.08.2013]
- G20. 2013d. *G20 Invitees and International Organizations*. Verfügbar unter: http://www.g20.org/docs/about/international_guests.html [31.08.2013]
- Halde, Vincent. 2012. *Lexique de la terminologie du G8 et du G20. G8 and G20 Terminology Glossary*. Gatineau, Québec: Direction de la normalisation terminologique Bureau de la traduction/Terminology Standardization Directorate Translation Bureau. Verfügbar unter: <http://www.bt-tb.tpsgc-pwgsc.gc.ca/btb.php?lang=fra&cont=444> [28.08.2013]
- IATE ID 3518117a: Inter-Active Terminology for Europe. Suchwort “financial regulation“. Council. 25/10/2010. Verfügbar unter: <http://iate.europa.eu/iatediff/SearchByQuery.do?method=searchDetail&lilId=3518117&langId=&query=financial%20regulation&sourceLanguage=en&domain=0&matching=&start=0&next=1&targetLanguages=de&targetLanguages=en> [27.08.2013]
- KÜDES (Hg.). 2002. *Empfehlungen für die Terminologearbeit*. Bern: KÜDES. Verfügbar unter: <http://www.bk.admin.ch/dokumentation/sprachen/05078/> [28.08.2013]
- KÜDES. 2008: *Geschäftsordnung der Konferenz der Übersetzungsdienste europäischer Staaten (KÜDES)*. Verfügbar unter: <http://www.cotsoes.org/LinkClick.aspx?fileticket=uOAXyMHF1kw%3d&tabid=53&language=fr-CH> [27.08.2013]
- KÜDES. 2012. Website der KÜDES. Verfügbar unter: <http://www.cotsoes.org/> [27.08.2012]
- PWGSC = Public Works and Government Services Canada. 2013a. *TERMIUM Plus® - Headlines*. Verfügbar unter: <http://www.btb.termiumplus.gc.ca/tpv2alpha/alpha-eng.html?lang=eng> [31.08.2013]
- PWGSC. 2013b. *About TERMIUM Plus®*. Verfügbar unter: <http://www.btb.termiumplus.gc.ca/tpv2alpha/alpha-eng.html?lang=eng&page=aprpsd-abt-eng&index=alt> [31.08.2013]
- PWGSC. 2013d. *TERMIUM Plus® - Frequently Asked Questions*. Verfügbar unter: <http://www.bt-tb.tpsgc-pwgsc.gc.ca/btb.php?lang=eng&cont=163> [31.08.2013]

utoronto = University of Toronto. 2013. *G8/G20 Research Group*. Verfügbar unter:
<http://munkschool.utoronto.ca/program/g8g20-research-group/> [30.08.2013]

Quellenangaben Abbildungen

BPA 2009a: Presse- und Informationsamt der Bundesregierung. *G8-Glossar*. Suchwort „*Globale Ungleichgewichte*“. [Abbildung 5] Verfügbar unter:
http://www.g-8.de/Content/DE/Lexikon/G8/g8-glossarb714.html?init_alpha=G
[31.08.2013]

BPA 2009b: Presse- und Informationsamt der Bundesregierung. *G8-Glossary*. Suchwort “*Global Imbalances*“. [Abbildung 6] Verfügbar unter:
http://www.g-8.de/Content/EN/Lexikon/G8/g8-glossarb714.html?init_alpha=G
[31.08.2013]

BPA 2013d: Presse- und Informationsamt der Bundesregierung. *Die G20*. [Abbildung 3]
Verfügbar unter:
<http://www.bundesregierung.de/Content/DE/StatischeSeiten/Breg/G8G20/G20-uebersicht.html> [31.08.2013]

European Community 2: *IATE – Inter-Active Terminology for Europe*. [Abbildung 7]
Verfügbar unter:
<http://iate.europa.eu/> [31.08.2013]

European Community 3: IATE. Suchwort “*Framework for Strong, Sustainable and Balanced Growth*“. [Abbildung 8] Verfügbar unter:
<http://iate.europa.eu/iatediff/SearchByQuery.do?method=searchDetail&liId=3522500&langId=&query=Framework%20for%20strong&sourceLanguage=en&domain=0&matching=&start=0&next=1&targetLanguages=de&targetLanguages=en> [31.08.2013]

G20 2013c: *What is the G20*. [Abbildung 1] [Abbildung 2] Verfügbar unter:
http://www.g20.org/docs/about/about_G20.html [31.08.2013]

PWGSC = Public Works and Government Services Canada. 2013c. *TERMIUM Plus*[®] -
Suchwort “*accounting standard*“. [Abbildung 4] Verfügbar unter:
http://www.btb.termiumplus.gc.ca/tpv2alpha/alpha-eng.html?lang=eng&i=1&index=alt&__index=alt&srchtxt=accounting+standard&comencsrch.x=0&comencsrch.y=0 [31.08.2013]

Quellenangaben Glossar

AFI 1: Alliance for Financial Inclusion. *AFI History*. Verfügbar unter:
<http://www.afi-global.org/about-us/history-afi> [28.08.2013]

AFI 2: Alliance for Financial Inclusion. *Frequently Asked Questions*. Verfügbar unter:

- <http://www.afi-global.org/about-us/faq> [28.08.2013]
- AFI 3: Alliance for Financial Inclusion. *Who we are*. Verfügbar unter:
<http://www.afi-global.org/who-we-are> [28.08.2013]
- AFI 4: Alliance for Financial Inclusion. *Global Financial Partnership for Financial Inclusion – G-20 Mexico Summit*. Verfügbar unter:
<http://www.afi-global.org/news-events/network-news/afi-events/global-financial-partnership-financial-inclusion-g-20-mexico> [30.08.2013]
- APEC 2013: Asia-Pacific Economic Cooperation. Glossary. Suchwort “Multilateral Trading System”. Verfügbar unter:
<http://www.apec.org/Glossary.aspx> [30.08.2013]
- Arentzen, Ute (Hg.). 2006. *Gabler Kompakt-Lexikon Wirtschaft*. Wiesbaden: Betriebswirtschaftlicher Verlag Dr. Th. Gabler GWV Fachverlage GmbH.
- Arrigo, Gianni/Casale, Giuseppe. 2005. *Glossary of Labour Law and Industrial Relations (with special reference to the European Union)*. Geneva: International Labour Office. Verfügbar unter:
www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---ed_dialogue/---lab_admin/documents/publication/wcms_113920.pdf [29.08.2013]
- BaFin 1: Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht: *Begründung zur Verordnung über die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an Vergütungssysteme im Versicherungsbereich*. Verfügbar unter:
http://www.bafin.de/SharedDocs/Aufsichtsrecht/DE/Verordnung/VersVergV_101006_begrueundung_va.html [29.08.2013]
- Bauer, Friederike. 2012. *Anwälte des Wandels*. In: *akzente – Das Magazin der GIZ*. Ausgabe 03/12. pp. 14-25. Verfügbar unter:
<https://www.giz.de/de/downloads/giz2012-de-akzente-finanzsysteme-agenten-des-wandels.pdf> [31.08.2013]
- Bbk 2012a: Deutsche Bundesbank. Glossar. Suchwort „Bankenaufsicht“. Verfügbar unter:
<http://www.bundesbank.de/Navigation/DE/Service/Glossar/Functions/glossar.html?lv2=32022&lv3=62476#62476> [29.08.2013]
- Bbk 2012b: Deutsche Bundesbank. Glossar. Suchwort „Bankensystem“. Verfügbar unter:
<http://www.bundesbank.de/Navigation/DE/Service/Glossar/Functions/glossar.html?lv2=32022&lv3=62430#62430> [29.08.2013]
- Bbk 2012c: Deutsche Bundesbank. Glossar. Suchwort „Flexibler Wechselkurs“. Verfügbar unter:
<http://www.bundesbank.de/Navigation/DE/Service/Glossar/Functions/glossar.html?lv2=32030&lv3=62280#62280> [30.08.2013]
- Bbk 2012d: Deutsche Bundesbank. Glossar. Suchwort „Systemrelevante Bank“. Verfügbar unter:
<http://www.bundesbank.de/Navigation/DE/Service/Glossar/Functions/glossar.html?>

- [lv2=32052&lv3=61906#61906](#) [30.08.2013]
- Bbk 2012e: Deutsche Bundesbank. Glossar. Suchwort „Preisstabilität“. Verfügbar unter: <http://www.bundesbank.de/Navigation/DE/Service/Glossar/Functions/glossar.html?lv2=32048&lv3=152838#152838> [30.08.2013]
- BCBS 2003a: Basel Committee on Banking Supervision. *Consultative Document – The New Basel Capital Accord*. Bank for International Settlements. Verfügbar unter: www.bis.org/bcbs/bcbscp3.pdf [29.08.2013]
- BCBS 2003b: Basler Ausschuss für Bankenaufsicht. *Konsultationspapier – Überblick über die Neue Basler Eigenkapitalvereinbarung*. Übersetzung der Deutschen Bundesbank. Verfügbar unter: www.bis.org/bcbs/cp3ovde.pdf [29.08.2013]
- Berié, Eva (Hg.). 2012. *Der neue Fischer Weltalmanach 2013*. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag.
- Bestmann, Uwe. 2013. *Börsen- und Finanzlexikon: rund 4000 Begriffe für Studium und Praxis*. München: Deutscher Taschenbuch Verlag.
- BIAC 2010: The Business and Industry Advisory Committee to the OECD. *Jobs Quality – G20 Meeting*. Verfügbar unter: <http://www.biac.org/statements/elsa/2010-03-Jobs-Quality.pdf> [30.08.2013]
- BIS 2004a: Bank for International Settlements. *The BIS in profile*. Verfügbar unter: <http://www.bis.org/about/profil2004.pdf> [29.08.2013]
- BIS 2004b: Bank für Internationalen Zahlungsausgleich. *Die BIZ im Profil*. Verfügbar unter: http://www.bis.org/about/profil2004_g.pdf [29.08.2013]
- BIS 2011: Bank für Internationalen Zahlungsausgleich. *81. Jahresbericht*. Verfügbar unter: http://www.bis.org/publ/arpdf/ar2011_de.pdf [30.08.2013]
- BIS 2012c: *Eigenkapitalunterlegung von Bankforderungen gegenüber zentralen Gegenparteien*. Verfügbar unter: http://www.bis.org/publ/bcbs227_de.pdf [29.08.2013]
- BIS 2013a: *About the Basel Committee*. Verfügbar unter: <http://www.bis.org/bcbs/about.htm> [30.08.2013]
- BIS 2013b: *CPSS – IOSCO: Authorities' access to trade repository data. Consultative report*. Verfügbar unter: <http://www.bis.org/publ/cpss108.pdf> [30.08.2013]
- Black, John/Hashimzade, Nigar/Myles, Gareth. ⁴2012. *Oxford Dictionary of Economics*. Oxford: Oxford University Press.
- BMAS 2011: Bundesministerium für Arbeit und Soziales. 2011. *Schlussfolgerungen der G20-Arbeits- und Beschäftigungsminister*. Paris. Verfügbar unter: www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/PDF-Meldungen/g20-schlussfolgerung-

[deutsch.pdf?__blob=publicationFile](#) [30.08.2013]

BMAS 2013: Bundesministerium für Arbeit und Soziales. *Internationale Arbeitsorganisation (ILO)*. Verfügbar unter:

<http://www.bmas.de/DE/Themen/Soziales-Europa-und-Internationales/International/Internationale-Organisationen/internationale-arbeitsorganisation.html> [29.08.2013]

BMELV 2011: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz. Pressemitteilung Nr. 236 vom 04.11.11 – Aigner: „*Wir brauchen mehr Transparenz auf den Märkten*“. Verfügbar unter:

<http://www.bmelv.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/2011/236-AI-G20-Cannes-Mehr-Transparenz-auf-den-Maerkten.html> [28.08.2013]

BMF 2010: Bundesministerium der Finanzen. *G20-Gipfeltreffen am 11. und 12. November 2010 in Seoul*. Verfügbar unter:

<http://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Monatsberichte/Standardartikel/Migration/2010/12/analysen-und-berichte/b04/b04-G20-Gipfeltreffen-in-Seoul.html> [30.08.2013]

BMF 2012: Bundesministerium der Finanzen. *Wirtschafts- und finanzpolitische Schwerpunkte des G20-Gipfels in Los Cabos, Mexiko*. Verfügbar unter:

<http://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Monatsberichte/2012/07/Inhalte/Kapitel-3-Analysen/3-4-wirtschafts-und-finanzpolitische-schwerpunkte-g20-gipfels-mexiko.html> [28.08.2013]

BMF 2013a: Bundesministerium der Finanzen. Glossar. Suchwort „Geldwäsche“. Verfügbar unter:

<http://www.bundesfinanzministerium.de/Web/DE/Service/Glossar/Functions/glossar.html?lv2=206380&lv3=175408#lv13> [28.08.2013]

BMF 2013b: Bundesministerium der Finanzen. *Fragen und Antworten zum Thema Steueroasen und Kampf gegen Steuerhinterziehung*. Verfügbar unter:

<http://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/FAQ/2013-04-17-faq-steueroase.html> [30.08.2013]

BMWi 2013: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie. *Strukturen der G8: Sherpas, Sous-Sherpas und Expertengruppen*. Verfügbar unter:

<http://www.bmwi.de/DE/Themen/Aussenwirtschaft/Weltwirtschaftsgipfel/die-gruppe-der-g8.did=389818.html> [30.08.2013]

BMZ 2010: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. *Entwicklungspolitik geht neue Wege*. Verfügbar unter:

http://www.bmz.de/de/presse/aktuelleMeldungen/2010/juni/20100627_g20/ [30.08.2013]

BMZ 2013a: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. *Gruppe der Acht (G8) und Gruppe der Zwanzig (G20)*. Verfügbar unter:

http://www.bmz.de/de/was_wir_machen/themen/goodgovernance/korruption/internationalen/initiativen/index.html [28.08.2013]

- BMZ 2013b: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Lexikon der Entwicklungspolitik. Suchwort „Internationale Arbeitsorganisation (ILO)“. Verfügbar unter:
<http://www.bmz.de/de/service/glossar/I/ilo.html> [30.08.2013]
- BMZ 2013c: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Lexikon der Entwicklungspolitik. Suchwort „Öffentliche Zusammenarbeit“. Verfügbar unter:
<http://www.bmz.de/de/service/glossar/O/oda.html> [30.08.2013]
- BMZ 2013d: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. *WTO Doha-Runde*. Verfügbar unter:
http://www.bmz.de/de/was_wir_machen/themen/wirtschaft/welthandel/welthandelssystem/WTO/doha_runde.html [29.08.2013]
- BMZ 2013e: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. *Besteuerung von internationalen Transaktionen*. Verfügbar unter:
http://www.bmz.de/de/was_wir_machen/themen/entwicklungsfinanzierung/innovativefinanzierung/devisentransaktion/index.html [30.08.2013]
- BMZ 2013f: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. *Hintergrund: Das Welthandelssystem*. Verfügbar unter:
http://www.bmz.de/de/was_wir_machen/themen/wirtschaft/welthandel/welthandelssystem/index.html [30.08.2013]
- BMZ 2013g: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. *Internationale Initiativen zur Korruptionsbekämpfung*. Verfügbar unter:
http://www.bmz.de/de/was_wir_machen/themen/goodgovernance/korruption/internationalinitiativen/index.html [30.08.2013]
- BPA 2009a: The Press and Information Office of the Federal Government. *G8 Summit 2007 Heiligendamm – Glossary*. Suchwort “Global Imbalances”. Verfügbar unter:
http://www.g-8.de/Content/EN/Lexikon/G8/g8-glossarb714.html?init_alpha=G
[30.08.2013]
- BPA 2009b: Presse- und Informationsamt der Bundesregierung. *G8-Gipfel 2007 Heiligendamm – Glossar*. Suchwort „Globale Ungleichgewichte“. Verfügbar unter:
http://www.g-8.de/Content/DE/Lexikon/G8/g8-glossarb714.html?init_alpha=G
[30.08.2013]
- BPA 2013a: Presse- und Informationsamt der Bundesregierung. *Die Themen der G20*. Verfügbar unter:
<http://www.bundesregierung.de/Content/DE/StatischeSeiten/Breg/G8G20/G20-themen.html> [29.08.2013]
- BPA 2013b: Presse- und Informationsamt der Bundesregierung. *Gruppe der Zwanzig*. Verfügbar unter:
<http://www.bundesregierung.de/Content/DE/StatischeSeiten/Breg/G8G20/G20-uebersicht.html> [30.08.2013]

- BPB 2013a: Bundeszentrale für politische Bildung. *Schwellenländer*. Verfügbar unter: <http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/lexikon-der-wirtschaft/20580/schwellenlaender> [29.08.2013]; basierend auf: Duden. ⁵2013. *Wirtschaft von A bis Z: Grundlagenwissen für Schule und Studium, Beruf und Alltag*. Mannheim: Bibliographisches Institut. Lizenzausgabe Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 2013.
- BPB 2013b: Bundeszentrale für politische Bildung. *Preisstabilität*. Verfügbar unter: <http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/lexikon-der-wirtschaft/20329/preisstabilitaet> [30.08.2013]; basierend auf: Duden. ⁵2013. *Wirtschaft von A bis Z: Grundlagenwissen für Schule und Studium, Beruf und Alltag*. Mannheim: Bibliographisches Institut. Lizenzausgabe Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 2013.
- BPB 2013c: Bundeszentrale für politische Bildung. *Kapitalverkehr*. Verfügbar unter: <http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/lexikon-der-wirtschaft/19942/kapitalverkehr> [29.08.2013]; basierend auf: Duden. ⁵2013. *Wirtschaft von A bis Z: Grundlagenwissen für Schule und Studium, Beruf und Alltag*. Mannheim: Bibliographisches Institut. Lizenzausgabe Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 2013.
- Brockhaus (Hg.). ²2008. *Der Brockhaus Wirtschaft – Betriebs- und Volkswirtschaft, Börse, Finanzen, Versicherungen und Steuern*. Leipzig, Mannheim: F.A. Brockhaus GmbH.
- Bundestag 2012: Deutscher Bundestag, 17. Wahlperiode. 2012. *Unterrichtung durch die Bundesregierung: Globalisierung gestalten – Partnerschaften ausbauen – Verantwortung teilen*. Drucksache 17/8600. Verfügbar unter: <http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/17/086/1708600.pdf> [30.08.2013]
- BuReg 2012: *Bericht der Bundesregierung über den G20-Gipfel in Los Cabos vom 18.-19. Juni 2012*. Verfügbar unter: www.bundesregierung.de/Content/DE/StatischeSeiten/Breg/G8G20/Anlagen/Bericht-der-Bundesregierung-G20-Los-Cabos.pdf?__blob=publicationFile [28.08.2013]
- CBED 2011: Cambridge University Press (Hg.). 2011. *Cambridge Business English Dictionary*. Cambridge: Cambridge University Press.
- CESifo 2013: Münchener Gesellschaft zur Förderung der Wirtschaftswissenschaft. *Glossar zum ifo Wirtschaftskompass*. Suchwort „Wechselkurssystem“. Verfügbar unter: www.ifo.de/de/w/3sD99rwPy [27.08.2013]
- changemakers 2013: Ashoka Changemakers[®]. *G-20 SME Finance Challenge: Overview*. Verfügbar unter: <http://www.changemakers.com/g20media/g20challenge> [27.08.2013]
- CPSS 2003: Committee on Payment and Settlement Systems. 2003. *A glossary of terms used in payment and settlement systems*. Bank for International Settlements. Verfügbar unter: <http://www.bis.org/publ/cpss00b.pdf> [28.08.2013]

- CPSS 2005: Committee on Payment and Settlement Systems. 2005. *Central bank oversight of payment and settlement systems*. Bank for International Settlements. Verfügbar unter:
<http://www.bis.org/publ/cpss68.pdf> [28.08.2013]
- DBK 2013: Deutsche Bank AG. Glossar. Suchwort „Außerbörslich gehandelte Derivate“. Verfügbar unter:
<https://geschaeftsbericht.deutsche-bank.de/2012/gb/servicesseiten/glossar.html>
 [30.08.2013]
- DETERM 1: Terminologie-Datenbank des deutschen Übersetzungsdienstes der UNO. Suchwort “Doha Development Agenda”. Verfügbar unter:
https://determ.un.org/DGAACS/gts_term.nsf/WebView/C62D4ADD98A8EBDE85257BA6004CCB8E?OpenDocument [29.08.2013]
- DETERM 2: Terminologie-Datenbank des deutschen Übersetzungsdienstes der UNO. Suchwort “Financial Action Task Force on Money Laundering”. Verfügbar unter:
https://determ.un.org/DGAACS/gts_term.nsf/WebView/550ED9F1C841F6E485257BA6004CC73A?OpenDocument [27.08.2013]
- DETERM 3: Terminologie-Datenbank des deutschen Übersetzungsdienstes der UNO. Suchwort “Global Partnership for Agriculture, Food Security and Nutrition”. Verfügbar unter:
https://determ.un.org/DGAACS/gts_term.nsf/WebView/4BBA19E70CA7FB3785257BA6004CDC32?OpenDocument [30.08.2013]
- DETERM 4: Terminologie-Datenbank des deutschen Übersetzungsdienstes der UNO. Suchwort “High-Level Forum on Aid Effectiveness”. Verfügbar unter:
https://determ.un.org/DGAACS/gts_term.nsf/WebView/FB63864DC21756E085257BA6004CD1F0?OpenDocument [30.08.2013]
- DETERM 5: Terminologie-Datenbank des deutschen Übersetzungsdienstes der UNO. Suchwort “International Organization of Securities Commissions”. Verfügbar unter:
https://determ.un.org/DGAACS/gts_term.nsf/WebView/8E9BC6965ACB2EBF85257BA6004CC78A?OpenDocument [30.08.2013]
- DIN 2013: DIN Deutsches Institut für Normung e.V. DIN-TERMinologieportal. Suchwort “fossil fuel”. Verfügbar unter:
<http://www.din-term.din.de/priv/cmd?level=tpl-beg-detailansicht&artid=179511389&languageid=de> [27.08.2013], Quelldokumente: [EN 16214-1:2012-08](#), [DIN EN 16214-1:2012-11](#)
- Direktbroker 2013: Lexikon. Suchwort „Regelersteller auch Standardsetzer (standard setter)“. Autor: Universitätsprofessor Dr. Gerhard Merk. Universität Siegen. Verfügbar unter:
http://www.direktbroker.de/lexikon.php?art_id=16332441&buchstabe=R
 [30.08.2013]
- DOL 1: United States Department of Labor. *International Labor Organization (ILO)*. Verfügbar unter:
<http://www.dol.gov/ilab/programs/oir/ILO.htm> [30.08.2013]

- Doralt, Werner (Hg.). ¹⁰2012. *Kodex des Internationalen Rechts – Internationale Rechnungslegung IAS/IFRS 2012*. Wien: Linde Verlag Wien Ges.m.b.H.
- Duden (Hg.). ⁶2006. *Duden – Deutsches Universalwörterbuch*. Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich: Dudenverlag.
- EC 2011a: European Commission. 2011. *Common Rules for a Financial Transaction Tax – Frequently Asked Questions*. Reference: MEMO/11/640. Brussels. Verfügbar unter: http://europa.eu/rapid/press-release_MEMO-11-640_en.htm#PR_metaPressRelease_bottom [30.08.2013]
- EC 2011b: Europäische Kommission. 2011. *Gemeinsame Regeln für eine Finanztransaktionssteuer – Häufig gestellte Fragen*. Referenz: MEMO/11/640. Brüssel. Verfügbar unter: http://europa.eu/rapid/press-release_MEMO-11-640_de.htm#PR_metaPressRelease_bottom [30.08.2013]
- EC 2012: Europäische Kommission. *Grünbuch Schattenbankwesen*. COM(2012) 102 final. Verfügbar unter: http://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Standardartikel/Themen/Internationales_Finanzmarkt/Finanzmarktpolitik/2012-06-15-schattenbankensystem-anlage1.pdf?__blob=publicationFile&v=2 [30.08.2013]
- ECB 1: European Central Bank. Glossary. Verfügbar unter: <http://www.ecb.int/home/glossary/html/glossb.en.html> [29.08.2013]
- ECB 2: European Central Bank. *Global financial architecture*. Verfügbar unter: <http://www.ecb.int/ecb/tasks/international/financialarchitecture/html/index.en.html> [27.08.2013]
- ECB 3: European Central Bank. *Die Globale Finanzarchitektur*. Verfügbar unter: <http://www.ecb.int/ecb/tasks/international/financialarchitecture/html/index.de.html> [27.08.2013]
- ECB 4: European Central Bank. *The Executive Board*. Verfügbar unter: <http://www.ecb.europa.eu/ecb/orga/decisions/eb/html/index.en.html> [29.08.2013]
- ESM 2013: European Stability Mechanism. Glossary. Suchwort “Recapitalization of financial institutions“. Verfügbar unter: <http://www.esm.europa.eu/about/glossary/index.htm> [29.08.2013]
- Eur-Lex 2009: *Empfehlung der Kommission vom 30. April 2009 zur Vergütungspolitik im Finanzdienstleistungssektor Text von Bedeutung für den EWR*. Amtsblatt Nr. L 120 vom 15/05/2009 S. 0022 – 0027. Verfügbar unter: <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=CELEX:32009H0384:DE:HTML> [30.08.2013]
- Europarl 2009: „*Entschließung des Europäischen Parlaments vom 8. Oktober 2009 zu dem Vorschlag für einen Beschluss des Europäischen Parlaments und des Rates über die Inanspruchnahme des Solidaritätsfonds der Europäischen Union gemäß Nummer 26*“

- der Interinstitutionellen Vereinbarung vom 17. Mai 2006 zwischen dem Europäischen Parlament, dem Rat und der Kommission über die Haushaltsdisziplin und die wirtschaftliche Haushaltsführung (KOM(2009)0445 – C7-0122/2009 – 2009/2083(BUD))*“. Verfügbar unter:
<http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?pubRef=-//EP//TEXT+TA+20091008+ITEMS+DOC+XML+V0//DE> [30.08.2013]
- Falk, Rainer. 2009. *Zur Debatte um Steueroasen – Der Fall Luxemburg. Fragen aus entwicklungspolitischer Sicht*. Luxemburg: Cercle de Coopération des ONG de Développement au Luxembourg a.s.b.l. Verfügbar unter:
<http://www.weltwirtschaft-und-entwicklung.org/downloads/etudedefalk.pdf> [30.08.2013]
- FATF 2012: Financial Stability Board. 2012. *Overview of Progress in the Implementation of the G20 Recommendations for Strengthening Financial Stability – Report of the Financial Stability Board to G20 Leaders*. Verfügbar unter:
www.financialstabilityboard.org/publications/r_120619a.pdf [27.08.2013]
- FMA 2011a: Österreichische Finanzmarktaufsicht. *International Organization of Securities Commissions (IOSCO)*. Verfügbar unter:
<http://www.fma.gv.at/de/internationales/internationale-gremien-organisationen/iosco.html> [30.08.2013]
- FMA 2011b: Austrian Financial Market Authority. *International Organization of Securities Commissions (IOSCO)*. Verfügbar unter:
<http://www.fma.gv.at/en/international/international-institutions-organisations/iosco.html> [30.08.2013]
- FSB 2009: *FSF Principles for Sound Compensation Practices*. Verfügbar unter:
www.financialstabilityboard.org/publications/r_0904b.pdf [29.08.2013]
- FSB 2011a: Financial Stability Board. 2011. *Shadow Banking: Strengthening Oversight and Regulation – Recommendations of the Financial Stability Board*. Verfügbar unter:
http://www.financialstabilityboard.org/publications/r_111027a.pdf [30.08.2013]
- FSB 2012a: Financial Stability Board. 2012. *Overview of Progress in the Implementation of the G20 Recommendations for Strengthening Financial Stability – Report of the Financial Stability Board to G20 Leaders*. Verfügbar unter:
www.financialstabilityboard.org/publications/r_120619a.pdf [29.08.2013]
- G20 2008: *Washington Summit Leaders' Declaration*. Verfügbar unter:
http://www.bundesregierung.de/Content/DE/StatischeSeiten/Breg/G8G20/Anlagen/G20-erklaerung-washington-2008-en.pdf?__blob=publicationFile&v=2 [28.08.2013]
- G20 2009a: *G20 Finance Ministers' and Central Bank Governors' Communiqué*. Horsham, UK. Verfügbar unter:
http://www.mof.go.jp/english/international_policy/convention/g20/g20_090314.pdf [30.08.2013]
- G20 2009b: *The London Jobs Conference 2009 – Chair's Report (24 March 2009)*. Verfügbar

unter:

http://ioe.peak-sourcing.com/fileadmin/ioe_documents/publications/Other%20International%20Organisations/G20/EN/%282009-03%29%20G8%20London%20Chairs%20summary.pdf [30.08.2013]

G20 2009c: *The Global Plan for Recovery and Reform*. Verfügbar unter:

http://www.bundesregierung.de/Content/DE/StatischeSeiten/Breg/G8G20/Anlagen/G20-erklaerung-london-en.pdf?__blob=publicationFile&v=2 [29.08.2013]

G20 2009d: *Abschlussklärung des Gipfeltreffens in London – Deutsche Arbeitsübersetzung*. Verfügbar unter:

http://www.bundesregierung.de/Content/DE/StatischeSeiten/Breg/G8G20/Anlagen/G20-erklaerung-london-2009-de.pdf?__blob=publicationFile&v=3 [28.08.2013]

G20 2009e: *Declaration on Strengthening the Financial System – London Summit*. Verfügbar unter:

http://www.bundesregierung.de/Content/DE/StatischeSeiten/Breg/G8G20/Anlagen/G20-erklaerung-staerkung-finanzsystem-london-2009-en.pdf?__blob=publicationFile&v=2 [28.08.2013]

G20 2009f: *Erklärung zur Stärkung des Finanzsystems – Deutsche Arbeitsübersetzung*. Verfügbar unter:

http://www.bundesregierung.de/Content/DE/StatischeSeiten/Breg/G8G20/Anlagen/G20-erklaerung-staerkung-finanzsystem-london-2009-de.pdf?__blob=publicationFile&v=3 [28.08.2013]

G20 2009g: *Pittsburgh Summit Leaders' Declaration*. Verfügbar unter:

http://www.bundesregierung.de/Content/DE/StatischeSeiten/Breg/G8G20/Anlagen/G20-erklaerung-pittsburgh-2009-en.pdf?__blob=publicationFile&v=2 [30.08.2013]

G20 2009h: *Abschlussklärung des Gipfeltreffens in Pittsburgh – Deutsche Arbeitsübersetzung*. Verfügbar unter:

http://www.bundesregierung.de/Content/DE/StatischeSeiten/Breg/G8G20/Anlagen/G20-erklaerung-pittsburgh-2009-de.pdf?__blob=publicationFile&v=3 [28.08.2013]

G20 2009i: *G20 Finance Ministers and Central Bank Governors' Communiqué – St. Andrews, United Kingdom*. Verfügbar unter:

www.treasury.gov/resource-center/international/g7-g20/Documents/2009_communique_standrews.pdf [29.08.2013]

G20 2010a: *Toronto Summit Leaders' Declaration*. Verfügbar unter:

http://www.bundesregierung.de/Content/DE/StatischeSeiten/Breg/G8G20/Anlagen/G20-erklaerung-toronto-en.pdf?__blob=publicationFile&v=2 [28.08.2013]

G20 2010b: *Abschlussklärung des Gipfeltreffens in Toronto – Deutsche Arbeitsübersetzung*. Verfügbar unter:

http://www.bundesregierung.de/Content/DE/StatischeSeiten/Breg/G8G20/Anlagen/G20-Gipfel-Toronto-erklaerung-de.pdf?__blob=publicationFile&v=3 [28.08.2013]

G20 2010d: *G20 Reform des Finanzsektors. Anhang II der Abschlussklärung des*

- Gipfeltreffens in Toronto – Deutsche Arbeitsübersetzung.* Verfügbar unter:
http://www.bundesregierung.de/Content/DE/StatischeSeiten/Breg/G8G20/Anlagen/G20-Gipfel-Toronto-erklaerung-de.pdf?__blob=publicationFile&v=3 [29.08.2013]
- G20 2010e: *G20 Stärkung der Legitimität, Glaubwürdigkeit und Effektivität der IFIs und weitere Unterstützung der Bedürfnisse der schwächsten Bevölkerungsgruppen. Anhang III der Abschlusserklärung des Gipfeltreffens in Toronto - Deutsche Arbeitsübersetzung.* Verfügbar unter:
http://www.bundesregierung.de/Content/DE/StatischeSeiten/Breg/G8G20/Anlagen/G20-Gipfel-Toronto-erklaerung-de.pdf?__blob=publicationFile&v=3 [30.08.2013]
- G20 2010f: *The Seoul Summit Document.* Verfügbar unter:
http://www.bundesregierung.de/Content/DE/StatischeSeiten/Breg/G8G20/Anlagen/G20-seoul-gipfel-dokument-en.pdf?__blob=publicationFile&v=2 [28.08.2013]
- G20 2010g: *Seoul Development Consensus for Shared Growth – Annex I to the 2010 Seoul Summit Document.* Verfügbar unter:
http://www.bundesregierung.de/Content/DE/StatischeSeiten/Breg/G8G20/Anlagen/G20-erklaerung-seoul-development-shared-growth-2010-en.pdf?__blob=publicationFile&v=2 [30.08.2013]
- G20 2010h: *G20 Multi-Year Action Plan on Development – Annex II to the 2010 Seoul Summit Document.* Verfügbar unter:
http://www.bundesregierung.de/Content/DE/StatischeSeiten/Breg/G8G20/Anlagen/G20-seoul-entwicklung-2010-en.pdf?__blob=publicationFile&v=2 [28.08.2013]
- G20 2010i: *G20 Anti-Corruption Action Plan – Annex III to the Seoul Summit Document.* Verfügbar unter:
<http://www.g20.org/load/780988277> [28.08.2013]
- G20 2010j: *G20-Gipfeltreffen in Seoul – Erklärung der Staats- und Regierungschefs. Deutsche Arbeitsübersetzung.* Verfügbar unter:
http://www.bundesregierung.de/Content/DE/StatischeSeiten/Breg/G8G20/Anlagen/G20-seoul-gipfelerklaerung-de.pdf?__blob=publicationFile [28.08.2013]
- G20 2010k: *Innovative Financial Inclusion – Principles and Report on Innovative Financial Inclusion from the Access through Innovation Sub-Group of the G20 Financial Inclusion Experts Group.* Verfügbar unter:
www.gpfi.org/sites/default/files/documents/Principles%20and%20Report%20on%20Innovative%20Financial%20Inclusion_0.pdf [30.08.2013]
- G20 2011a: *Cannes Summit Final Declaration.* Verfügbar unter:
www.bundesregierung.de/Content/DE/StatischeSeiten/Breg/G8G20/Anlagen/G20-2011-11-04-gipfel-abschlusserklaerung-en.pdf?__blob=publicationFile&v=3 [28.08.2013]
- G20 2011b: *Abschlusserklärung des Gipfeltreffens von Cannes – Deutsche Arbeitsübersetzung.* Verfügbar unter:
http://www.bundesregierung.de/Content/DE/StatischeSeiten/Breg/G8G20/Anlagen/G20-Cannes-abschlusserklaerung-deutsch.pdf?__blob=publicationFile&v=2

[28.08.2013]

G20 2011c: *Aktionsplan von Cannes für Wachstum und Beschäftigung – Deutsche Arbeitsübersetzung*. Verfügbar unter:

http://www.bundesregierung.de/Content/DE/StatischeSeiten/Breg/G8G20/Anlagen/G20-cannes-2011-12-07-aktionsplan-wachstum.pdf?__blob=publicationFile&v=2

[28.08.2013]

G20 2012a: *Los Cabos Summit Leaders' Declaration*. Verfügbar unter:

http://www.bundesregierung.de/Content/DE/StatischeSeiten/Breg/G8G20/Anlagen/G20-loscabos-leaders-declaration.pdf?__blob=publicationFile&v=1 [28.08.2013]

G20 2012b: *Abschlussklärung des Gipfeltreffens von Los Cabos – Deutsche Arbeitsübersetzung*. Verfügbar unter:

http://www.bundesregierung.de/Content/DE/StatischeSeiten/Breg/G8G20/Anlagen/G20-loscabos-gipfelkommuniqu%C3%A9-deutsch.pdf?__blob=publicationFile&v=1

[28.08.2013]

G20 2012d: G2012 México. *Working Groups*. Verfügbar unter:

<http://www.g20mexico.org/index.php/en/working-groups> [30.08.2013]

G20 2012e: G20 Energy and Commodity Markets Working Group. *G20 Commodity Markets subgroup report on the impacts of excessive commodity price volatility on growth*.

Verfügbar unter:

www.g20india.gov.in/pdfs/2012-WG-Energy-&-Com-Report.pdf [29.08.2013]

GFI 2010: Global Financial Integrity. *About Illicit Financial Flows*. Verfügbar unter:

<http://iff-update.gfintegrity.org/downloads.html> [30.08.2013]

Ghosh, Atish/Ramakrishnan, Uma. 2012. *Current Account Deficits – Is There a Problem?*; Verfügbar unter:

<http://www.imf.org/external/pubs/ft/fandd/basics/current.htm> [29.08.2013]

GIZ 1: Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit. Links. Verfügbar unter:

<http://www.giz.de/Themen/de/6021.htm> [30.08.2013]

GIZ 2013: Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit. *Unternehmensbericht 2012 – GIZ. Lösungen, die wirken*. Verfügbar unter:

<http://www.giz.de/de/downloads/giz2013-de-unternehmensbericht-2012.pdf>

[28.08.2013]

GPFI 1: Global Partnership for Financial Inclusion. *G20 Financial Inclusion Action Plan*.

Verfügbar unter:

<http://www.gpfi.org/our-work/work-plans/g20-financial-inclusion-action-plan>

[30.08.2013]

Halde, Vincent. 2012. *Lexique de la terminologie du G8 et du G20. G8 and G20*

Terminology. Gatineau, Québec: Direction de la normalisation terminologique Bureau de la traduction /Terminology Standardization Directorate Translation Bureau.

Verfügbar unter: <http://www.bt-tb.tpsgc-pwgsc.gc.ca/btb.php?lang=fra&cont=444>

[28.08.2013]

Heller, Peter S. 2005. *IMF Policy Discussion Paper – Understanding Fiscal Space*.

Verfügbar unter:

www.imf-ieo.org/external/pubs/ft/pdp/2005/pdp04.pdf [27.08.2013]

Hohlstein, Michael et.al. (Hg.).²2003. *Lexikon der Volkswirtschaft: über 2200 Begriffe für Studium und Beruf*. München: Deutscher Taschenbuch Verlag.

IAA 2011: Internationale Arbeitskonferenz. 100. Tagung. *Soziale Sicherheit für soziale Gerechtigkeit und eine faire Globalisierung. Bericht VI*. Genf. Verfügbar unter:

http://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/@ed_norm/@relconf/documents/meetingdocument/wcms_154236.pdf [27.08.2013]

IAA 2012: Internationale Arbeitskonferenz. 101. Tagung. *Soziale Basisschutzniveaus für soziale Gerechtigkeit und eine faire Globalisierung. Bericht IV (2B)*. Genf. Verfügbar unter:

www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---ed_norm/---relconf/documents/meetingdocument/wcms_174642.pdf [30.08.2013]

IAA 2013: Internationale Arbeitskonferenz, 102. Tagung. *Nachhaltige Entwicklung, menschenwürdige Arbeit und grüne Arbeitsplätze. Bericht V*. Genf. Verfügbar unter:

http://www.ilo.org/ilc/ILCSessions/102/reports/reports-submitted/WCMS_210438/lang--en/index.htm [29.08.2013]

IATE ID 1104193: Inter-Active Terminology for Europe. Suchwort "banking supervision".

Verfügbar unter:

<http://iate.europa.eu/iatediff/SearchByQuery.do?method=searchDetail&lilId=1104193&langId=&query=banking%20supervision&sourceLanguage=en&domain=0&matching=&start=0&next=1&targetLanguages=de&targetLanguages=en> [29.08.2013]; basierend auf: Etzel, Barbara J.

(ed.). 2003. *Webster's New World Finance and Investment Dictionary*. Indianapolis: Wiley Publishing Inc.

IATE ID 1118267: Inter-Active Terminology for Europe. Suchwort „Zentralbankdirektor“.

Verfügbar unter:

<http://iate.europa.eu/iatediff/SearchByQuery.do?method=searchDetail&lilId=1118267&langId=&query=Zentralbankdirektor&sourceLanguage=de&domain=0&matching=&start=0&next=1&targetLanguages=de&targetLanguages=en> [29.08.2013]

IATE ID 1696373a: Inter-Active Terminology for Europe. Suchwort "protectionism".

Verfügbar unter:

<http://iate.europa.eu/iatediff/SearchByQuery.do?method=searchDetail&lilId=1696373&langId=&query=protectionism&sourceLanguage=en&domain=0&matching=&start=0&next=1&targetLanguages=de&targetLanguages=en> [30.08.2013]; basierend auf: Calhoun, Craig (ed.). 2002. *Dictionary of the Social Sciences*. Oxford University Press.

IATE ID 1696373b: Inter-Active Terminology for Europe. Suchwort „Protektionismus“.

Verfügbar unter:

<http://iate.europa.eu/iatediff/SearchByQuery.do?method=searchDetail&lilId=1696373&langId=&query=protectionism&sourceLanguage=en&domain=0&matching=&start=0&next=1&targetLanguages=de&targetLanguages=en> [30.08.2013]; basierend auf: Bundeszentrale für politische Bildung: <http://www.bpb.de/wissen/QBY1WR> [30.08.2013]

IATE ID 272070: Inter-Active Terminology for Europe. Suchwort “market participant”.

Verfügbar unter:

<http://iate.europa.eu/iatediff/SearchByQuery.do?method=searchDetail&lilId=272070&langId=&query=market%20participant&sourceLanguage=en&domain=0&matching=&start=0&next=1&targetLanguages=de&targetLanguages=en> [30.08.2013]; basierend auf: Moles, Peter/Terry, Nicholas. 1997. *The Handbook of International Financial Terms*. Oxford University Press.

IATE ID 3500904: Inter-Active Terminology for Europe. Suchwort

„Finanzmarktregulierung”. Council. 03/03/2011. Verfügbar unter:

<http://iate.europa.eu/iatediff/SearchByQuery.do?method=searchDetail&lilId=3500904&langId=&query=Finanzmarktregulierung&sourceLanguage=de&domain=0&matching=&start=0&next=1&targetLanguages=de&targetLanguages=en> [27.08.2013]

IATE ID 3518117a: Inter-Active Terminology for Europe. Suchwort “financial regulation”.

Council. 25/10/2010. Verfügbar unter:

<http://iate.europa.eu/iatediff/SearchByQuery.do?method=searchDetail&lilId=3518117&langId=&query=financial%20regulation&sourceLanguage=en&domain=0&matching=&start=0&next=1&targetLanguages=de&targetLanguages=en> [27.08.2013]; basierend auf: <http://lexicon.ft.com/Term?term=financial-regulation> [27.08.2013]

IATE ID 3518117b: Inter-Active Terminology for Europe. Suchwort „Vorschriften für den Finanzsektor”. Council. Verfügbar unter:

<http://iate.europa.eu/iatediff/SearchByQuery.do?method=searchDetail&lilId=3518117&langId=&query=financial%20regulation&sourceLanguage=en&domain=0&matching=&start=0&next=1&targetLanguages=de&targetLanguages=en> [27.08.2013]; basierend auf: Larosiere Bericht, Kapitel II. Februar 2009. Verfügbar unter: http://ec.europa.eu/internal_market/finances/docs/de_larosiere_report_de.pdf [27.08.2013]

IATE ID 3524602: Inter-Active Terminology for Europe. Suchwort “social protection floor”. Council. Verfügbar unter:

<http://iate.europa.eu/iatediff/SearchByQuery.do?method=searchDetail&lilId=3524602&langId=&query=social%20protection%20floor&sourceLanguage=en&domain=0&matching=&start=0&next=1&targetLanguages=de&targetLanguages=en> [30.08.2013]; English definition based on: Panel discussion on “Global Social Protection Floor”, Concept Note: <http://www.un.org/en/ga/second/64/protection.pdf>

- IATE ID 800012: Inter-Active Terminology for Europe. Suchwort “multilateral trading system”. Council. 04/04/2013. Verfügbar unter:
<http://iate.europa.eu/iatediff/SearchByQuery.do?method=searchDetail&lilId=800012&langId=&query=multilateral%20trading%20system&sourceLanguage=en&domain=0&matching=&start=0&next=1&targetLanguages=de&targetLanguages=en> [30.08.2013]; basierend auf: Gabler Wirtschaftslexikon, Stichwort "Multilateralismus":
<http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Archiv/5362/multilateralismus-v8.html> [30.08.2013]
- IATE ID 812678: Inter-Active Terminology for Europe. Suchwort “Financial Action Task Force”. Council. 25/08/2006. Verfügbar unter:
<http://iate.europa.eu/iatediff/SearchByQuery.do?method=searchDetail&lilId=812678&langId=&query=Financial%20Action%20Task%20Force&sourceLanguage=en&domain=0&matching=&start=0&next=1&targetLanguages=de&targetLanguages=en> [27.08.2013]
- IATE ID 895826a: Inter-Active Terminology for Europe. Suchwort “emerging country”. Council. 24/03/2010. Verfügbar unter:
<http://iate.europa.eu/iatediff/FindTermsByLilId.do?lilId=895826&langId=en> [29.08.2013]; basierend auf: http://en.wikipedia.org/wiki/Emerging_markets [29.08.2013]
- IATE ID 895826b: Inter-Active Terminology for Europe. Suchwort „Schwellenland”. Council. 24/03/2010. Verfügbar unter:
<http://iate.europa.eu/iatediff/FindTermsByLilId.do?lilId=895826&langId=de> [29.08.2013]
- IATE ID 928156a: Inter-Active Terminology for Europe. Suchwort “global governance“. Council. Verfügbar unter:
<http://iate.europa.eu/iatediff/SearchByQuery.do?method=searchDetail&lilId=928156&langId=&query=global%20governance&sourceLanguage=en&domain=0&matching=&start=0&next=1&targetLanguages=de&targetLanguages=en> [30.08.2013]; zitiert nach: Weiss, Thomas G./Thakur, Rhamesh. 2006. *The UN and Global Governance: An Idea and Its Prospects*. Indiana University Press.
- IATE ID 928156b: Inter-Active Terminology for Europe. Suchwort „globale Ordnungspolitik“. Council. Verfügbar unter:
<http://iate.europa.eu/iatediff/SearchByQuery.do?method=searchDetail&lilId=928156&langId=&query=global%20governance&sourceLanguage=en&domain=0&matching=&start=0&next=1&targetLanguages=de&targetLanguages=en> [30.08.2013]
- IATE ID 929670: Inter-Active Terminology for Europe. Suchwort “competitive devaluation“. Council. 19/02/2013. Verfügbar unter:
<http://iate.europa.eu/iatediff/FindTermsByLilId.do?lilId=929670&langId=en>, based on http://www.investorwords.com/9253/competitive_devaluation.html [29.08.2013]

- IFC/SustainAbility 2002: SustainAbility and International Finance Corporation. 2001. *Developing Value – The business case for sustainability in emerging markets*. London: SustainAbility Ltd. Verfügbar unter: www.ifc.org/wps/wcm/connect/84a59480488559ca842cd66a6515bb18/Developing_Value_full.pdf?MOD=AJPERES&CACHEID=84a59480488559ca842cd66a6515bb18 [29.08.2013]
- IFPRI 2011: International Food Policy Research Institute/Concern Worldwide/Welthungerhilfe. 2011. *Global Hunger Index – The Challenge of Hunger: Taming Price Spikes and Excessive Food Price Volatility*. Bonn, Washington, DC, Dublin. Verfügbar unter: <http://www.ifpri.org/sites/default/files/publications/ghi11.pdf> [29.08.2013]
- ILO 2010: *A Skilled Workforce for Strong, Sustainable and Balanced Growth – A G20 Training Strategy*. Geneva. Verfügbar unter: www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---dgreports/---integration/documents/publication/wcms_151966.pdf [27.08.2013]
- ILO 2012a: International Labour Office. 2012. *Guide for the formulation of national employment policies*. Geneva: ILO. Verfügbar unter: www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---ed_emp/---emp_policy/documents/publication/wcms_188048.pdf [30.08.2013]
- ILO 2013a: *Sustainable Development, decent work and green jobs. Report V*. International Labour Conference, 102nd Session. Geneva. Verfügbar unter: http://www.ilo.org/ilc/ILCSessions/102/reports/reports-submitted/WCMS_210438/lang--en/index.htm [29.08.2013]
- ILO 2013b: *Jobs, Growth and Social Justice – Report of the Director-General*. 9th European Regional Meeting, Oslo, Norway, 8-11 April 2013. Geneva: ILO. Verfügbar unter: http://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---ed_norm/---relconf/documents/meetingdocument/wcms_205270.pdf [30.08.2013]
- ILO 2013c: *Beschäftigung, Wachstum und soziale Gerechtigkeit – Bericht des Generaldirektors*. 9. Europäische Regionaltagung, Oslo, Norwegen 8.-11- April 2013. Genf: IAO. Verfügbar unter: http://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---ed_norm/---relconf/documents/meetingdocument/wcms_206604.pdf [30.08.2013]
- ILO 2013d: International Labour Organization. *Decent work agenda*. Verfügbar unter: <http://www.ilo.org/global/about-the-ilo/decent-work-agenda/lang--de/index.htm> [29.08.2013]
- IMF 2006: *IMF Glossary of Selected Financial Terms*. Verfügbar unter: <http://www.imf.org/external/np/exr/glossary/showTerm.asp#97> [29.08.2013]
- IMF 2009a: *IMF Annual Report 2009 – Fighting the Global Crisis*. Verfügbar unter: www.imf.org/external/pubs/ft/ar/2009/eng/pdf/ar09_eng.pdf [30.08.2013]
- IMF 2009b: *IWF-Jahresbericht 2009 – Die weltweite Krise bekämpfen*. Verfügbar unter:

- www.imf.org/external/german/pubs/ft/ar/2009/ar09_deu.pdf [30.08.2013]
- IMF 2010: *IMF 2010: IWF-Jahresbericht 2010 – Eine ausgewogene globale Erholung fördern*. Verfügbar unter:
http://www.imf.org/external/german/pubs/ft/ar/2010/ar10_deu.pdf [30.08.2013]
- IMF 2011: *Reforming the International Monetary System – Global Financial Safety Nets*. Verfügbar unter:
<http://www.imsreform.org/safety.html> [30.08.2013]
- IMF 2012a: *IMF Annual Report 2012 – Working Together to Support Global Recovery*. Verfügbar unter:
http://www.imf.org/external/pubs/ft/ar/2012/eng/pdf/ar12_eng.pdf [30.08.2013]
- IMF 2012b: *IWF-Jahresbericht 2012 – Gemeinsam die globale Erholung unterstützen*. Verfügbar unter:
http://www.imf.org/external/german/pubs/ft/ar/2012/ar12_deu.pdf [30.08.2013]
- IMF 2013a: *IMF-Glossary: English – German*. Verfügbar unter:
www.imf.org/external/np/term/deu/pdf/glossaryg.pdf [23.08.2013]
- IMF 2013b: *Factsheet – The IMF and the Fight Against Money Laundering and the Financing of Terrorism*. Verfügbar unter:
<http://www.imf.org/external/np/exr/facts/pdf/aml.pdf> [28.08.2013]
- IMF 2013c: *Global Financial Stability Report April 2013 – Old Risks, New Challenges*. Verfügbar unter:
www.imf.org/External/Pubs/FT/GFSR/2013/01/pdf/text.pdf [29.08.2013]
- IMF 2013d: *Factsheet – The G-20 Mutual Assessment Process (MAP)*. Verfügbar unter:
<https://www.imf.org/external/np/exr/facts/g20map.htm> [30.08.2013]
- IMF-WEO 2013: *IMF World Economic Outlook (WEO). Statistical Appendix*. Verfügbar unter:
<http://www.imf.org/external/pubs/ft/weo/2013/01/pdf/statapp.pdf> [28.08.2013]
- ISO/IEC 2004: *ISO/IEC Guide 2 – Standardization and related activities – General vocabulary. Eighth edition*. Verfügbar unter:
http://www.google.at/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=1&ved=0CDEQFjAA&url=http%3A%2F%2Fwww.iso.org%2Fiso%2Fiso_iec_guide_2_2004.pdf&ei=MeAgUuuiF-K24ASE44GICQ&usg=AFQjCNFAdS7YRr7YedzZUR_OEcQin-gSUQ&bvm=bv.51495398,d.bGE&cad=rja [30.08.2013]
- ITC 2000: International Trade Center. Glossary. Suchwort “Special Drawing Right“. Verfügbar unter:
<http://legacy.intracen.org/tfs/docs/glossary/se.htm> [30.08.2013]
- Koplow, Doug. 2012. *Phasing Out Fossil-Fuel Subsidies in the G20 – A Progress Update*. Earth Track Inc. and Oil Change International. Verfügbar unter:

http://www.priceofoil.org/content/uploads/2012/06/FIN.OCI_Phasing_out_fossil-fuel_g20.pdf [27.08.2013]

Kopp, Gudrun. 2010. *Ohne Sicherheit keine Freiheit – mit Mikroversicherungen gemeinsam Armut bekämpfen und Märkte entwickeln!* - Keynote der Parlamentarischen Staatssekretärin Gudrun Kopp zur internationalen Konferenz “Enabling Microinsurance Markets“ am 3. Mai 2010 in Berlin. Verfügbar unter: http://www.bmz.de/de/presse/reden/kopp/2010/mai/20100503_rede.html [30.08.2013]

Körner, Thomas/Puch, Katharina/Wingerter Christian. *Qualität der Arbeit- ein international vereinbarter Indikatorenrahmen*. Erschienen in: Statistisches Bundesamt. 2010. *Wirtschaft und Statistik 9/2010*. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt. pp 827-845. Verfügbar unter: https://www.destatis.de/DE/Publikationen/WirtschaftStatistik/Arbeitsmarkt/QualitaetArbeit092010.pdf?__blob=publicationFile [30.08.2013]

Kubota, Megumi. 2011. *Assessing Real Exchange Rate Misalignments*. Policy Research Working Paper 5925. The World Bank, Latin America and the Caribbean Region, Office of the Chief Economist. Verfügbar unter: http://www-wds.worldbank.org/servlet/WDSContentServer/WDSP/IB/2011/12/29/000158349_20111229162948/Rendered/PDF/WPS5925.pdf [29.08.2013]

Labelle, Huguette. 2013. *C20 Presentation to the Anti-Corruption Working Group*. Speech in Moscow, Russia. Verfügbar unter: http://www.transparency.org/news/speech/c20_presentation_to_the_anti_corruption_working_group [28.08.2013]

OECD 1: *OECD Working Group on Bribery in International Business Transactions*. Verfügbar unter: <http://www.oecd.org/investment/anti-bribery/anti-briberyconvention/oecdworkinggrouponbriberyininternationalbusinesstransactions.htm> [30.08.2013]

OECD 2: OECD. *Global Forum on Transparency and Exchange of Information for Tax Purposes*. Verfügbar unter: <http://www.oecd.org/tax/transparency/> [30.08.2013]

OECD 3: *Members of the Global Forum*. Verfügbar unter: <http://www.oecd.org/tax/transparency/membersoftheglobalforum.htm> [30.08.2013]

OECD 4: OECD Centre for Tax Policy and Administration. *Glossary of Terms*. Verfügbar unter: <http://www.oecd.org/ctp/glossaryoftaxterms.htm> [30.08.2013]

OECD 2012a: *Development Co-operation Report 2012 - Lessons in Linking Sustainability and Development*. OECD Publishing. doi: [10.1787/dcr-2012-en](https://doi.org/10.1787/dcr-2012-en). Verfügbar unter: http://www.oecd-ilibrary.org/development/development-co-operation-report-2012_dcr-2012-en [30.08.2013]

- OECD 2012b: *Entwicklungszusammenarbeit Bericht 2012 – Nachhaltigkeit und Entwicklung verbinden*. OECD Publishing. doi: [10.1787/dcr-2012-de](https://doi.org/10.1787/dcr-2012-de) .Verfügbar unter: http://www.oecd-ilibrary.org/development/entwicklungszusammenarbeit-bericht_19991088 [30.08.2013]
- OENB 1: Glossar der Österreichischen Nationalbank. Verfügbar unter: http://www.oenb.at/de/glossar/glossar_aller.jsp?letter=&category=empty#tcm:14-145973 [29.08.2013]
- OENB 2a: Dictionary der Österreichischen Nationalbank. Suchbegriff “governor“. Verfügbar unter: <http://www.oenb.at/dictionary/> [29.08.2013]
- OENB 2b: Dictionary der Österreichischen Nationalbank. Suchbegriff „entwickelte Volkswirtschaft“. Verfügbar unter: <http://www.oenb.at/dictionary/> [28.08.2013]
- OENB 3: Die Österreichische Nationalbank. *Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ)*. Verfügbar unter: http://www.oenb.at/de/finanzm_stab/zsa/internatzusammenarbeit/biz/bank_fuer_internationalen_zahlungsausgleich_biz.jsp [29.08.2013]
- OENB 4: Die Österreichische Nationalbank. *Financial Stability Board (FSB)*. Verfügbar unter: http://www.oenb.at/de/finanzm_stab/zsa/internatzusammenarbeit/fsb/financial_stability_board_fsb.jsp#tcm:14-245700 [30.08.2013]
- OENB 2012: OeNB. ³2012. *Handbuch der OeNB zu Geld und Geldpolitik*. Wien: OeNB. Verfügbar unter: http://www.oenb.at/de/img/oenb_geld_und_geldpolitik_handbuch_2012_tcm14-86147.pdf [30.08.2013]
- RBA 2013: Reserve Bank of Australia. Glossary. Verfügbar unter: <http://www.rba.gov.au/glossary/> [30.08.2013]
- Seibert, Hans-Dieter. 2012. *Englische Wirtschaftsbegriffe – Bedeutung und Zusammenhänge*. Freiburg: Haufe-Lexware GmbH & Co. KG.
- SNB 2013a: Swiss National Bank. Glossary. Verfügbar unter: <http://www.snb.ch/en/system/glossary> [29.08.2013]
- SNB 2013b: Schweizerische Nationalbank. Glossar. Verfügbar unter: <http://www.snb.ch/de/system/glossary> [29.08.2013]
- Springer Gabler 1: Springer Gabler Verlag (Hg.), *Gabler Wirtschaftslexikon*, Stichwort: “Emerging Markets“. Verfügbar unter: <http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Archiv/139365/emerging-markets-v5.html> [29.08.2013]
- Springer Gabler 2: Springer Gabler Verlag (Hg.), *Gabler Wirtschaftslexikon*. Stichwort:

- „Misalignment“. Verfügbar unter:
<http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Archiv/12812/misalignment-v9.html> [29.08.2013]
- Springer Gabler 3: Springer Gabler Verlag (Hg.), Gabler Wirtschaftslexikon, Stichwort:
 „Fundamentaldaten“. Verfügbar unter:
<http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Archiv/8080/fundamentaldaten-v8.html>
 [30.08.2013]
- Stark, Jürgen. 2009. *Wirtschaftliche und finanzielle Situation: Wo stehen wir?* Rede. 2. Zeit
 Konferenz – Neue Architektur der Finanzwirtschaft. Frankfurt am Main. Verfügbar
 unter:
<http://www.ecb.europa.eu/press/key/date/2009/html/sp090903.de.html> [30.08.2013]
- Stevenson, Angus (Hg.)/Waite, Maurice (Hg.). ¹²2011. *Concise Oxford English Dictionary*.
 New York: Oxford University Press Inc.
- StV-OECD 1: Ständige Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der OECD in Paris.
OECD-Konvention zur Bestechungsbekämpfung. Verfügbar unter:
[http://www.paris-
 oecd.diplo.de/Vertretung/parisoecd/de/02/O__korruption__geldwaesche/Korruption.h
 tml](http://www.paris-oecd.diplo.de/Vertretung/parisoecd/de/02/O__korruption__geldwaesche/Korruption.html) [30.08.2013]
- TJN 1: Murphy, Richard. *The Language of Tax – A Glossary of taxation terms*. Tax Justice
 Network. Verfügbar unter:
www.secrecyjurisdictions.com/PDF/Glossary.pdf [26.08.2013]
- UBS 2012: UBS Bankfachwörterbuch. Suchwort „Geldpolitik“. Verfügbar unter:
[http://www.ubs.com/global/de/DictionaryOfBanking.html?
 querystring=Geldpolitik&_charset_=UTF-8](http://www.ubs.com/global/de/DictionaryOfBanking.html?querystring=Geldpolitik&_charset_=UTF-8) [30.08.2013]
- UNCTAD 2012: *Excessive commodity price volatility: Macroeconomic effects on growth
 and policy options. Contribution from the UNCTAD secretariat to the G20
 Commodity Markets Working Group*. 20 April 2012. Verfügbar unter:
[http://unctad.org/meetings/en/Miscellaneous
 %20Documents/gds_mdpb_G20_001_en.pdf](http://unctad.org/meetings/en/Miscellaneous%20Documents/gds_mdpb_G20_001_en.pdf) [29.08.2013]
- UNECE 2009: *Introduction of the Conceptual Framework for Measuring the Quality of
 Employment*. Note by the UNECE Task Force on the Measurement of Quality of
 Employment. ECE/CES/GE.12/2009/1. Verfügbar unter:
<http://www.unece.org/fileadmin/DAM/stats/documents/ece/ces/ge.12/2009/zip.4.e.pdf>
 [30.08.2013]
- UNODC 2003a: United Nations Office on Drugs and Crimes. 2003. *United Nations
 Convention against Corruption*. Verfügbar unter:
http://www.unodc.org/pdf/corruption/publications_unodc_convention-e.pdf
 [29.08.2013]
- UNODC 2003b: United Nations Office on Drugs and Crimes. 2003. *Übereinkommen der
 Vereinten Nationen gegen Korruption*. Übersetzung. Verfügbar unter:
<http://www.un.org/depts/german/uebereinkommen/ar58004-oebgbl.pdf> [29.08.2013]

- UNODC 2009: United Nations Office on Drugs and Crimes Vienna. 2009. *Technical Guide to the United Nations Convention against Corruption*. New York: United Nations.
Verfügbar unter:
http://www.unodc.org/documents/corruption/Technical_Guide_UNCAC.pdf
[30.08.2013]
- UN Secretary-General 2010: *Agriculture Development and Food Security. Report of the Secretary-General*. Verfügbar unter:
http://www.un.org/esa/dsd/resources/res_pdfs/ga-66/SG%20report_Agriculture%20Development_Food%20Security.pdf [20.08.2013]
- UNTERM 1: United Nations Multilingual Terminology Database. Suchwort “human development index“. Verfügbar unter:
<http://unterm.un.org/DGAACS/unterm.nsf/8fa942046ff7601c85256983007ca4d8/7297db6027d80bcc852569fa00005a20?OpenDocument> [28.08.2013]
- UNTERM 2: United Nations Multilingual Terminology Database. Suchwort “capital flow“. Verfügbar unter:
<http://unterm.un.org/DGAACS/unterm.nsf/WebView/64FDD9128FF2182A85257A530063DC29?OpenDocument> [29.08.2013]
- UNTERM 3: United Nations Multilingual Terminology Database. Suchwort “Financial Stability Forum“. Verfügbar unter:
<http://unterm.un.org/DGAACS/unterm.nsf/WebView/DF971DB3B5BEE326852569FA0000FE56?OpenDocument> [20.08.2013]
- UNTERM 4: United Nations Multilingual Terminology Database. Suchwort “rebalancing“. Verfügbar unter:
<http://unterm.un.org/DGAACS/unterm.nsf/WebView/553CFC5134DA2A74852577620070EA09?OpenDocument> [30.08.2013]
- UNTERM 5: United Nations Multilingual Terminology Database. Suchwort “International Labour Organization“. Verfügbar unter:
<http://unterm.un.org/DGAACS/unterm.nsf/WebView/ACBA850DCB01D16985256A0100005DBF?OpenDocument> [30.08.2013]
- UNTERM 7: United Nations Multilingual Terminology Database. Suchwort “sherpa“. Verfügbar unter:
<http://unterm.un.org/DGAACS/unterm.nsf/WebView/688AB0877E94E9408525777C00536660?OpenDocument> [30.08.2013]
- UNTERM 8: United Nations Multilingual Terminology Database. Suchwort “tax haven“. Verfügbar unter:
<http://unterm.un.org/DGAACS/unterm.nsf/WebView/525F621B0E0863B78525718E0065596C?OpenDocument> [30.08.2013]
- UNTERM 10: United Nations Multilingual Terminology Database. Suchwort “financial transaction tax“. Verfügbar unter:
<http://unterm.un.org/DGAACS/unterm.nsf/WebView/CC9FC6E1CF31255985256AA1004B965D?OpenDocument> [30.08.2013]

- USLEGAL 1: Sovereign Right Law & Legal Definition. Verfügbar unter:
<http://definitions.uslegal.com/s/sovereign-right/> [30.08.2013]
- US Treasury 2013: U.S. Department of the Treasury Office of International Affairs. 2013.
Report to Congress on International Economic and Exchange Rate Policies.
 Verfügbar unter:
<http://www.treasury.gov/resource-center/international/exchange-rate-policies/Documents/Foreign%20Exchange%20Report%20April%202013.pdf>
 [27.08.2013]
- WBAG 2013: Wiener Börse AG. Börselexikon. Suchwort „Marktteilnehmer“. Verfügbar unter:
<http://www.wienerbourse.at/beginner/lexicon/m/marktteilnehmer.html> [30.08.2013]
- WBG 2011: The World Bank Group. *Safety Nets and Transfers – Glossary.* Verfügbar unter:
<http://go.worldbank.org/VE0A54UI20> [30.08.2013]
- WBG 2010: *The World Bank 2012-2022 Social Protection and Labor Strategy – Resilience, Equity, and Opportunity.* Verfügbar unter:
http://siteresources.worldbank.org/SOCIALPROTECTION/Resources/280558-1274453001167/7089867-1279223745454/7253917-1291314603217/SPL_Strategy_2012-22_FINAL.pdf [30.08.2013]
- WBG 2013a: The World Bank Group. *How We Classify Countries.* Verfügbar unter:
<http://data.worldbank.org/about/country-classifications> [30.08.2013]
- WBG 2013b: The World Bank Group. *World Bank Atlas Method.* Verfügbar unter:
<http://data.worldbank.org/about/country-classifications/world-bank-atlas-method>
 [30.08.2013]
- WBG 2013c: The World Bank Group. *New Country Classification.* Verfügbar unter:
<http://data.worldbank.org/news/new-country-classifications> [29.08.2013]
- wikipedia 2011: Wikipedia. *Cross-border cooperation.* Verfügbar unter:
http://en.wikipedia.org/wiki/Cross-border_cooperation [30.08.2013]
- wikipedia 2013a: Wikipedia. *Electronic trading platform.* Verfügbar unter:
http://en.wikipedia.org/wiki/Electronic_trading_platform [29.08.2013]
- wikipedia 2013b: Wikipedia. *Grenzüberschreitende Zusammenarbeit.* Verfügbar unter:
http://de.wikipedia.org/wiki/Grenz%C3%BCberschreitende_Zusammenarbeit
 [30.08.2013]
- WTO 2013a: World Trade Organization. *The Doha Round.* Verfügbar unter:
http://www.wto.org/english/tratop_e/dda_e/dda_e.htm [29.08.2013]
- WTO 2013b: World Trade Organization. *What is the World Trade Organization?* Verfügbar unter:
http://www.wto.org/english/thewto_e/whatis_e/tif_e/fact1_e.htm [30.08.2013]

8.2 Abstract (deutsch)

Der Schwerpunkt der vorliegenden Masterarbeit liegt auf den für erfolgreiche Terminologearbeit erforderlichen Überlegungen und Arbeitsschritten, die anhand eines G8/G20-Terminologieprojekts untersucht werden, das im Zuge der Mitarbeit des *Zentrums für Translationswissenschaft (ZTW)* der Universität Wien bei der *Konferenz der Übersetzungsdienste europäischer Staaten (KÜDES)* initiiert wurde.

Der theoretische Teil dieser Arbeit präsentiert unterschiedliche Dokumentationsformen von Terminologiesammlungen und deren Aufbau. Der Fokus des praktischen Teils liegt auf der Erstellung eines G20-Glossars entsprechend des Modells der systematischen Terminologearbeit nach Arntz/Picht/Mayer, was eingangs eine Untersuchung und Auswertung bereits existierender G20-Terminologiebestände erfordert. Im Anschluss daran werden, in Anlehnung an die „Empfehlungen für die Terminologearbeit“ der KÜDES (2002), die terminologischen Datenkategorien und die Struktur der jeweiligen Einträge des Zielglossars festgelegt und dementsprechend die terminologischen Einträge selbst erarbeitet. Die wichtigsten Ausgangstexte hierfür stellen die originalsprachlich englischen Dokumente der G20-Gipfel der Staats- und Regierungschefs der Jahre 2011-2012 und deren deutsche Arbeitsübersetzungen dar.

Im abschließenden Kapitel werden die Erkenntnisse der vorliegenden Arbeit zusammengefasst, die zu dem Fazit führen, dass das in dieser Arbeit dokumentierte Terminologieprojekt auch zukünftig fortgesetzt werden sollte, um widerspruchsfreie, konsistente und effektive Kommunikation, Übersetzungen und Dolmetschungen im G20-Kontext zu fördern.

8.3 Abstract (englisch)

This Master's thesis focuses on the considerations and steps necessary for successful terminology work, as exemplified by a G8/G20 terminology project initiated in the course of the collaboration between the *Centre for Translation Studies*, University of Vienna, and the *Conference of Translation Services of European States (COTSOES)*.

The theoretical part of this thesis introduces various forms of terminology collections and their structures. The practical part aims to create a G20 glossary based on Arntz/Picht/Mayer's model of systematic terminology work. This approach necessitates an initial analysis and evaluation of already existing G20 terminology resources. The next steps are to determine the terminological data categories and structure of the target glossary entries based on the "*Empfehlungen für die Terminologearbeit*" (KÜDES 2002), and to create the terminological entries accordingly. The premier source texts comprise the English documents of the G20 Leaders' Summits in 2011-2012 and their German working translations.

The last chapter summarizes the findings of this thesis leading to the conclusion that the terminology project presented in this thesis should be furthered in the future to foster clear, consistent and efficient communication, translation and interpretation in the G20 context.

8.4 Lebenslauf

Persönliche Daten

Name	Magdalena Dum
Geburtsdatum	03/08/86
Geburtsort	Baden, Österreich
Staatsbürgerschaft	Österreich
E-mail-Adresse	magdalena.dum@gmx.at

Akademische Ausbildung

2009 - 2013	Masterstudium Übersetzen (Deutsch-Englisch-Japanisch), Schwerpunkt Fachübersetzen, Universität Wien, Österreich
2004 - 2009	Bakkalaureatsstudium Übersetzen und Dolmetschen (Deutsch-Englisch-Japanisch), Universität Wien, Österreich

Schulausbildung

2004	Reifeprüfung, BG/BRG Hollabrunn, Österreich
2003 - 2004	Europaklasse (5 Sprachen), BG/BRG Hollabrunn, Österreich
2003	Don College, Devonport, Australien
2000 - 2003	Europaklasse (5 Sprachen), BG/BRG Hollabrunn, Österreich
1996 - 2000	BG/BRG Hollabrunn, Österreich
1992 - 1996	Volksschule II, Korneuburg, Österreich

Auslandsaufenthalt

2003	Don College, Devonport, Australien
------	------------------------------------

Sprachkenntnisse

Deutsch	Muttersprache, Arbeitssprache A
Englisch	Arbeitssprache B
Japanisch	Arbeitssprache C
Französisch	Grundkenntnisse
Italienisch	Grundkenntnisse